

Gezeichnet täglich
früh 6^½, Uhr.

Beobachtet und bearbeitet

Gesammtzeitung 12.

Sonderausgaben der Beobachtung

Mittwoch 10—12 Uhr.

Donnerstag 4—6 Uhr.

Der 10. Mittwoch eingehenden Morgen

Zeitung nach der Beobachtung nicht verhandelt.

Zeitung für die nächst-

folgende Woche bestimmen

gegen Ende an Wochenenden bis

5 Uhr Montags, an Sonn-

und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.

zu den Filialen der Zeitung:

Die Strenz, Untermarkt 22,

Saale 204, Katharinenstr. 18, p.

und bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswirthschaft.

JG 337.

Mittwoch den 3. December 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei der am 27., 28. und 29. November stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung sind auf der Classe

A. der Wahljüngsten

die Herren: Rechtsanwalt Dr. Bentler	mit 2994 Stimmen,
Dr. Schill	• 2992 •
Schlossermeister D. A. Debler	• 2989 •
Kaufmann Gumpel	• 2964 •
Rummelmeister Berlin	• 2951 •
Musikalienhändler Rabt	• 2937 •
Fabrikbesitzer J. F. Weißner (in Firma: Weißner & Buch)	• 2108 •
Metzgermeister Röhn	• 2098 •
Edelsteinkünstler Heinrich	• 2096 •
Simmermeister Handwerk	• 2092 •
Wischmankästchen Stück	• 2069 •
Kaufmann C. H. Jung	• 2066 •
Buchdruckereibesitzer Klinckhardt	• 2064 •

B. der Wunstjüngsten

die Herren: Buchbindler Dr. Ritschoff	• 3988 •
Kaufmann E. G. Taubenheim	• 3959 •
Bankdirektor Bauder	• 3198 •
Buchdruckereibesitzer G. Seibel jun.	• 3192 •
Rebner Dr. Krebs	• 2108 •
Ürmacher G. L. Döring	• 2107 •
Kunstdrucker Höltcher	• 2102 •
Kaufmann Graven	• 2097 •
Metzgermeister Otto	• 2094 •
Metallwarenfabrikant S. G. G. Schneider	• 2093 •
Kaufmann C. G. Hermann (in Firma: Rödiger & Quast)	• 2061 •
H. G. Weininger	• 2063 •

als Stadtverordnete gewählt worden.

Leipzig, den 1. December 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georat. Rot.

Bekanntmachung.

Auf dem Simmerplatz des Herrn Simmermeister Handwerk, Carolinenstraße Nr. 19, sollen

am 6. December d. J. Mittwoch 10 Uhr

1. Abstimmung,

2. Abstimmung: Transportable Briefbeschläge von ca. 1,00 Uhr, im Quadrat

maßstäblich öffentlich unter den an Ort und Stelle befindlichen Bedingungen, veröffentlicht werden.

Leipzig, den 27. November 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Der deutsch-österreichische Vertrag.

Der deutsche Reichskanzler hat die Gewissheit, je nachdem die politische Lage ihm Reserve anzeigt oder nicht, entweder die Endziele seiner Staatsaktionen mit unverhohlerer Deutlichkeit klar zu stellen oder, einer Spur gleich, seine Gedanken in Rätsel zu stecken. Bei wie dem molle, in jedem Falle ist alle Welt gezwungen, mit den Bildern des Fürsten Bismarck in sorgfältigster Weise zu rechnen; denn es hat wohl niemals ein Staatsmann in diesem Jahrhundert eine solche Fülle von Macht und Einfluss in seiner Hand vereinigt. Da diese Notwendigkeit sind nicht nur die oberen Regierungskreise veracht, überhaupt diejenigen, welche Geschichte machen oder zu machen glauben, sondern auch der Tagedenkraut, welcher den Ereignissen zuwährend gegenüber steht, hat sich mit den gegebenen oder verlorenen Verhältnissen abzufinden. Welche Unschärfe von Gedanken und Combinationen ist nicht in letzter Zeit an die bekannte Wiener Seite des Reichskanzlers geflüchtet, welche Ungebühr des Sensationsbedürfnis sind nicht von "Eingeweihten" und Uneingeweihten an das Licht des Tages gezogen worden! Renerdings haben besonders belgische und französische Blätter in der Kunst, diplomatische Geheimnisse zu entdecken, das Mögliche geleistet; sie colportieren die kleinste verborgene Nachricht, es sei zwischen den Kaisern von Deutschland und von Österreich ein sorgfältig paragraphierter Vertrag unterzeichnet worden, welchen den beiden Contrahenten die Füllt umsetze, dem Bundesgenossen nur für den Fall materielle Hilfe zu leisten, daß sich gegen den Bestand des einen oder anderen der beiden Reiche eine Coalition von Feinden zusammensetze. Handelt es sich in diesem um einen isolierten Gegner, um eine einzige angreifende Macht, so sei ein eassas fooder nicht vorhanden. Diese aus dem gallischen oder gallischen Theile des Westens kommende Weisheit und Wissenschaft scheint aus verschieden problematisch zu sein; man will mit diesem Zeugnis - Corp der deutsch-österreichischen Freundschaft Bestand und Gültigkeit absprechen, um durch diese Regelung die eigene Bedeutung im Ratte der Völker Europas nach Möglichkeit zu erhöhen. Dieses etwa im Geschmack Emilie de Girardin's gehaltene Mandat wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bedeuungen hinzupfen. Wie die Dinge heute liegen, so scheint eine Veröffentlichung keineswegs geboten, denn weder Deutschland noch Österreich haben irgend ein Interesse daran, die Wohlbekeit politischen Zusammenganges der österreichischen Minderheit wird natürlich nur bei den Thronbesteigungen in Paris und St. Petersburg verlangen, um patriotische Bed

täusst. Eine Gemeindechancie in Tournai hatte er mit dem Exkathedrale belegt, weil sie der von ihm begleiteten Schule Concessions machte. Der Weihbischof des Bistumsgesetz, Frère Durban, leinte deshalb in einem diplomatischen Schriftwechsel mit dem Vatikan die Kämerksamkeit der Curie auf die durch Rechts zu rechtfertigende Excommunication. Der Papst veranlaßte das Verhalten des Prälaten und forderte ihn auf, das Interdict zurückzuziehen. Der Bischof suchte diesen Schlag abzuwenden; er begab sich sogar nach Rom, um Recht zu erhalten, und kam von dort wie ein Triumphator zurück. Die Ultramontanen sprengten nämlich das Gericht aus, doch er sich mit dem Papste geeinigt, daß alle die Curie nachgeben müßten. Nach seiner Rückkehr zeigte sich der Bischof noch exaltierter, insbesondere hielt er das Interdict aufrecht, gegen welches der Papst protestiert hatte. Er wird nachgegeben müssen", sagte der Cardinal Rink zu dem belgischen Gejubel beim Vatikan; aber der Bischof leistete Widerstand, und die Ultramontanen, welche sahen, daß der Papst keine Maßregeln ergreift, betrugen sich nach dem Beispiel des Bischofs, gleichsam als ob sie den Papst durch ihre Rücksicht einschüchtern wollten. Das "Cry du Parlement" veröfentlicht seit mehr als einem Jahre Briefe aus Tournai über die Handlungswelt des Bischofs. Dieses Blatt meldet nunmehr, daß der Papst einen Generalvicar, welchen Herr Dumont abgesetzt hatte, mit drei Briefen aus Rom zurückfordere. Das eine der letzteren enthielt dem Bischof die Machtzeit seiner Amtsbeauftragung, das zweite erneut einen Vertreter des Bischofs und das dritte bestellt dem Capitel der Kathedrale von Tournai, dem Clerus der Diözese die Aufklärungen des Papstes mitzuhelfen. Dieser Vorgang bereitet dem wenig politischen Freytag ein Ende, welchen die fortgeschrittenen Liberalen in Belgien gegen das Ministerium Frère-Durban eingeleitet hatten. Bissher konnte man versuchen, den Stauben zu erwarten, daß Herr Frère von der Curie nur leere Versprechungen erlangt habe. Nach den Vorgängen von Tournai erscheint diese Annahme aber ausgeschlossen. Die fortgeschrittenen Liberalen werden sich durch eine so frappante Thatsache überzeugen lassen und den Triumph des Herrn Frère nicht mehr in Zweife stellen. Diese Vorgänge beweisen aber zugleich, beweist sehr treffend die "R.R.", daß die Staatsgewalt, sobald sie den hierarchischen Bestrebungen mit Entschlossenheit begegnet, schließlich doch das Feld behauptet.

Von ihrem Correspondenten bei der russischen Expedition in Centralasien erhalten die "Daily News" einen eingehenden Bericht über die Niederlage, welche die Russen erlitten bei dem Versuch, die Festung der Zerke-Turkmene zu Dengli Tepe zu nehmen. Der Feind zählte etwa 15,000 Mann kampffähiger Truppen, die Cavallerie aufgeschlossen, welche 3000—4000 Mann stark war. Der Widerstand, den diese Truppen in ihrer bestellten Stellung den Russen entgegengestellt, war ein überaus hartnäckiger. Auf einem einzigen Panzer fielen etliche 600 Leute, welche einige Hütten zu vertheidigen hielten, nach einem verzweifelten Kampf Mann gegen Mann. Gegen Abend ergingen die Letzte's die Offensive; der Angriff war ein überaus unglimmer, wurde jedoch zurückgewiesen. Um 10 Uhr Nachts wurden die russischen Truppen geräuschlos zurückverbert und der Rückzug angeordnet. Am ersten Tage sah die Cavallerie des Feinds die Verfolgung fort. Der Verlust der Russen beläuft sich auf 400 Mann, wovon 200 getötet wurden oder später ihren Wunden erlagen.

Eisenbahngarantien in Sachsen.

Berlin, 1. December. Nachdem die Eisenbahngarantien des Abgeordnetenhaus sich über die wirtschaftlichen und finanziellen Garantien bei Veräußerung der größeren Privatbahnen leichtlich gemacht hat, bildet sich auch das Urteil der anhänger des Parlaments stehenden sachverständigen Kreise schärfer heraus. Was die wirtschaftlichen Garantien betrifft, so wird in der Bildung des Landes-Eisenbahngesetzes ein anstrengendes Gegengewicht gegen die ministerielle Übermacht nicht gefunden. Eine solche bestechende Stärke, auf mehr als 40 Mitglieder bestehende und beruhend, die verschiedenen wirtschaftlichen Zweige des Landes zu vertreten, wird in den meisten Fällen nur die Unterschieden der Interessen durch Majoritäts- und Minoritätsvoiren zum Ausgleich bringen, denen gegenüber der Minister selbstverständlich freie Entschließung hat. Außerdem wird namentlich bei schwerwiegenden Tarifermäßigungen und Erleichterungen in den Transportbedingungen eine Verständigung zwischen den Vertretern der verschiedenen Interessen auf Kosten der Staatsfinanzen eintreten, der sich der Minister schwer entziehen kann.

In beiden Fällen wird einer späteren erfolgreichen Erörterung derselben Tariffragen im Abgeordnetenhaus stets das Voratum des Landes-Eisenbahngesetzes im Sinne der wenigsten eines Theiles derselben entgegenstehen. Der Einflug des Landestages auf das Eisenbahngesetz würde natürlich besser gewahrt werden, wenn der vom Abgeordneten von Hesse geforderte und von der Hochschriftspartei wie von national-liberaler Seite unterstützte Antrag im Hause eingebaut und angenommen würde, daß jedenfalls Tarifhöhungen vom Minister nicht ohne Genehmigung des Landestages decreirt werden können. Es besteht hiergegen zwar das konstitutionale Bedenken, den Landtag mit Fragen zu besetzen, die das wirtschaftliche Leben einzelner oder einzelner Gebiete tief beeinflussen. Wenn aber der Landtag überhaupt die Staatswirtschaft auf dem Gebiete des Eisenbahngesetzes prinzipiell gestoppt, so bildet dieser Antrag eine Konsequenz, die jenes Bedenken relativ am wenigsten herauftreten läßt.

Was die finanziellen Garantien betrifft, so ist die von der Commission beliebte Bildung eines Rechenschaftsberichts leider nicht geeignet, die wahrscheinlich größte Gefahr des unzureichenden Tarifgesetzes der Bahnen zu beseitigen oder abzuwenden. Wenn man aber bei einem plötzlichen allgemeinen Tarifabschaffung auch eine unerwartete Erhöhung der Einnahme der Eisenbahnen als möglich annehmen muß, so mag in jenem Rechenschaftsbericht ebenfalls die Möglichkeit gefunden werden, dem Landtag einen gebührenden Einfluß auf die Lieferfestschriften der Bahnen einzurücken. Freilich sind Rechenschaftsberichte noch in seinem Range verhohnt geblieben, wo die parlamentarische Lage dazu nötigste, über finanzielle Schwierigkeiten mit möglichster Reichhaltigkeit waggumonten.

Wie Fürst Edward zu den von der Commission aufgestellten Garantien gegen die Eisenbahngarantien des Staates steht, ist speziell noch unbekannt, wenn auch die Hessischenminister Maybach und Bitter ihre Position bereits declarirt haben.

Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß in dieser Sache im Plenum des Abgeordnetenhauses noch neue Vorschläge anzusehen werden, welche auf eine Erhöhung des Einflusses des Landtages auf das Eisenbahngesetz hinzuweisen.

Bettvorlagen, Tischdecken, Reisedecken, Schlittendecken, Wollene Decken,

empfiehlt billig
Otto Jungbans, Hainstraße No. 25.

Casseler Glace-Handsuhu, Wild- und waschlederne Shlippe und Cravatten empfiehlt Rudolph Lupprian,

Hainstraße No. 31.

Briefbogen und Brief-Umschläge mit Monogramm, sowie Bifitenkarten empfiehlt O. Matting Sammler, Petersstraße 10, Hotel de Russie.

Photographic-Albums, Schreib-Mappen, Musik-Mappen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Notizbücher und Visitenkartentaschen empfiehlt

O. Matting Sammler, Petersstraße 10, Hotel de Russie.

Grosser Weihnachtsausverkauf

meines alten Raumes in Kleider-, Haar-, Taschen-, Möbel-, z. Büchern mit pur und ohne Bilder zu festen herabgesetzten Preisen. Bürknermanufaktur

Ernst Fischer, 1. Nicolaistraße 1.

Weihnachts-Ausverkauf zurückgesetzter

Wiener Sohuh-Waaren. II. Meysel.

Reichstrasse, Ecke Schuhmachergäßchen.

Echte St. Amaro-Cigarren

54 M per Mille, 10 St. 56 4 empfiehlt

A. Silze} Petersstraße 30, im Hirsch u. Goethestraße 9, Creditanstalt.

Arac und Cognac

bei Franz Voigt, Grimmaischer Steinweg No. 9.

Rothwein-Punsch-Kas.

empfiehlt Franz Voigt, Grimm. Steinweg No. 9.

Tarragona-Weine Priorato-Weine

4 M. 1. 50 4. 4 M. 2. 5. 4.

ästhetisch empfohlen zur Präsentation für alle Magazinleben und Körperwohl. Zu begießen in bekannter Güte vom allen Fachherren Lager in der Spanischen Weinhandlung

Schillerstraße 19.

Reinhold Ackermann.

Am der Weinstraße 1/4 Liter Tarragona 40 4

Caves de France, Meißner. 5

Weinhandlung zur Einführung demlich unterschiedl.

reiner, ungeschöpfer französischer Weine. Stein: feines

Steinpflaum und Mandorla falt oder warm, incl.

Butter und Soße und 1/2 Liter Wein à 9 4. Bio-

nominis Table d'hoste von 1/2—8 Uhr à Gouvert

A 125, im Abonnement A 135 incl. 1/2 Liter Wein.

Deutsche Menü: Suppe mit Grünau, Macaroni en

coquille, Pfefferwurstknödeln mit Meerrettich

und Süßchen, Hammelbraten, Comptor, Salat,

Butter und Soße.

Drei französische Bäckerei pr. Tag, 80 4.

5- u. 6-Pfennig-Cigarren

in den bekannten guten Marken zu den alten

billigen Preisen empfiehlt in großer Auswahl und

als ganz besonders schön:

M. 54 à Stück 5 Biere, per Stück 48 Pf.

M. 58 à Stück 5 Biere, per Stück 48 Pf.

M. 12 à Stück 6 Biere, per Stück 57 Pf.

M. 40 à Stück 6 Biere, per Stück 67 Pf.

Heimr. Schäfer, Petersstr. 32.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt 1. Kleine Fleischergasse 5.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipziger Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Wittstraße).

6. R. Postamt 6 (Wittstraße).

7. R. Postamt 7 (Marktälter Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Ampel) Anstalten haben

dieselben Dienststunden wie bei den Postbüros.

Landes-Verwaltung im Gebäude am Eingange zu den

Postbüros bei Görlitz. Dienststunden: Sonnabend von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 Uhr Vormittags, Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Deutsche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 7—9 11.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Schönemannstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

abend von 2—4 Uhr.

städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Mo-

ntag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rücknahmen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachtm. 3 Uhr.

Spätestens: 10 1/2 Uhr.

Postamt für Einlagen: Robert Schwander, Schützenstr. 17/18; Drachenapotheke, Windmühlstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

2. R. Stadtbibliothek Leipzig, Königstraße Nr. 14, Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme: Expeditionszeit: Vorm.

8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Verberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30—4 für Hof- und Nachtwarter.

Verberge zur Heimath, Ründerberger Str. 52, Nach-

quartier 20—25 4. Mittwoch 35 4.

Postbeamte für Arbeitnehmer, Brauerei, 7, wöchentlich

1 für Wohnung, Bezugung, Licht und Frühstück.

stadtbau im alten Jacobshospitale, an den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und

Festtag von 10—12 Uhr.

Postamt für Gewerbe-Museum Thomaskirchhof 20, Sonn-

11—1 Uhr Mittwoch unentgeltl. geöffnet. — Unent-

geltl. Auskunft und Empfangnahme von Aufträgen

auf Belohnungen und Modelle für funktionsvermö-

gige Arbeiten an allen Wochentagen Mittwoch 12—1 Uhr.

Geldschranksammlung für Kunstu. Gewerbe, Grimm.

Steinweg Nr. 17, Sonnab. Montag, Mittwoch und Freitag 10—11 Uhr.

Montag, Mittwoch und Freitag 11—12 Uhr und Sonntags von 11—11 Uhr geöffnet.

Kunstgewerbe-Museum, geöffnet von 10—12 Uhr.

Großherzogliches Museum im Augusteum in jedem

Wochentag von früh 6 bis 5 Uhr Nachmittags.

Zoologisches Museum in der Augusteum ist jeden

Wochentag von 10—12 Uhr geöffnet.

Antikenmuseum, geöffnet von 10—12 Uhr.

Stadttheater am Augusteum im Augusteum ist jeden

Wochentag von 10—12 Uhr geöffnet.

Altes Theater. Komödie.

Stadttheater am Augusteum im Augusteum ist jeden

Wochentag von 10—12 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Komödie.

Stadttheater am Augusteum im Augusteum ist jeden

Wochentag von 10—12 Uhr geöffnet.

Alte Operette im Augusteum im Augusteum ist jeden

Wochentag von 10—12 Uhr geöffnet.

Alte Operette im Augusteum im Augusteum ist jeden

Paris.
Gouvernement von Tiffaine, berühmtes
Gouvernement von Tiffaine. — Dr. Gogelin.
Schwaben, der Kammerdiener des Majors. — Dr. Kroll.
Dame Werner, geweiner Wachtmeister des Majors. — Dr. Schäfer.
Der Herr. — Dr. Röhl.
Gute Dame in Trauer. — Dr. Nagemann.
Rückkehr in die Marlinière. — Dr. Erdmann.
Ein Prediger. — Dr. Lange.

Gin Diener.
Nach dem 3. Act findet eine Pause von
10 Minuten statt.
Gesetzliche Freie der Städte.
Gesetzesfindung 9th. Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9th. Uhr.

Donnerstag, den 4. December 1879:
Ihre Familie.
Ballspiel mit Gefang in 8 Acten nach einem
vorhandenen Stoffe von J. Grinde und G. Engel.
Welt von G. Michaelis.
(Repetitorium des Weimarer Theaters in Berlin und
des Thalia-Theaters in Hamburg.)

In Vorberührung:
Moderne Meisterspieler
oder:
Die Bürger von Pont-Arcy.
(Les bourgeois de Pont-Arcy.)
Schauspiel in 5 Acten von Victorien Gardou.
Deutsch von R. Schleier.
(Repetitorium des Carl-Theaters in Wien,
des Thalia-Theaters in Hamburg, der Residenz-Theater
in Berlin und Dresden &c.)

Der Güterverkehr für den Sachsen-Anhaltischen und
die den benachbarten Landes führenden Eisenbahnen besteht
bis 1 Uhr Mittag und Nachmittag von 9 bis 4 Uhr
natt. Sonst und Feiertage wird ein Zuschlag von
11 Uhr geöffnet. An den Abenden werden nur
Güter für die Abendvorstellung verkauft.
Bodenmeister-Gefälligkeiten werden nur an der
Ladestraße zu später Zeit angenommen.
Wir die Direktionen der Eisenbahnen bitten alle
befehlenden für den folgenden Tag im Eisenbahn-Bureau
Sachsen-Anhalt 6, I. von 10—1 Uhr entgegen zu kommen.
Die Direction.

Absfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Hanauischen Bahn: A. Nach Berlin * 15. Fr.
— 8. B. — * 10. B. — 2. R. — * 5. 32. R. —
6. R. — * 9. R.

B. Nach Magdeburg via Berbitz: * 15. Fr.
— 8. B. — * 10. B. — 2. R. — * 5. 40. R.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. Fr.
— 7. 5. B. — * 11. B. — 12. 20. R. — 3. 10. R.
(nur bis Halle). — 4. 50. R. — 6. 25. R. (nur
bis Halle). — * 8. 45. R. — 10. R.

Eisenbahn: 1) **Sächsischer Bahnhof.**
A. Linie Leipzig-Döbeln: * 12. 10. Fr. —
* 6. 25. Fr. — 9. 5. B. — 12. 40. R. — 3. 30. R.
* 8. 36. R. — 9. 59. R. — 12. 35. R. — 4. 11. R.
— 6. 50. R. — * 8. 2. R. — 10. 4. R.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. R.
— 12. 35. R. (von Borna). — 2. 50. R. — 6. 27. R.
— 11. 35. R.

D. Linie Leipzig-Görlitz-Görlitz: 4. 45. Fr. —
* 6. 25. Fr. — 9. 5. B. — 12. 40. R. — 3. 30. R.
* 8. 36. R. — 9. 59. R. — 12. 35. R. — 4. 11. R.
— 6. 50. R. — * 8. 2. R. — 10. 4. R.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. R.
— 12. 35. R. — 4. 11. R. — 6. 50. R.
— 8. 4. R.

2) **Leipzig-Dresden-Bahnhof.** A. Linie
Leipzig-Berbitz: 5. 10. Fr. — 7. 50. B. — * 9. 10. B.
— 11. 30. B. — 3. 5. R. — * 6. 3. R. — 7. 5. R.
* 9. 50. R.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. — 11. 45. R.
— 2. 15. R. — 4. 45. R. — 8. 15. R. (nur bis Röthen).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Gotha-Gerstungen:
Gerstungen: 5. 30. Fr. — * 7. 40. B. — 9. 55. B.
— 1. 30. R. — 6. 50. R. (nur bis Gerstungen). —
8. 45. R. (nur bis Weisenfeld). — * 10. 50. R.
— 11. R. (nur bis Marktfrankfurt).

B. Linie Leipzig-Geis-Gera-Groß-Gera: 6. 45. Fr.
— 10. 10. B. — 4. 15. R. — 9. 25. R. (nur bis Gera).
Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Linie Halberstadt,
Ruhland, Böhlen, Breslau, Görlitzberg i. Söhl.
8. 20. B. — * 1. 56. R. — 7. 34. R. (nur bis
Görlitzberg). — * 1. 56. R. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Hanauischen Bahn: A. Von Berlin 5. 45. Fr.
— 10. 12. B. — * 11. 49. B. — 8. 19. R. —
* 5. 35. R. — * 11. 18. R.
B. Von Magdeburg via Berbitz 8. 38. B.
— 10. 12. B. — 2. 45. R. — * 5. 35. R. — * 11. 18. R.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. Fr. (von
Halle). — * 8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. R. —
* 5. 45. R. — 6. 44. R. (von Halle). — 8. 35. R.
— * 9. 30. R. — 11. 30. R.

3) Eisenbahn: 1) **Sächsischer Bahnhof.**
A. Linie Hof-Weissenfels: * 3. 25. Fr. — 8. 10. R.
— 8. 36. R. — 9. 59. R. — 12. 35. R. — 4. 11. R.
— 6. 50. R. — * 8. 2. R. — 10. 4. R.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. R.
— 12. 35. R. (von Borna). — 2. 50. R. — 6. 27. R.
— 11. 35. R.

C. Linie Weissenfels-Großschwabedippig: 8. 10. R.
— 12. 35. R. (Altenburg, Seitz). — 2. 50. R.
— 6. 50. R. (Altenburg, Seitz).

D. Linie Chemnitz-Görlitz-Leipzig: 8. 10. R.
— 9. 35. R. — 12. 35. R. — 4. 11. R. — 6. 50. R.
— 8. 4. R.

2) **Leipzig-Dresden-Bahnhof.** A. Linie
Dresden-Meissen: 4. 45. Fr.
— 10. 10. B. — 4. 15. R. — 9. 25. R. (nur bis Gera).
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Röthen).
— 11. 58. B. — 4. 16. R. — 7. 15. R. — 9. 38. R.
Thüringische Bahn: A. Linie Gerstungen-Gotha-Gera:
Leipzig: * 4. 44. Fr. — 5. 45. Fr. (von Marktfrankfurt)
— 7. 56. R. (von Weisenfeld). — 10. 57. R. — 1. 43. R.
— 5. 45. R. — * 9. 10. R. — 11. 11. R.
B. Linie Görlitz-Groß-Gera-Leipzig: 8. 6. R.
— 11. 10. B. — 6. 15. R. — 9. 30. R.

4) Eisenbahn: 1) **Leipzig-Görlitzer Bahn:** A. Linie
Görlitz-Groß-Gera-Leipzig: 8. 6. R.
— 11. 10. B. — 6. 15. R. — 9. 30. R.

Das * bedeutet die Giltige.

Concert des Lehrer-Gesangvereins

zum Besten der hiesigen Comitessstiftung
in der Central-Halle Sonnabend, den 6. December, Abends 7th, Uhr
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Georg Lederer, der Concert-
Sängerinnen Fr. Höpstein und Fr. Köhler, des Thomanerchoirs
und der Büchner'schen Capelle.

PROGRAMM.

- 1) Ouverture für Orchester zu „Anakreon“ von Cherubini.
- 2) Wittekind, Ballade für Männerchor und Orchester, von Rheinberger.
- 3) Lieder für 2 Frauenstimmen von Mendelssohn.
- 4) Madrigale aus dem 16. und 17. Jahrhundert für gemischten Chor.
- 5) Lieder für Männerchor.
- 6) Lieder von Schumann und Winterberger für Sopran und Alt.
- 7) Lieder von Franz und Schubert für gemischten Chor.
- 8) „Die Wölfe“, Symphonie-Ode für Männerchor, Tenorsolo und grosses Orchester von Feliziano David.

Preise der Plätze: Sperrsitzte à 1,50 R., unnummerierte Sitze à 15 R. Billette sind zu haben in den Filialen des Tageblattes, in Herrn Pabst's Mu-ikalien-Handlung (Neumarkt) und Bayerische Straße 188, II. R.

Die Bittwe Brandau, Erbteil geb.
Löhner, bisher Haushälterin, hat ihre
Kinder häufig verlassen und wird ge-
boten Mitteilung von ihrem Aufenthalts-
ort auf unsere Kosten zu machen.
Mühlhausen i. Th., den 28. Novbr. 1879.
Der Richter.

Im Concurse zum Vermögen des
F. A. Grapauer in Beitenhausen soll
bei dem Eridan gehörige, im Kreis Hild-
burghausen und im Bezirk des Am-
tsgerichts Heilbronn, 4 Stunden von Hild-
burghausen, 2^{1/2} Stunden von Heilbronn
und ebenjeweil von Möckmühl u. König-
shofen gelegene Rittergut Beitenhausen
in günstiger climatischer Lage, welches
aber den in gutem Stand befindlichen
Wohn- und Dienstgebäuden

88 R. Kosten,

86 R. Zins,

24 Hft. 19 R. Miete, meist 4. und

5. Sonntagskasse.

12 Hft. 2 R. Wiese, m. 4. Sonntags-

5. R. 44 R. Waldung

enthalt, und eine eigene Gemarkung

habet, am

Stützwoch, den 10. December 1879

früh 10 Uhr

in Orte Beitenhausen unter den im

Termine bekannt zu machenden Be-
dingungen gerichtet zu subbiegen werden,
wozu Kaufleute eingeladen werden.

Gebotssatzungsbedingungen, grundbuch-
mäßiges Geschäft, Grundstück- und Dien-
gericht, sowie Vermeilungskarte des Gutes
hatten auf der Gerichtsbeschreibung des
hiesigen Gerichts eingefügt werden, auch
wird auf Verlangen die Mitteilung von
Copien und die Besichtigung des Gutes
durch das unterzeichnete Gericht vermittel-
tillburgsbauden, den 1. Nov. 1879.
Herzogliches Amtsgericht II.
Unger.

Heute und 5. Tage von früh 10 Uhr

Versteigerung

in Kunstausstoss des Herrn

W. E. Drugulin

ausgesuchte alte Kapitänische und

Kunstbibliothek — durch die

Kunsthandlung von C. G. Boerner,

Königstrasse No. 18.

Heute große

Woch- und Wirtschafts-Auction

früh von 10 Uhr an

Stadt Gotha, Gr. Gleichenstraße 21.

Plunder-Auction.

Wittwoch, den 3. Decbr., von Mittag

an im Rathaus, am Marktburg,

Untermarkt, Nr. 1. St. Seiten, Höhle,

Wohlfahrts-, Heimat-, Heimat-, Heimat-,

Gustav Fischer.

Für Gärtner.

Am Mittwoch, den 3. December, von

10 Uhr bis 12 Uhr, im

Stadttheater, kommt der

W. F. Pohl, Gartenzeller.

Brennholz- Auction.

Donnerstag, den 4. December d. J.
von Mittag präzis 10 Uhr ab, soll
auf dem Holzplatz des Rittergutes Neuer
die zur Carl Grau'schen Concursemasse gehörige, mit einer vorsprünglichen Maßterroff
berechnete Belastung, auf welche seither die Garnisonenmeister betrieben worden ist, welche
sich aber auch zu jedem anderen, mit Wasserfahrt zu betreibenden Gewerbe eignet, und etwa 15 Minuten von der hiesigen Stadt und Substation entfernt, direkt an der
Chaussee, in romantischer Gegend liegt, öffentlich an den Dienstbiedenden versteigert werden.

Der Auflag erfolgt unbedingt und um jeden Preis.

Die Saarzahlung des höheren Theiles des Kaufpreises kann nach den Auctions-

bedingungen durch ein Übereinkommen mit den hierzu bereiteten interessirten Hörern

theilnehmern umgangen werden.

Der Lagerwert der ganzen Belastung mit Zubehör beträgt 87.405 Mark.

Ich bringe mit gegenwärtiger Anzeige diese vortheilhafteste Gelegenheit zum Gewerbe

auch in weiteren Kreisen vor Kenntnis des faulstigen Publicums.

Endstadt i. Thüringen, den 18. November 1879.

Der Weihachtsantalt

O. Mohr,

Weihachts-Curator im Grau'schen Concurse.

Löwe.

Auction.

Freitag den 5. December d. J. von Mittag

8 Uhr ab sollen durch mich am

liegenden Händler eine Partie aus

gekauften Stoffen, als Sodas, Spicke,

Tische, Stühle, Bettellen u. s. w. und außerdem

55 Tonnen Compt — Ware Blaueburg

öffentlicht versteigert werden.

Leipzig, Rechtsanwalt Julius Berger,

R. G. Reiter.

Pfänder-Auction.

Freitag den 5. d. B. Mittag 8 Uhr

Kleine Fleischergasse Nr. 28, 8. Stope.

Maritz Fuchs, Auctionator.

Löwe.

Holz-Auction.

Montag, den 8. December d. J. 3.

Mittag 11 Uhr,

sollen auf meinem am Wege von Wehlitz

täuscht. Eine Gemeindeschule in Tournai hatte er mit dem Interdict beleidigt, weil sie der von ihm begründeten Schule Konkurrenz mache. Der Minister des Justiziellen, Frère-Orban, lehnte deshalb in einem diplomatischen Schriftwechsel mit dem Vatikan die Kürmerksamkeit der Curie auf diese durch nichts zu rechtfertigende Excommunication. Der Papst verbannete das Verhalten des Prelaten und forderte ihn auf, das Interdict zurückzuziehen. Der Bischof suchte diesen Schlag abzuwenden; er begab sich sogar nach Rom, um Recht zu erhalten, und kam von dort wie ein Triumphant zurück. Die Ultramontanen sprangen nämlich das Gericht aus, daß er sich mit dem Papste geeinigt, doch alle die Curie nachgaben hätte. Nach seiner Rückkehr zeigte sich der Bischof noch exaltierter, insbesondere weil er das Interdict aufrethte, gegen welches der Papst protestiert hatte. „Es wird noch zeigen müssen“, sagte der Cardinal Rinn zu dem belgischen Gejubel beim Vatikan; aber der Bischof leistete Widerstand, und die Ultramontanen, welche sahen, daß der Papst keine Maßregeln ergreift, betrachten sich nach dem Beispiel des Bischofs, gleichsam als ob sie den Papst durch ihre Rücksicht einschüchtern wollten. Das „Loy du Parlement“ veröffentlicht seit mehr als einem Jahre Briefe aus Tournai über die Handelsweise des Bischofs. Dieses Blatt meldet nunmehr, daß der Papst einen Generalvicar, welchen Herr Dumont abgesetzt hatte, mit drei Briefen aus Rom zurückriefe. Das eine der letzteren entzieht dem Bischof die Wehrhaft seiner Amtsbefugnisse, das zweite ernennt einen Vertreter des Bischofs und das dritte beschließt dem Capitel der Kathedrale von Tournai, dem Clerus der Diözese die Entschließungen des Papstes mitzutheilen. Dieser Vorgang bereitet dem wenig politischen Volksgenossen eine Eube, welchen die fortgeschrittenen Liberalen in Belgien gegen das Ministerium Frère-Orban eingeleitet hatten. Sicher konnte man versuchen, den Gläubern zu erwidern, daß Herr Frère von der Curie nur leere Versprechungen erlangt habe. Nach den Vorgängen von Tournai erscheint diese Annahme aber ausgeschlossen. Die fortgeschrittenen Liberalen werden sich durch eine so frappante Thatstunde überzeugen lassen und den Triumph des Herrn Frère nicht mehr in Abrede stellen. Diese Vorgänge beweisen aber zugleich, beweist sehr treffend die „R. P.“, daß die Staatsgewalt, sobald sie den hierarchischen Streitungen mit Erfolgslosigkeit begegnet, schließlich doch das Feld behauptet.

Von ihrem Correspondenten bei der russischen Expedition in Centralasien erhalten die „Daily News“ einen eingehenden Bericht über die Niederlage, welche die Russen erlitten bei dem Angriff, die Festung der Teke-Turkmene in Dangil Lepe zu nehmen. Der Feind zählte etwa 15.000 Mann tapferster Truppen, die Cavallerie aufgeschlossen, welche 3000–4000 Mann stark war. Der Widerstand, den diese Truppen in ihrer bestellten Stellung den Russen entgegensegneten, war ein überaus hartnäckiger. Auf einem einzigen Punkte fielen etliche 600 Leute, welche einige Häfen zu vertheidigen hatten, nach einem verzweigten Kampf Stunden gegen Mann. Gegen Abend ergriessen die Teke's die Offensive; der Angriff war ein überaus eng flümer, wurde jedoch zurückgeworfen. Um 10 Uhr fuhren die russischen Truppen geräuschlos zurück und der Rückzug angebrochen. Am ersten Tage feierte die Cavallerie des Feindes die Besiegung fort. Der Verlust der Russen beläuft sich auf 400 Mann, wovon 200 getötet wurden oder später ihren Wunden erlagen.

Eisenbahngarantien in Sachkreisen.

„Berlin, 1. December. Nachdem die Eisenbahncommission des Abgeordnetenkamtes sich über die wirtschaftlichen und finanziellen Garantien bei Verstaatlichung der größeren Privatbahnen schlägt gemacht hat, bildet sich auch das Urteil der angewandten Parlaments stehenden sachverständigen Kreise schärfer heraus. Was die wirtschaftlichen Garantien betrifft, so wird in der Bildung des Zentral-Eisenbahnsystems ein anstrechendes Gegengewicht gegen die ministerielle Überwachung nicht gefunden. Eine solche begünstigende Behörde, aus mehr als 40 Mitgliedern bestehend und berufen, aus verschiedenen wirtschaftlichen Zweigen des Landes zu vertreten, wird in den meisten Fällen nur die Beschränktheit der Interessen durch Majorität- und Minoritätsabstimmung zum Ausdruck bringen, denen gegenüber der Minister selbstverständlich freie Entwicklung hat. Einberufung wird ziemlich bei schwerwiegenden Tarifermäßigung und Erleichterungen in den Transportbedingungen eine Verständigung zwischen den Vertretern der verschiedenen Interessen auf Kosten der Staatsfinanzen eintreten, der sich der Minister schwer entscheiden kann.“

In beiden Fällen wird einer späteren erfolgreichen Erweiterung derselben Tariffragen im Abgeordnetenkamte stets das Datum des Landes-Eisenbahnrates im Sinne der wenigstens eines Theiles derselben entgegenstehen. Der Einfluß des Landestages auf das Eisenbahnsystem würde natürlich besser gewahrt werden, wenn der vom Abgeordneten von Hün gestellte und von der Fortschrittspartei wie von nationalliberaler Seite unterstützte Antrag im Hause eingedrungen und angenommen würde, daß jedermann Tarifverhältnisse vom Minister nicht ohne Genehmigung des Landestages decretirt werden kann. Es besteht hiergegen zwar das konstitutionelle Bedenken, daß der Landtag mit Fragen zu befassen, die das wirtschaftliche Leben einzelner oder einzelner Gebiete tief beeinflussen. Wenn aber der Landtag überhaupt die Staatswirtschaft auf dem Gebiete des Eisenbahnsystems prinzipiell genehmigt, so bildet dieser Antrag eine Consequenz, die jenes Bedenken relativ am wenigsten hervortreten läßt.

Was die finanziellen Garantien betrifft, so ist die von der Commission beliebte Bildung eines Reservefonds leider nicht geeignet, die wahrscheinlich größere Gefahr des unzureichenden Erträgtheites der Bahnen zu beseitigen oder abzuwenden. Wenn man aber bei einem plötzlichen allgemeinen Tarifverhältniss schwung auch eine unerwartete Erhöhung der Einnahmen der Eisenbahnen als möglich anerkennen muß, so mag in jedem Reservefond allerdings die Möglichkeit gefunden werden, dem Landtag einen gehörenden Einfluß auf die Ueberschüsse der Bahnen einzuräumen. Freilich sind Reservefonds des Staates bisher noch in keinem Lande verschont geblieben, wo die parlamentarische Lage dazu nötigte, über finanzielle Schwierigkeiten mit möglichster Dringlichkeit zu entscheiden.

Wie Fürst Bischoff zu den von der Commission aufgestellten Garantien gegen die Eisenbahnübermacht des Staates steht, ist speziell noch unbekannt, wenn auch die Reserveminister Wiesbaden und Ditter ihre Position bereits declarirt haben. Daß es auch nicht ausgeschlossen, daß in dieser Sache im Plenum des Abgeordnetenkamtes noch neue Vorstellungen anschließt werden, welche auf eine Erhöhung des Einflusses des Landtages auf das Eisenbahnsystem hinzuweisen.

Bettvorlagen, Tischdecken, Reisedecken, Schlittendecken, Wollene Decken, empfiehlt billige Otto Jenghans, Halstrasse No. 25.

Casseler Glacé-Handschuhe, Wild- und waschlederne Handschuhe von 1 A 50 4 bis 4 A. Silipso und Oravatten empfiehlt Rudolph Lupprian, Halstrasse No. 31.

Briefbogen und Brief-Umschläge mit Monogramma, sowie Visitenkarten empfiehlt O. Mating Sammler, Peterstrasse 16, Hotel de Russie.

Photographie-Albums, Schreib-Mappen, Musik-Mappen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Notizbücher und Visitenkartentaschen empfiehlt

O. Mating Sammler, Peterstrasse 16, Hotel de Russie.

Grosser Weihnachtsausverkauf meines alten Hauses in Steider-, Haar-, Zaisen-, Möbel: 1. Büsten mit zur und ohne Studie zu festen herabgesetzten Preisen. Büchsenmanufaktur

Ernst Fischer, 1 Nicolaistraße 1.

Weihnachts-Ausverkauf zurückgesetzter Wiener Sohuh-Waaren.

H. Meysel. Röckstrasse, Ecke Schuhmachergasse.

Echte St. Amaro-Cigarren 54 A per Mille, 10 St. 55 4 empfiehlt A. Silzze} Peterstrasse 80, im Hirsch u. Goethestrasse 9, Creditanstalt

Arac und Cognac bei Franz Voigt, Grimm'scher Steinweg No. 9.

Rothwein-Punsoh-Ros. empfiehlt Franz Voigt, Grimm'scher Steinweg No. 9.

Tarragona-Weine 1 A 50 4 empfiehlt für Kraftung für alle Blätter und Körpergewölde. Zu besitzen in bestimmten Güte von allen Kaufmännischen Sagen in der

Spanischen Weinhandlung Fetterstrasse 19.

Reinhold Aokermann. An der Weinstraße 1, hinter Tarragona 46 4

Caves de France, Meißnerstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungekochter französischer Weine. Neu: feines Geöffnet und überdeckt, salt oder warm, incl. Butter und Soße und 1/2 Liter Wein à 93 4. Bio- nomische Table d'hôte von 1,1–8 Uhr à Courbet A 135, im Abonnement A 138 incl. 1/2 Liter Wein. Deutsche Menü: Suppe mit Grünkohl, Macaroni con cavallina, Brötchen aus Kunden mit Meerrettich und Süßen Hammelbraten. Comptoir, Salat, Butter und Soße.

Fröhliche französische Weine pr. Dose 50 4.

5- u. 6-Pfennig-Cigarren

in den bekanntesten guten Städten zu den ältesten
billigen Preisen empfiehlt in großer Auswahl und
als ganz besonders schön:

- Mr. 54 à Stück 5 Pf., der Mille 48 M.
- Mr. 58 à Stück 6 Pf., der Mille 48 M.
- Mr. 62 à Stück 6 Pf., der Mille 57 M.
- Mr. 66 à Stück 6 Pf., der Mille 67 M.

Heinr. Schäfer, Petersstr. 32.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

- 1. R. Telegraphenamt 1. Kleine Fleischergasse 5.
- 2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
- 3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdner Bahnhof).
- 4. R. Postamt 3 (Bauersches Bahnhof).
- 5. R. Postamt 4 (Wühlestrasse).
- 6. R. Postamt 5 (Wühlestrasse).
- 7. R. Postamt 7 (Königlicher Steinweg).
- 8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Postamt) Aufthalte haben dieselben Dienststunden wie bei den Postställen. Postamt-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Barakken bei Görlitz. Bureau am Sonntag von 9 Uhr Vormittags bis 1,4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags, Briefe u. a. nur Leipzig, Postamt 1.

Deutsche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11–1 Uhr.
Stadtbibliothek 2–4 Uhr.

Bibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7–9 11. II.
Pädagogische Centralbibliothek (Gymnasialbibliothek),
Sibyllenstrasse 61, geöffnet Mittwoch u. Sonn-
abend von 2–4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-
tag Einschlägen, Rückzahlungen und Rückzügungen
von 10 bis 11 Uhr unterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.
Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Filiale für Einlagen: Robert Schwander,
Schönherstr. 17/18; Droguerie, Windmühlens-
trasse 30; Linden-Apotheke, Weißstraße 20.

2. Städt. Standesamt Leipzig, Königsklopfstr. Nr. 14.

Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Stadt-Steuer-Kinnabme. Expeditionszeit: Vorm.

8–12 Uhr, Nachm. 2–4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstrasse 19,
30 4 für Kost und Nachquartier.

Herberge zur Heimat, Nürnberger Str. 52, Nach-
quartier 20–21, Mittwoch 35 4.

Theater für Arbeiterrinnen, Brautstr. 7, montags

1–4 für Wohnung, Beizung, Brot und Frühstück.

Städtisches Museum, geöffn. v. 10 bis 12 Uhr ununterbrochen.

Del Reich's Kunst-Ausstellung, Marktstr. Nr. 10,

Rauhalle, 10–4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, 1. (Handels-
kammer) 9–12, 3–6 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum Thomaskirchhof 20, Sonn-

tag 10–11 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag
11–1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. – Unent-
geltl. Auskunft und Entgegnahme von Aufträgen
auf Zeichnungen und Modellen für funktionsverbliebene
Arbeiten an allen Werktagen Mittags 1–11 Uhr.

Bilderversammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm-

Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und
Freitag 11–1 Uhr unentgeltl. geöffn. Unterricht
im funktionsverbliebenen Bereich für Erwachsene
w.e.b. Geschlecht am Dienstag und Donnerstag
12–2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers,
für 10 A aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unter-
richt im Freizeit- und Ornamenteichen unter
Leitung des Obermanns für Erwachsene
männl. Geschlecht Montag, Mittwoch und Frei-
tag Abends 7–9 Uhr im Wintersemester.

Das Zoologische Museum im Aquaeum ist jeden
Mittwoch von 1/10–1/12 Uhr und Sonntags von
11–11 1/2 Uhr geöffnet.

Zoologisches Museum, geöffnet von 10–12 Uhr.

Chinesische Ausstellung, geöffnet von 9 bis 12 Uhr.

Verlobungen.
Herr von Leibnitz verlobt mit
Frau von Gersdorff.
Schneiderei für Kammermäbchen.
Herr Oberleutnant des Majors.
Paul Werner, gebürtiger Wach-
meister des Majors.
Der Käfer.
Eine Dame in Trauer.
Ricard de la Marlière.
Ein Heiliger.
Ein Diener.
Nach dem 8. Mai findet eine Baufest von
10 Minuten statt.
Gesellschaftliche Freizeit der Blätter.
Gassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9½ Uhr.

Donnerstag, den 4. December 1879:
Jähr. Sammlung.
Ballstätt mit Gesang in 3 Acten nach einem
vorhandenen Stoffe von J. Grinde und G. Engel.
Klavier von H. Michaelis.
(Repertoire-Stück des Berliner Theaters in Berlin und
des Thalia-Theaters in Hamburg)
In Vorbereitung:
Moderne Meistersäder
oder:
Die Bürger von Pont-Arcy.
(Les bourgeois du Pont-Arcy.)
Schauspiel in 5 Acten von Victorien Sardou.
Deutsch von R. Schleicher.
(Repertoire-Stück des Carl-Theaters in Wien,
des Thalia-Theaters in Hamburg, der Residenz-Theater
in Berlin und Dresden &c.)

**Der Güterverkehr für den Königlichen Eisenbahnen und
die den Industriellen Eisenbahnverbindungen darstellt.**
Am 3. November 1879 im Zeitraum von 10 Minuten verzeichnete
bis 1 Uhr Abfahrt und Rückfahrt von 2 bis 4 Uhr
hatte Sonne und Frühstück wie ein Tagescafé um
11 Uhr geöffnet. In der Abendzeit werden nur
Güter für die Abendverteilung verkauft.
Kommunikations-Güter werden nur an der
Säule bis Sonnenuntergang der Güterposten Ihnen Billig-
befriedigung für den folgenden Tag im Kaiser-Bureau
Görlitzerstraße 6, von 10—1 Uhr eingesetzt genommen.
Die Direction.

**Absfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4.15. fr.
— 8. B. — 9. 10. B. — 2. R. — 5. 22. R. —
6. R. — 9. R.
B. Nach Magdeburg via Berßel: *4. 15. fr.
— 8. B. — 9. 10. B. — 2. R. — 6. R. — 8. 40. R.
Bogdeburg-Halberstädter Bahn: A. 4. 15. fr.
— 7. 5. B. — 11. B. — 19. 20. R. — 3. 10. R.
(nur bis Halle). — 4. 50. R. — 6. 25. R. (nur
bis Halle). — 8. 45. R. — 10. R.
Görlitzer Staatsbahn: 1) Sachsenischer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 45. R.
— 6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 40. R. — 3. 30. R.
— 6. 15. R. — 8. 25. R. — 10. 40. R. (bis Sorau).
B. Linie Leipzig-Borna-Gemünd: 5. 35. fr.
— 6. B. (nach Borna). — 11. 20. B. — 3. 5. R.
— 8. R.
C. Linie Leipzig-Gotha-Dresden: 8. 5. R.
— 12. 40. R. — 14. 45. R. — 8. 15. R. (nur bis Gotha).
Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Linie Görlitz-Görlitz-
Görlitz: 1. 30. R. — 5. 50. R. (nur bis Görlitz).
— 8. 45. R. (nur bis Weisenfeld). — 10. 50. R.
— 11. R. (nur bis Marktredwitz).
B. Linie Leipzig-Reitz-Gera-Gotha: 6. 45. fr.
— 10. 10. B. — 4. 15. R. — 9. 25. R. (nur bis Gera).
Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Linie Gittersee-Görlitz-
Görlitz: 1. 30. R. — 5. 50. R. (nur bis Gittersee).
— 8. 45. R. — 10. 10. B. — 11. 11. R.
B. Linie Gittersee-Gera-Reitz-Leipzig: 8. 5. R.
— 11. 10. B. — 6. 15. R. — 9. 20. R.
Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Linie Hirschberg i. Sch.
B. Linie Borsigwalde-Borsigwalde: 8. 9. R. (von Hirschberg)
— 11. 58. R. — 4. 16. R. — 7. 15. R. — 9. 28. R.
Thüringisches Bahn: A. Linie Gittersee-Gotha-
Gotha: 4. 45. fr. — 5. 45. fr. (von Marktredwitz)
— 7. 56. R. (von Weisenfeld). — 10. 57. R. — 1. 43. R.
— 6. 45. R. — 9. 10. R. — 11. 11. R.
B. Linie Gittersee-Gera-Reitz-Leipzig: 8. 5. R.
— 11. 10. B. — 6. 15. R. — 9. 20. R.
Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Linie Hirschberg
i. Sch., Borsigwalde, Roblitz, Rubland, Gittersee
12. 28. R. — 8. 42. R.
B. Linie Borsigwalde-Sorau-Guben-Gotha, Wal-
lenberg 7. 41. R. (von Gittersee). — 12. 28. R.
— 8. 42. R.

Görlitzer Bahn: 1) Sachsenischer Bahnhof:
A. Linie Hof-Görlitz: *3. 35. fr. — 8. 10. R.
— 8. 35. R. — 9. 55. R. — 12. 35. R. — 4. 11. R.
— 6. 50. R. — 8. 2. R. — 10. 4. R.
B. Linie Chemnitz-Borna-Görlitz: 9. 35. R.
— 12. 35. R. (von Borna). — 2. 50. R. — 6. 27. R.
— 11. 35. R.
C. Linie Meuselwitz-Gotha-Leipzig: 8. 10. R.
— 12. 35. R. (Wittenburg, Reitz). — 2. 50. R.
— 6. 50. Rbd. (Wittenburg, Reitz).
D. Linie Chemnitz-Görlitz-Leipzig: 8. 10. R.
— 9. 5. R. — 12. 35. R. — 4. 11. R. — 6. 50. R.
— 10. 4. R.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie
Dresden-Meissen: 1. 45. fr. — 6. 47. R. — 8. 34. R.
— 10. 44. R. — 2. 41. R. — 5. 20. R. — 8. 26. R.
— 10. 29. R.
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. R. (von Hirschberg)
— 11. 58. R. — 4. 16. R. — 7. 15. R. — 9. 28. R.
Thüringisches Bahn: A. Linie Gittersee-Gotha-
Gotha: 4. 45. fr. — 5. 45. fr. (von Marktredwitz)
— 7. 56. R. (von Weisenfeld). — 10. 57. R. — 1. 43. R.
— 6. 45. R. — 9. 10. R. — 11. 11. R.
B. Linie Gittersee-Gera-Reitz-Leipzig: 8. 5. R.
— 11. 10. B. — 6. 15. R. — 9. 20. R.
Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Linie Hirschberg
i. Sch., Borsigwalde, Roblitz, Rubland, Gittersee
12. 28. R. — 8. 42. R.
B. Linie Borsigwalde-Sorau-Guben-Gotha, Wal-
lenberg 7. 41. R. (von Gittersee). — 12. 28. R.
— 8. 42. R.

Das * bedeutet die Gilde.

Concert des Lehrer-Gesangvereins

zum Besten der hiesigen Comeniusstiftung
in der Central-Halle Sonnabend, den 6. December, Abends 2½ Uhr
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Georg Lederer, der Concert-
Sängerinnen Frl. Höpstein und Frl. Köhler, des Thomanerchoirs
und der Bachmeyer'schen Capelle.

PROGRAMM.

- 1) Ouverture für Orchester zu „Akaneon“ von Chernobil.
- 2) Wittekind, Ballade für Männerchor und Orchester, von Rheinberger.
- 3) Lieder für 9 Frauenstimmen von Mendelssohn.
- 4) Madrigale aus dem 16. und 17. Jahrhundert für gemischten Chor.
- 5) Lieder für Männerchor.
- 6) Lieder von Schumann und Winterberger für Sopran und Alt.
- 7) Lieder von Franz und Schubert für gemischten Chor.
- 8) „Die Wintersonne“, Symphonie-Ode für Männerchor, Tenor solo und grosses Orchester von Felicien David.

Preise der Plätze: Sperrsitze à 1,50 R., unnummernierte Sitze à 15 R. Billette
sind zu haben in den Filialen des Tageblattes, in Herrn Pabst's Mu-Italien-
Handlung (Neumarkt) und Bayerische Straße 188, II. r.

Die Wittwe Brandau, Theresia geb.
Lüdke, bisher Haushälterin, hat ihre
anderthalb verlaufen und wird ge-
heime Mitteilung von ihrem Ehemalthe-
rat auf unsere Kosten zu machen.
Wülfelhausen 1. Th., den 28. Novbr. 1879.
Der Magistrat.

Im Concours zum Vermögen des
F. A. Graepner in Peitenhausen soll
bei dem Erbgericht gehörige, im Kreis Görlitz
und im Bezirk des Amtsgerichts Görlitz
4 Stunden von Görlitz
und ebensoviel von Böhmischem u. König-
lichem gelegene Rittergut Peitenhausen
in günstiger klimatischer Lage, welches
auch den in gutem Stande befindlichen
Wohn- und Wirtschaftsbüden
88 Mr. Mietz,
88 Mr. Lüdke,
84 Hct. 18 Mr. Wülfel, meist 4. und
5. Sonnabend, 1. u. 2. Sonnabend,
12 Hct. 2 Mr. Wiese, m. 4. Sonnabend,
81 Hct. 44 Mr. Waldung
enthält und eine eigene Gemarke-
bude am.

Mittwoch, den 10. December 1879
früh 10 Uhr
in Orte Peitenhausen unter den im
Kreis bekannt zu machenden So-
lungen gerichtetlich subsumiert werden,
wobei Kaufhaber eingeladen werden.
Gutsbesitzbestimmungen, grundbuch-
liche Beschreibung, Wirtschafts- und Gewer-
ne, sowie Vermessungskarte des Gutes
sowie der Gerichtsschreiber des Bezirks
etwa einen Monat vorausgeleitet werden,
wobei auf Verlangen die Mitteilung von
Copien und die Besichtigung des Gutes
durch das unterzeichnete Gericht vermittelt.
Görlitzburghausen, den 1. Nov. 1879.
Herzogliches Amtsgericht II.
Lüdke.

Heute und 5. Tage von früh 10 Uhr
Vorsteigerung
im Kunstsalon des Herrn
W. E. Drugulin

— ausgesuchte alte Kapitelle und
Lustbibliothek — durch die
Ausstellung von C. G. Boerner,
Königstrasse No. 16.

Deutsche große
Werb- und Wirtschafts-Auction

früh 10 Uhr am
Stadt Gotha, Gr. Fleischergasse 21.

Pfänder-Auction.

Freitag den 5. d. B. Vormittags 9 Uhr
Kleine Fleischergasse Nr. 28. S. Gänge.
Moritz Fuchs, Auctionator.

Holz-Auction.

Montag, den 8. December d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

sollen auf meinem am Ende von Weißig
noch frisch liegenden Holzgrundstück

117 Hct. Wälder bis 55 cm. Stärke

60. — Stiel. — 44. —

16. — Papeln. — 70. —

auf dem Stamme öffentlich meistbietend
verkauft werden.

Bedingungen an Ort und Stelle.

Wäldchen 1. Schreibig, d. 28 Nov. 1879.
Borchardt.

In der C. B. Winter'schen Berliner
Buchhandlung in Leipzig ist erschienen
und durch jede Buchhandlung zu be-
ziehen:

**Die wirbellosen Thiere
des Waldes.**

Gezeichnet von E. A. Rossmässler.

Mit 8 Farbtafeln und 97 Holzschn.

Neue billige Ausgabe in 8 Lieferun-
gen à 1 Mark 20 Pf. Preis für das
vollständige Werk 7 Mark 20 Pf.

Monogramme,

25 Briefb., m. 25 Cuv. v. 1. A. 50 Pf. an.

Vliestkarten, 100 von 1 Mk. an.

Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle.

J. F. Pehle, Auctionator.

D. Linie Leipzig-Görlitz-Gemünd: 4. 45. fr.
— 8. 26. fr. — 9. 5. R. — 12. 40. R. — 3. 30. R.
— 6. 26. R.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie
Leipzig-Meissen: 5. 10. fr. — 7. 50. R. — 9. 10. R.
— 11. 30. R. — 3. 5. R. — 7. 5. R. — 7. 5. R.

* 9. 50. R.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. R. — 11. 45. R.
— 12. 15. R. — 4. 45. R. — 8. 15. R. (nur bis Röthen).

Thüringisches Bahn: A. Linie Leipzig-Gotha-
Gotha: 1. 30. R. — 5. 50. R. (nur bis Görlitz).

— 8. 45. R. — 10. 50. R. (nur bis Gittersee).

B. Linie Leipzig-Borna: 6. 45. fr.
— 10. 10. R. — 4. 15. R. — 9. 25. R. (nur bis Borna).

Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Linie Gittersee-Gotha-
Gotha: 4. 45. fr. — 5. 45. fr. (von Marktredwitz)

— 7. 56. R. (von Weisenfeld). — 10. 57. R. — 1. 43. R.

— 6. 45. R. — 9. 10. R. — 11. 11. R.

B. Linie Gittersee-Gera-Reitz-Leipzig: 8. 5. R.
— 11. 10. R. — 6. 15. R. — 9. 20. R.

Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Linie Hirschberg
i. Sch., Borsigwalde, Roblitz, Rubland, Gittersee
12. 28. R. — 8. 42. R.

B. Linie Borsigwalde-Sorau-Guben-Gotha, Wal-
lenberg 7. 41. R. (von Gittersee). — 12. 28. R.
— 8. 42. R.

Das * bedeutet die Gilde.

**Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 8. 48. fr.

— 10. 12. R. — 11. 49. R. — 5. 19. R.
— 6. 35. R. — 11. 18. R.

B. Von Magdeburg via Berßel 8. 38. R.
— 10. 12. R. — 2. 45. R. — 5. 35. R. — 7. 18. R.
— 8. 45. R. — 10. 50. R. (von Halle). — 8. 38. R.
— 9. 30. R. — 11. 30. R.

Auction.

Heute Mittwoch, 3. Decbr., früh 10 Uhr,
versteigere ich Wiesenstraße Nr. 16 vorbereitete im Saale für freie Rechnung
meistbietend gegen Gaste:

26 Sofas und Armstühle, 120 eleg. Holzstühle und
Rohrstühle, 40 Damenarbeits- und Fensterstühle, 30
Clavier- und Schreibstühle, div. Tische mit Holz: u.
Marmorplatten, Mahagoni-Büffets, Bureau und
Schränke, Mahagoni-Spiegel u. Rahmen, Gold: u.
Mahagoni-Cosholes, Klappstühle, Bideos, Closets,
Halte, Briefregale u. s. w.

Eine Partie Teppiche, große u. kleine Puppen,
Köpfe, Beine u. Arme, Damenkleider, f. Wäsche &c.

J. A. Heber, Auctionator und Tagator.

Gelegenheit zum vortheilhaften Erwerbe einer gewerblichen Anlage.

Bon dem Fürstlichen Amtsgerichte hier wird
den 18. December d. J. 30, früh 9—12 Uhr,
die zur Carl Graepner'schen Concursmasse gehörige, mit einer vorsichtigen Wasserkraft
versehene Befüllung, auf welcher seither die Garnspinne betrieben werden. Welche
sich aber auch zu jedem anderen, mit Wasserkraft zu betreibenden Gewerbe eignet,
und etwa 15 Minuten von der heutigen Stadt und Substation entfernt, direkt an der
Thäuse, in romantischer Gegend liegt, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Der Befüllung erfolgt unabdingt und um jeden Preis.

Die Saarabnahme des höheren Preises kann nach den Auction

Lehmann & Schmidt Manufactur- und Modewaaren-Handlung

Markt 17

Heute und folgende Tage haben wir einen grösseren Theil unseres Waaren Lagers von Sommer- und Winter-Artikeln zum

Weihnachts-Ausverkauf

gestellt und empfehlen wir namentlich Kleiderstoffe jeden Genres in sehr reicher Auswahl
Costumes, Mäntel, Paletots, Umhänge, Shawls, Fichus, Cravatten,
 und diverse andere Artikel

zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

Der Verkauf findet dieses Jahr in unseren Parterre-Localityen statt.

Markt 16, Café National. **Schwedische (Carola) Teppiche** Markt 16, Café National.

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Größen 185 x 200 170 x 200 200 x 265 260 x 300 260 x 335 300 x 365 335 x 400 Centimeter. Am Stück 100 cm. breit.

Preise per Stück 12 A 15 A 25 A 33 A 42 A 50 A 68 A laufender Meter 6 A

„Diese Teppiche, sämtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind außerordentlich haltbar und wärmend.“

„Naturfarbig (steingrau) können sie dennoch nicht verblassen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind“

nur durch uns allein zu beziehen.

Außerdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe, sowie solider Möbelstoffe, Tisch-, Reise- und Schlafdecken, Angeräte, Fuß-Abtreter etc. zu den billigsten Netto-Preisen.

Gebrüder Türck,

Teppich-Fabrik, Markt No. 16, Café National, Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.

Für den Weihnachtsbedarf!

Durch außerordentlich günstige Acquisition bin ich in der Lage

300 Teppiche sowie 200 Tischdecken

verschiedener Größen und durchaus soliden Qualitäten bedeutend unter Preis abzugeben.

G. H. Schrödter, Neumarkt Nr. 23, Ecke der Magazingasse.

Das grösste Erfurter Schuh-Lager



45 N. Herz,
Meichstraße 45

empfiehlt die reichhaltige Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefel u. Stiefeletten für Herren, Damen u. Kinder
von den elegantesten bis zu den einfachsten bei der anerkannt solidesten Arbeit zu den
bekannt billigsten Preisen.

Herren-Schaftstiefel von 8 Mark,
Damen-Lederstiefel von 6 und 7 Mark,
warne Hausschuhe (Damen) von 2 Mark,
Herren-Stiefeletten II Sohlen 8 und 9 Mark,
Kinder-Stiefel von 75 Pfennige,
ff. Ballenschuhe (sehr elegant) von 4 Mark
u. u. u.

Reparaturen werden sehr schnell und pünktlich besorgt.

Schleuniger Ausverkauf
Fleinster Damenmäntel!!!
Wegen sofortiger Räumung des Geschäfts verkaufe ich 50 Proc. unter Fabrikpreis.
Nicolaistr. 51. Nur 51. 51. L. Berg.

Weihnachts-Ausverkauf.

Ich habe einen grossen Theil meines Lagers bedeutend im Preise
ermäßigt, um damit zu räumen.
Viele elegante Mäntel von 10 A bis 30 A.
Viele hellere Mäntel in Zweite von 10 A bis 20 A.
Spiegel-Mäntel, hell und schwarz, von 16 A bis 30 A.
Bad-Mäntel von 15 A bis 40 A. Morgenröthe 6 A bis 30 A.
Eine grosse Partie Regenmäntel, bis 30 A gefüllt, für 12 u. 15 A.
Kinder-Mäntel und Kinder-Regenmäntel in allen Größen.
Sweatshirts und Kinder-Sweatshirts von 8 A bis 50.
Eine grosse Partie Winter-Jacken von 5, 6, 7 A.
Eine Partie Schal-Mäntel, die 20 A gefüllt, für 9 A.

P. Sohoschong, Grimm. Str. 16, Mauritianum.

Ausverkauf der Restbestände
aus der Künstler-Lotterie, an Original-Gemälde (Landschaften und Genre) Aquarelle, Kupferstichen, Radirungen, Bästen etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen in der Kunsthändlung Louis Pernitzsch, Goethestrasse.



Gold-Brillen
u. Klemmer
neue Formen,
empf. F. A. Bietsch,
früher C. Naumann, Optisches Institut,
Neumarkt Nr. 29.

Schützenstrasse 13.

Ecke der Georgenstrasse.

Atlas, Diagonal in reiner Wolle — Gelegenheits-
kauf — Meter von 85 A an.

Rippe, Diagonals in Halbwolle. Meter von

65 A an.

Sohottisch carrire Plaids, Meter von

60 A an.

Doppelt breite Cashemirs, Meter 1 A 50 A bis 5 A 50 A.

reine weisse schwarz u. couleur, Meter 1 A 50 A bis 5 A 50 A.

Seldene Sammete, Meter von 8 A an.

Seldene Atlas, schwarz und couleur, Meter von 8 A an.

Rippe, seltene Rippe Meter von 2 A 25 A.

Engl. Tall-Gardinen in grosser Auswahl, 6 Meter per Fenster,

von 2 A 60 A bis 15 A 50 A.

N. Steinberg.

Zinn- und Blech-Spielwaren.

Puppenstuben und Küchenutensilien, Goldaten in großer und feiner Auswahl.
M. Krause, Neumarkt Nr. 8, Schumann's Hof.

Gustav Kreutzer,

8 Grimma'sche Strasse 8.

Reiche Auswahl in Krägen, Garnituren, Kronen, Rüschen, Fichus, Jabolts, Schleifen, Spanische Chales, Schleier, Taschentücher, Capotes, wol. Tücher, Hanben, Damen- und Kinderschürzen, Kinderkleider u. u.

Brüsseler Spitzen und Spitzen-Fabrikate.

Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.
Steinberg'sche, Gardinen, Seiden- und Baumwollwaren.

R. Genthner, Poststrasse Nr. 11, 1. Et.

Gegen Kauf Belohnen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 337.

Wittwoch den 3. December 1879.

73. Jahrgang

Briefe aus Australien

卷之三

III.

(54)

Ucht Lage nach der Abreise von San Francisco kamen die Sandwicheinseln in Sicht. Die Reise war vom herrlichsten Kreuz beginnig, bei Tage war die grosse Wärme unter dem Gelddache bei leichter Brise sehr erträglich und die Nacht führte man ab, indem man auf Deck die monnige Abendstunde so lange als möglich bei den Lönen von Bananenfestspiel und Gesang, die aus dem Social Hall thönten, genoss. Die einzige Qual war dreimal täglich in der Hölle des Speisehauses das schlichte Essen, verbittert durch das unappetitliche Bedienun, unsauberen Chinesen, so daß man wiflich die Mahlzeiten im Schweize seines Angeklagts nehmen mußte, und ebenso qualvoll der Schlafräum, für 3 Personen kaum größer als eine große Kiste, ohne frische Luft!

Am Montag, 11. August, sahen wir von den Sandwic-Inseln jetzt die kleine, bergige Insel Maui, später in der Ferne Molokai, das nur von etwa 800 Menschen bewohnt wird. Ein geborenes und Weißes, dachten Verbannte, weil sie an einer unheilvollen Hautkrankheit leiden; die Insel bewölkt sich nur durch solche Unglückliche, etwa 30 Weiße sollen dort sein. Die Inseln bilden Gruppe, Hawaii, Hawaii, das bewohnt und eine der größten Inseln ist, reicht nicht zugleich durch einen berühmten Vulkan aus, Höle und Kavachi bekommt man nicht zu sehen. Der größte der Sandwic-Inseln, Oahu, näherten wir uns am Nachmittage. Unter den Tropen! Welcher Mann hat nicht seinen Jugendtraum von Palmen und Sonnenblüten unter tropischem Himmel gehabt? Schön ist der Anblick dieser Insel, die bis 8000 Fuß hohen Berge vulkanischen Ursprungs, hier abgerundet und mit dem Goldgrün des dicht und niedrig wachsenden Kukuibaumes bedeckt, dort schroff, lila, schwarzgrün und spitzig, mit einer goldbraunen Harpe bekleidet, durch das hier und da ein bläuliches Grün schimmert, am blauen Meerestrande Korallenriffen mit dem Schaum der Brandung, dort links ein freundliches Dorfchen aus dem dichten Grün von all'hand Bäumen blütend, ein kleiner Badeort der Honoluluener, Waikiki genannt, daneben ein alter Bäumenbain, ist dies für das an diese Schönheit nicht gewöhnte Auge nicht ein bewundernder Anblick? Einige Wolken zwischen den Bergen, zwischen ein feiner Speckzügen, in dem die Sonne einen Regenbogen baut, darauf der Florte Sonnenschein, bereitet ein Farbenspiel über Wasser und Land, das den seltenen Eindruck der tropischen Schönheit zum Biets vermehrt. Nachdem wir um einen hügeligen Vorsprung des Landes gefahren sind, zeigt uns Frau Consul Glade mit freudigem Erregen ihre liebliche Heimat, daß im Grün der umliegenden Gärten fast ganz verdeckte Honolulu und lädt uns ein, den Abend in ihrem Hause zu verbringen, was von ihrem Gatten freundlich unterstellt wird.

Vor dem Hafen angekommen, haben wir eine schmale Einfahrt, die sich durch ruhig & Wasser zwischen den, durch Korallenriffe verursachten "rapids" kennlich macht, zu passieren. Bald umschwärmen uns Boote der Einwohner, Canoës mit ihren eigenartigem Balanciert an einer Seite, und eine Anzahl sehr geschildert schwimmender, brauner Jungen, welche nach den ins Wasser geworfenen Geldstückchen der Passagiere tauchen und sie, jedes Mal findend, im Runde aufbewahren, bis sie ans Land kommen. Daß nur aller 8 bis 9 Wochen wiederkehrende Ereignis der Ankunft eines Postdampfers wird von vielen Einwohnern des Ortes freudig begrüßt, farbige Obst- und Korallenhändlerinnen bieten im bunten Durcheinander ihre Ware und die Wagenvermieteter umringen die ankommenden Fremden. Auch wir erheben und mit Hilfe eines Herrn aus dem Geschäft des Herrn Glabe einen Guago, um vor Dunkelwerden (in tea Europa geht der Tag sehr rasch zur Nacht über), das schon vor 8 Uhr eintrat, während wir eben $\frac{1}{2}$ Uhr in den Hafen einfuhren, noch etwas vom Geschäft des Kunannutbales zu sehen.

ausse von der Spannung des Klimanuropas zu jedem. Der Weg führt durch die Stadt, welche, ähnlich den neu entstandenen amerikanischen Städten, niedrige Häuser aus Holz mit Verandas aufweist, nur von einem kleinen Kern geschlossener Häuserreihen, im übrigen von Villas gebildet wird, die in reizenden Gärten voll tropischer Pflanzen erbaut sind. Die Gärten der weit in das Tal sich erstreckenden Hauptstraße sind der Hauptanziehungspunkt durch ihre tropische Vegetation, welche außerhalb der Stadt weniger auffallend ist und dochhalb etwas die gehegten Erwartungen täuscht. Colombo und Singapur habe ich mir sagen lassen, sind in dieser Beziehung ungleich schöner. Durchgelebt besuchten wir das sehr hübsch im Garten gelegene und vorzüglich angelegte Hotel, im Innern dasselbe bald wieder, nach flüchtiger Besichtigung und genossen einen guten, amerikanischen Lagerbier, um die Stadt zu durchstreifen, so lange der Nachthimmel aus dem Valde uns noch auf unseren Wegen leuchtete, denn Straßenbeleuchtung ist nur an den Enden der Straßen durch ein matthes Oellämpchen hergestellt. Endlich fanden wir auch den Weg zu Herrn Goncal Glade's Haus und nahmen im Kreise dieser Lebendwürdigen Familie den Thee. Mit Herrn Glade haben wir an diesem Abende noch den deutschen Club besucht und um Mitternacht suchten wir für wenige Stunden Ruhe in der Social Hall auf unserem Schiffe, die Cophas den heißen Cabinen vorzugsweise.

Während wir auf der Insel waren, besuchten wir das Landesmuseum von Honolulu, wo wir eine Menge interessanter Sachen sahen. Am nächsten Tage fuhren wir nach Waikiki, wo wir einen schönen Strand und ein sehr schönes Hotel fanden. Von hier aus gingen wir zu Fuß durch das Land, um die schönen Landschaften zu sehen. Wir gingen auch auf einen Hügel, von dem man einen schönen Blick auf die Bucht von Honolulu hat. Am Abend gingen wir in ein Restaurant und genossen eine gute Mahlzeit.

Wifro und Melanekan Papus; Babinnen ist ein besonderer Ausdruck für die weiblichen Gingeborenen. Die Männer zeichnen sich in ihrer Kleidung gar nicht aus, die Frauen tragen weite, lange Kleider, ähnlich den Indiaren, meist in mitteldunklen Farben gehalten, fast immer roth darin, daß glatte, schwarze Haar mit einem gewölblichen Schraubhut geschmückt. Die Chocoladefarbigen Gestalten sind von Geschlecht nicht häufig, unter den Mädchen sieht man sogar sehr häßliche; besonders scheinen sie zu reiten, die Frauen ragen nach Männerart zu Werde. Ein sehr häßlicher, großer Bau, zu dessen architektonischer Ausbildung Geheimt verordnet ist, ist das Gouvernement-Geldhaus mit seinem Thurm; darüber sind die Staatsbibliothek, Ministerzimmer; an einem, an dem wie vorübergingen, stand aufgeschrieben: „Kohina na Ke na alaa“, d. h. Se. Scullen, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, sein Name war W. L. Green, wir trafen ihn später auf der Straße im Gespräche mit Herrn Glad; ferner noch der Schungpaal, an dessen Wänden die lebensgroßen Porträts der Könige und einiger Minister hängen. Die Regierung der hawaiischen

Inseln, die zu Anfang dieses Jahrhunderts von Kamehameha I. zur Einheit gebracht wurde, ist konstitutionell. Der König mit 4 verantwortlichen Ministern, 80 Oberhaus- und 42 Unterhausmitgliedern regiert über etwa 6.000 Einwohner der ganzen Inselgruppe, von denen ca. 48.000 Eingeborene sind, dabei hat die Insel Oahu allein ca. 25.000 Einwohner und Honolulu als Hauptstadt etwa 15.000 Einwohner. Es hat hintereinander 6 Kamehamehas gegeben, dann folgte Lunalilo und jetzt herrscht Kalakaua über diese fruchtbaren aber bergigen Inseln, welche Reis und Zucker nach California ausführen, auch einen bedeutenden Theil von Früchten.

Die Ruhlicht von dem erwähnten Thurme über das liebliche Honolulu, auf die grünen Berge und das blaue Meer war entzückend. Mit vieler Mühe und Kosten wie hinter dem Gouvernementshause, ganz in den Bäumen und Sträuchern verbreitet, den Palast Sr. Majestät, zur Zeit noch ein sehr bescheidenes einfaches Holzbau, es lagen aber auf einem freien Platz nahe der Hafenseite bereits einige Haufen importirter Blöcke, bestimmt, damit einen schöneren und gehobenen Palast herzustellen. Nach einer Wanderung durch die Stadt, noch ein Blick auf die unbeschauten Herren und Damen in Manaden, auf Chinesen, Amerikaner und Europäer zu Fuß, zu Pferde, zu Wagen, auf Fahrrägen, Droschken und Rollenverkäufer, und wie hatten zu sehn, wollten wir noch Herren Glad's Warenlager besichtigen, was wir, besonders ich, mit vielem Interesse gethan haben. Von dem lebenswürdigen Bräutigam unserer deutschen Interessen auf dem Sandwich-Inseln bis an Bord unseres Schiffes begleitet, verließen wir am Dienstag, den 12. August, früh 10 Uhr den ferulichen Ort, von dem wir in der kurzen Zeit doch recht viel gesehen hatten. Die Regelmäßigkeiten des Schifflebens

wurde nun wieder aufgenommen und wir dampften dem Equator entgegen, den wir um Mitternacht vom 16. zum 17. August passierten. Da der 17. ein Sonntag war, unterblieb natürlich jeder Scherz, der sonst den Matrosen dabei erlaubt ist. Das Wetter war unverdächtig schön, zuweilen war es ganz windstill gewesen, meist eine leichte Brise, welche die Wärme dämpfte, die mir von Honolulu an nur noch im Speisesaal so widerlich war, denn ich hatte nun auf dem Hurrican-Deck eine geräumige, lüftige Cabine, die ich mit einem und zwar sehr liebenswürdigen Herrn zutheilen brauchte. Was sonst außer dem Course der amerikanisch-australischen Post liegt, Tuvalu, eine Insel der Samoan-Gruppe, wurde angelauft, durchnebt (?) wurde nur vor dem, von hohen Bergen ganz

mit Gas erleuchtete Pier, an welch sich in gerader Linie die Hauptstraße der Stadt, Queenstreet, anschließt. Selbst beim Scheine der Laternen sieht man die sehr hübsch in Stein erbauten Häuser auf und die breite, in ihrem letzten Grade herausführende Straße, mit Colonnaden, hat etwas Imponierendes. Nach einem Labetrunk auf dem Pier, in einem netten, oft von deutschen Offizieren der Marine besuchten Restaurant, wanderten wir wieder nach unserem Schiffe. Anderen Morgens besichtigten wir die Stadt eingehender, erfrornten und an ihrer prächtigen Lage, der großen Ausdehnung, die auf mehr als 40 000 Einwohner schließen lässt, dem Leben auf den Straßen und im Hafen.

Da ich jedenfalls nochmals nach Mittelland komme, und dann auf eine Beschreibung des Ortes einzugeben kann, erwähne ich nur noch des Besuches eines Juweliers, den ich am Abende kennengelernt hatte und der mir nicht nur sein schönes Lager von Gold, Silber, Galvanoplast d. und Uhrenwaren zeigte, sondern auch noch eines der größten kostigen Läden von allerhand Waren, deren viele deutschen Ursprungs eben von London gekommen waren. Ein Besuch des Gesellschafts „Ritter“, daß ich Apia regelmäßig gehe und die Post befördert, ließ mich im Weiste den armen Reisenden bebauern, der sich entschließt, solche Reisegelegenheit zu benutzen, denn nicht nur ist er 8 Wochen auf einem kleinen Raum und anstatt eines Bettes auf das Sopha in der Cajüte angewiesen, er hat auch den durchdringenden Geruch der Copra, d. i. seetrocknete Stücke der Kokosnuss, welche diese Schiffe immer laden, auszuhalten, und das muß auf die Dauer unerträglich werden.

Über den Gang des Geschäftes wurde hier wie in Honolulu und San Francisco sehr geklagt, nur östlich in den Vereinigten Staaten sprach man von einem Wiederaufleben.

Am Mittwoch 12 Uhr gingen wir wieder in See, nachdem unser Aufenthalt etwas länger als gewöhnlich gedauert hatte, denn wir hatten eine gewöhnlich starke Ladung Knochenmehl von San Francisco, das im Hafen von Neufeland reichlich gebraucht wird, zu lösen.

Als gegen Abend behielten wir das Land im Sicht; nach Verlassen des hettlichen Hafens „Waitemata“ und einem Rückblick auf das wunderliche in weitem Bogen daliiegende Ausland, das sich an die Hügel lehnt und im Hintergrunde von dem Berge Eden überrascht wird, wandten wir uns nördlich, an der Küste entlang fahrend, und umfuhren erst andern Morgens das Nordcap. Als wir aber den Schutz des bergigen Landes nicht mehr genossen, empfing uns eine heftige Gale und Regenschauer, unserer Schiff schwankte wieder bestürzt, so bestürzt, daß es zeitweise fast unmöglich war auf Deck zu gehen und doch Passagiere vom Sonnenbad und aus.

zu geben und daß Passagiere von Sophaß und aus Betteln fielen. Der Speisesaal war schwach besucht, denn es gab wieder einige Kranke, wir aber, die wir gesund geblieben waren, hatten uns sehr und unsern Teller vorsichtig zu balancieren. Ganz wurde der Himmel wieder freundlicher, aber die See bestuhigte sich erst an unserem letzten Meilestage, Sonntag, den 1. September, an dem wir Abends noch Land, das Festland von Australien, sahen. Um Mitternacht kamen wir vor Port Jackson an, gingen vor Anker und ließen erst früh nach 6 Uhr ein, und da der Hafen sehr tief ins Land einschnitten ist, erreichten wir die Bucht, an die wir an Circular Bay anlegten, erst gegen 8 Uhr. Den herrlichen Hafen und die wunderbare Lage der Stadt, sowie die Stadt selbst zu beschreiben, lebalte ich meinem nächsten Briefe vor. Mit der Ankunft am Orte meiner Bestimmung schickte ich meinen ersten Brief.

auf Einzelheiten jener zu üppigen Bildung eingehen und ihnen allgemeine Gesichtspunkte abzu gewinnen suchen.

Bunächst mag es auftreten, doch gerade der Mensch dieses seltsame Volksmuth häufiger und als so große Überzahl in einzelnen Fällen darbietet. Man wird zu der Annahme geführt, daß die Hände des Menschen und in einem Grade auch die Füße des im Naturzustande Lebenden eine Vielseitigkeit der Verwendung und Ausbildung jenseits der Bedürfnissen und Rauhertigkeiten erlangen wie kein Thier, auch nicht das mit vier Händen begabte, also weit einstiger ausgestattete Affe. Der höhere Gebrauch veranlaßte, wenn auch in einzelnen Ausnahmefällen, mehr als gewöhnliche Spaltung der Endglieder, wie denn das Gegenteil (zusammengewachsene Finger und Zehen, Schwimmhäute) nicht allein angeboren vorkommt, sondern auch später durch zu langes Aneinanderdrücken besonders wunder Flächen nach Verlebungen, namentlich Verbrennungen entstanden wird. Das Mehrfache der Finger ist tatsächlich selbstverständlich erst in der Nachkommenreihe eines so zu sagen Fingervirtuosen Auftreten; erblitzen wenigstens ist es häufig, an den Händen allein mehr als halb so oft als an den Füßen allein gleichzeitig und an beiden Füßen allein niemals beobachtet. Ferner ist vielleicht nicht zu fällig, daß die rechte, bekanntlich geschilderte Seite unter 73 Fällen 18 Mal, die linke nur 11 Mal vertreten ist. Endlich ist der mehrfache Daumen 16 Mal, der überzählige Oberspitzer 40 Mal bemerkt; diese beiden Finger haben aber beinahe viel freiere Bewegung und mehr eigenthümliche Rasseln als der zweite, dritte und vierte Finger: Diese sind aber vervielfältigt zusammen nur 4 Mal vertreten, darunter der Beigefinger allein 2 Mal. Hierin und in den Gelegenheiten, daß mehr als zwei Gliedmaßen zugleich die Überzahl darbieten können, weicht unser Polydaktylie von dem angeborenen Riesenwuchs einzelner Finger oder Zehen ab. Dieser besitzt am öftesten den dritten Finger, oft zugleich den zweiten, am seltesten den fünften und dann nicht allein, ist dagegen ebenfalls recht häufig allein und betrifft die oberen zu den unteren Gliedmaßen — 31 : 22.

Im Anschluß an diesen Vortrag sprach Herr Professor Ranter zugleich über die Minderzahl von Mitgliedern, beiderseit Unregelmäßigkeiten von entwicklungsgeschichtlichen Standpunkte aus be-

Ausgabe

**aus den Protokollen der Naturforschenden
Gesellschaft zu Leipzig.**

In der Sitzung vom 14. October sprach Herr Professor Künster über die Lymphgefäß der Knoschen und Herr Dr. v. Hering über eine neue parasitisch lebende Turbellarien-Spezies.

On der Sitzung vom 11. November sprach Herr Professor C. Hennig über das Gelehrte bei Ueberzahl. Häufiger beim Menschen als bei anderen mit Wirbeln versehenen Geschöpfen finden sic, die sonst gesunden Gliedmaßen mit einer größeren als der gewöhnlichen Zahl von Endgliedern (Finger, Zehen) ausgestattet. Einzelne Personen sind diese überzähligen Finger oder Zehen bei gewissen Verstümmelungen oder in Betriff gleichmäßigen Schuhwerks im Wege; Andere bedienen sich zum Beispiel bei doppeltem Daumen des einen Paarlings wie jeder gesunde Mensch, ohne daß der kleinere, schwächere Daumen dabei fört. Wann zur Bequemlichkeit oder aus Schönheitsrücksichten ein solches überflüssiges Glied entfernt werden soll, so wird diese kleine Operation gewöhnlich in kurzer Zeit in Heilung übergeführt. Man hat neuerdings in dem Auftreten überschüssiger Finger eine Wiederholung regelmäßiger Vorfommisse an niederen Wirbeltieren erinnern wollen, wie denn z. B. die der Vorwelt angehörige *H. scheidei* an den Vorder- und Hintergliedmaßen je 6 Finger trug. Diese Betrachtung erklärt aber nicht das Auftreten von sieben bis neun, ja dreizehn Fingern, welche höchstens in Bezug auf die Zahl mit den Strahlen der Brustflossen höherer Knochenfische, z. B. der Raipjen, verglichen werden können, in welchen das Mehrfache der eine gewisse Vollendung im Pflanzen- und Thierreiche befindenden Fünfzahl vertreten ist. Doch diese Strahlen haben wohl nur die Bedeutung unsrer Rügel oder Haare, können also nur zu einem Vergleiche mit zwei Rügeln auf einem Finger herangezogen werden, was allerdings beim Menschen bisweilen vorkommt. Solche Betrachtungen über Gebilde, welche den Raipjenzähnen gegenüber an den erst als nachträgliche Anhangsgebilde in der Entwicklungsgeschichte erscheinenden Bewegungsorganen auftreten, lassen sich durch

Leipziger Cassenverein.

Giro-Berkehr vom 1. bis 29. November 1879.

Gesamtbilanz A 51,296,285,65.
Davon durch Transferierung geordnet A 28,672,000.— 53,1%
Giro-Schatzen am 29. November s. c. A 1,821,684,25.

Geraer Handels- und Creditbank.

In Folge des in der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. d. J. geschlossenen Beschlusses wird anderweitig auf:

Sonnabend den 20. December d. J.

Mittag 10 Uhr

eine außerordentliche Generalversammlung der Actionäre der Geraer Handels- und Creditbank

in dem großen Saale des Geraer Rathauses

mitte anberaumt, für welche folgende

Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung über Liquidation der Gesellschaft,
- 2) Eventuell Beschlussfassung über Reduktion des Grundkapitals durch Zusammenlegung der Aktien, sowie die eventuell dadurch erforderlich werdende Änderung des Gesellschaftsstatutes,
- 3) Antrag des Herrn Moritz Weber zu Dresden und Gen. auf Änderung der Paragraphen 22, 25 und 26 des Gesellschaftsstatutes

erfolgt wird.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen in §§. 23, 25 und 26 des Statuts, nach welchen

- a) zur Teilnahme an der Generalversammlung nur Actionäre berechtigt sind, welche mindestens fünf Aktien besitzen und seit wenigstens fünf Tagen vor der Generalversammlung ihre Aktien bei der Gesellschaft oder den hierzu bestimmten Stellen hinterlegt haben,
- b) zu dem Beschluss über Auflösung der Gesellschaft erforderlich ist, daß in der betreffenden Generalversammlung mindestens zwei Drittel der ausgeschiedenen Aktien nach Maßgabe der obigen Bestimmung depositiert sind und daß dieselbe mit zwei Dritteln Majorität der vertretenen Stimmen gefasst wird,

werden die Herren Actionäre zu dieser Versammlung mit dem Bemerkern hierdurch eingeladen, daß der Zeitraum in das Berksammlungslokal und die Ausübung des Stimmrechtes nur Denjenigen erlaubt werden kann, welche bis

Montag, den 15. December d. J. incl.

ihre Aktien entweder
in Gera bei der Hauptkasse der Gesellschaft oder
Berlin bei den Herren Moritz Löwe & Co. oder
Betzig bei den Herren Becker & Co. oder
Dresden bei den Herren Eduard Bock & Nachfolger

niedergelegt haben und sich durch Vorleistung der diesjährigen Depositionssteuer legitimieren.

Die Auflösung der Gesellschaft findet am Tage der Generalversammlung von Mittag 10 Uhr an im Sitzungssaal statt und wird um 10 Uhr mit Beginn der Versammlung geschlossen.

Gera, den 29. November 1879.

Der Aufsichtsrath der Geraer Handels- und Creditbank.

Sturm,
d. B. Vorsitzender.

Zu meinem Fecht- und Exercit-Curcus für größte Rauben liefern ich Gewichte, Schießen, Handschuhe u. gratis. Einwohnungen in meiner Wohnung Albertstraße Nr. 2, 3. Etage.

Louis Brehme,

Turnlehrer an der orthopädischen Heilanstalt.

Jeden Dienstag und Sonnabend

Abends von 8—9 Uhr

Manöver.

Unterricht zu jeder Tageszeit, auch Abends von 7—8 Uhr. 30 gut gerittene Bahnpferde stehen, Verfügung.

O. Bieler & Bujarsky.

Schröder & Kochendoerffer

6 Runditzer Straße 6

Galvanische Anstalt mit Dampfbetrieb
Gold-, Silber-, Nadel-, Spiegel- und Reinigungsplattierungen aller Metallwaren
für Metallobjekte jeder Größe. Herstellung von Kupfer-Etiketten.

Einrahmungen
von Bildern jeder Art werden in kürzester Zeit sauber und geschickt ausgeführt.
Bei größeren Partien von 6 Stück ab entsprechend Rabatt.

F. A. Wedel, Petersstraße 41, Hoffmanns Hof

,Zum Frieden

Begründungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend

von Gustav Schnize

Bureau und Sortimentsmagazin Windmühlengasse Nr. 78.

E. Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trügheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spiritus u. s. w., werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit besiegt. Preis per Flasche 1 A 50 A und 2 A.

E. Schering's reines Malz-Extract. Bewährtes Nährmittel für Wiedergesogene, Wochnerinnen und Kinder, sowie Haussmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 0.75 A.

E. Schering's Malz-Extract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleicheucht) etc. Preis per Flasche 1 A.

E. Schering's Malz-Extract mit Kalk. Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit“ (Rhachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1 A.

Drogen-, Chemikalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfohlen.

Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseestraße 19. Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und den renommiertesten Drogenhandlungen.

Chr. Kispert
Etablissement von
Centralheizungen u. Ventilations-Anlagen
für Gebäude jeder Art.

Comptoir: Flossplatz 29. Fabrik: Sebastian-Bach-Straße 28.

Prospectus und Kostenanschläge nach eingesandter Bauzeichnung gratis.

Dr. med. Gleichner Spezialist i. Darm, u. Geschlechtskrankheiten, Wohnort: Leipziger Str. 1, b., corr. Tel. 20—321.

Dr. med. Hermann Spezialist für Geschlechts- u. Hautkrankheiten, consult. tägl. v. 10—8 Nicolaistr. 6, II.

Graudzic und Schaele Regel. Gültige für Geschlechts- und Frauenkrankheiten zwischen 9 bis 1 und 8 bis 6 Uhr: Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.

Damm Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten (alle folgend: Anfangszeit) Klosterstraße Nr. 7, II. von 8—8 Uhr.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heißt laut Dr. Schaele, ohne Diät. Hon. 6 A Mittwoch u. Freitag, die Woche.

Sichere Hilfe gegen Schwäche des Körpers und Geistes für 60 A. Dresden, Job. Str. 10.

Spezialist für geheime Krankheiten

Dr. Deutsch Friedr. 3, Königl. d. Akademie medic. Facultät, heißt auch Brieflich u. ohne Verwendung: alle Geschlechts- u. Hautkrankheiten, Schwäche.

Geschlechtskrankheiten der Männer, sowie als Folgen verschiedener Überbelastung, Spleenleiden, Schwäche und Hautausschläge heißt dauernd und schnell Dr. Hirsch, Berlin, Schönhauserstr. 18, Mitglied der königl. Gesetzgebungs-Gesellschaft. Behandlung auch brieflich und werden honorarische Anfragen sofort beantwortet.

Spezialist Dr. med. Moyer, Berlin, Leipziger Straße 21, heißt brieflich Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie Schwangerschaft selbst in den hartnäckigsten Fällen mit bestem Erfolg.

500 Mark zahlte ihm Dem, der beim täglichen Gebrauch von Kotthe's Galvanisator, 1 A 60 A, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder auf dem Stunde riecht.

Joh. George Kotthe, Gasthof, Berlin, Prinzengasse 85.

Im Leipziger im Proveniensch von C. Berndt & Co., Grimmaische Str. 26.

!! Keine grauen Haare mehr !!

A. Glatz's Haarwascher, seit 10 Jahren mit bestem Erfolg eingehabt, von der Medicinalbehörde zu Dresden bleifrei und völlig unbedenklich anerkannt, hält sogar: Herr H. Backhaus, Grimmaische Str. 14, a. Flor. 2 A.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Watsonson in London hat eine Komode erfunden, die das Aufstellen der Haare sofort hilft; sie befördert den Haarkreislauf auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kleinen Stellen neues weißes Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publikum wird dringend eracht, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreierien zu verschwefeln.

Dr. Watsonson's Komode in Orig. Metallbüchsen 4 8 A ist jetzt zu haben in J. B. Klein's Kunsthändlung, Leipzig, Neumarkt 28.

Christbaum-Lichter auf. Preis 1.50 Mk.

Christofle-Bestecke:

Tafellöffel pr. Dtsd. Mk. 27,60.

Tafelgabeln pr. Dtsd. Mk. 27,60.

Tafelmessser pr. Dtsd. Mk. 28,60.

Dessertmesser pr. Dtsd. Mk. 24,—.

Kaffeelöffel pr. Dtsd. Mk. 14,40.

Diese Bestecke nehmen ihren Beschaffenheit nach den Platz zwischen den Alpende- und massiven Silberbestecken ein.

Emil Wilbrand,

Niedrigste Solinger Stahlwaren,

Markt 17, neben Anerbache Hof.

Frische Rosen

u. andere frische Blumen sind den ganzen Blütenstand zu brillanten Preisen vorstellig.

Frische Rosébonbonnetten von 100 g an bis

zu den hochwertigsten

Wortherben u. Schalen u. mit Blumen gefüllt in großer Auswahl. Frische Kränze nur mit frischen Blumen v. 1 A an.

Palmenzweige mit Bouquet von 6 A.

Palmenzweig mit Bouquet von 20 A an

Schnoorhöfe. Nr. 2, neben der Hauptpost.

Monogramm zum Vorzeichnen der Edelsteine empfohlen

Hanna Kutschbach Reichsstraße 65.

Ballfächer in reicher Auswahl empfohlen

Reichsstraße 55. Hanna Kutschbach.

Bekanntmachung,

das Leipziger Adressbuch für 1880 betr.

Berichtigungen für das Adressbuch, welche gratis aufgenommen werden, sind bis zum 3. December a. c.

Die Angabe von Wohnungen, welche vor dem 1. November d. J. bezogen worden sind, ist nicht erforderlich; zugegen werden Personalaufzüge,

Anzeigen verändelter Geschäftslokale (mit Bezeichnung des Standortes), wie von Wohnungen, die nach dem 1. November bezogen worden (ebenso wie in Bezeichnung des Standortes und der Zeit des Eintrugs) bringend erbeten.

Bestrate für den Anzeiger des Adressbuchs nimmt Herr Rudolf Mossa,

Katharinenstraße Nr. 3 an.

Leipzig, den 20. November 1879.

Alexander Edelmann,

Universitätsbuchhändler,

Grimmaische Straße Nr. 3.

Neuss Wagenbaufabrik

circa 8% gestiegen, weiter

Steigerung von 30—40% unausbleiblich.

William Lasson's Hair-Elixir

nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Reaktivierung des Haarwuchses empfohlene Mitteln unfehlbar den ersten Rang ein.

Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen (denn ein solches Mittel gäbe es nicht, wenn schon dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen häufig behauptet wird) — wohl aber föhrt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig, daß das Ausfallen des Haars sofort aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgeschnitten sind, neuw. Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche festgestellt ist.

Auf die Harde des Haars hat dieses Mittel keinen Einfluß, auch enthält es keinerlei der Gefahr irgendwie schädliche Stoffe.

Für Leipzig ist der alleinige Verkauf dieser Tinctur den Herren C. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26, übertragen.

William Lasson,

London, Paris und Berlin.

Total-Ausverkauf.

Weiter vollständiger Aufgabe meines

Afféniédewaaren - Geschäft

empfiehlt sich: Häsel, Meißel und Gablen, Pendler, Buchenföhrde, Zuckersacken, Menagen, Champagnerflaschen, Serviettentücher, Bierseidel, Sandbecher, Zispe- und Zahnbecher usw. zu außerordentlich billigen, resp. zu wie unter Kostenpreis.

L. Lindner,

Str. 3 Petersstraße Nr. 3.

Das Bürsten- und Pinsel-Geschäft von Louis Lips,

Leipzig, Salzgäßchen Nr. 8,

empfiehlt zum Weihnachtsfest als passende Geschenke alle Sorten Bürsten und Seile mit und zu Sticken, ebenso auch ohne Sticken, Zahnbürsten von den billigsten bis zur feinsten Qualität, Federwebel, Uhleder, Schwämme und alle anderen in dieser Fach gebildeten Artikel.

Chn. Mansfeld, Maschinen-Fabrik Leipzig-Rauditz — Grenzstraße 12

empfiehlt sich mit den besten und vollkommensten Nähmaschinen für Schuhmacher und andere Handwerker, sowie mit Familienmaschinen in den gängtesten Systemen zu den einfachsten Preisen.

B

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 337.

Mittwoch den 3. December 1879.

73. Jahrgang.

Neues Theater.

Leipzig, 2. December. Wir begrüßen mit Freuden das Gastspiel Friedrich Haase's an unserer Bühne, der gestern Abend zuerst in Brachdögel's "Rache" auftrat. Mehr als drei Jahre sind verflossen, seitdem Friedrich Haase nicht auf der Bühne erschienen ist; deren Leiter er lange Zeit hinreichend gewesen. Die Erinnerung an seine hervorragenden Leistungen, welche schon damals mit seltener Regelmäßigkeit das Haus in allen Räumen füllten, ist in Leipzig stets lebendig geblieben; jetzt ist dem allgemeinen Bänche Gejüge geschehen und der stürmische Beifall, mit welchem das volle Haus den ausgezeichneten Darsteller und früheren vielverdienten Director unserer Bühne bei seinem ersten Erscheinen begrüßte, beweist, daß dies Gastspiel wie wenige andere die Sympathien unseres Publicums für sich hat. Der weitere Verlauf des Gaststreichs, der ein durchaus interessantes Programm bietet, wird das jedenfalls in nochdrücklicher Weise bestätigen.

Was den "Rache" Friedrich Haase betrifft, so glauben wir auf weitere frühere Besprechungen der Rolle verweisen zu können. Einem so möglichen und consequent denkenden Darsteller wie Friedrich Haase können die wenig motivirten Übertheatralitäten der Sentimentalität und des Katharismus, welche Rache in den späteren Acten zur Schau stellt, nicht gerade congenial sein; er hält durchweg den "Rache" des ersten Actes fest und sucht jene stürmischen Extravaganz so weit zu ermöglichen, daß sie auf jenen Grundton des klassischen Phänomens sich stimmen lassen. Die Effekte der letzten Acte verlieren dadurch etwas an ihrer zündenden Kraft; dafür entschädigt die durchgängig vor treffliche Ausführung aller Details zugute. Das Publicum belohnte die Darstellung mit lebhaftem Beifall.

Auch Frau Geißinger als Pompadour haben wir öfter besprochen. Diese Rolle liegt dem neuen oder vielleicht alten Genre der Künstlerin nicht zu fern. Die Antecedenten dieser idyllischen Maitresse würden sich ja sehr zum Thema einer Operette mit einer durch Leben tanzenden Helden eignen. Es kam uns vor, als hätte Frau Geißinger die Rolle selber etwas unpassanter gespielt als gehabt. Den begeisterten Ton traf Frau Western als Dorit Quinault wiederum sehr gut im zweiten Acte. Herr Johannes hat sich zu sehr in charakteristischen Rollen eingespillet, um für den charakterlosen nichtschönen Intriganten Chasen den rechten Ton zu treffen. Sehr warm war Frau Senger als Königin. Die übrigen Darsteller sind meistens schon früher besprochen; im Ganzen schied der Darstellung schöpferte Bedeutung; viele Scenen machten einen sehr watten Einbruck.

Rud. von Gottschall.

Musik.

Symphonie.

Um 20. November fand in den Sälen des Hotel de Pologne der erste Auftritt dieser Saison des Vereins Symphonie statt. Der Verein besteht aus jungen Musikern, größtenteils dem Conservatorium angehörig, deren gemeinsame Streben die größte Anerkennung verdient. Es freut uns, confidence zu können, daß der Verein auch in weiteren Kreisen Interesse erweckt hat, wie dies der zahlreiche Besuch dieses Musikabends wider beweist. Unter den Anwesenden bemerkten wir verschiedene Herren vom Directorium des Gewandhauses, sowie Lehrer des Königlichen Conservatoriums, auch einige namhafte fremde Künstler, unter ihnen Rudolf Schirmer und Herrn Gauert.

Das Konzertprogramm war ein recht interessant und wenn wir auch gewünscht hätten, daß die Clavier durch einige Nummern vertreten gewesen wären, so entluden wir uns dennoch mit der Wahl des Programms einverstanden, da wir hören, daß der Verein es sich zur Aufgabe gemacht hat, namentlich Werke lebender Componisten und Novitäten zur Aufführung zu bringen. Gestern wurde das Concert mit der Gitar-Sonate für Flöte und Violine von Rubinstein, in würdiger Weise vorgezogen durch die Herren Max Frieder und Joh. Winderlein. Beide Herren sind aus den Studienkonzerten des Conservatoriums und aus den Sozietäten selbst hier im besten Standen; sie brachten wiederum durch den Vortrag der Rubinstein'schen Sonate ihre bedeutende Beschränzung und ihre treffliche Ausbildung.

Herr Winderlein trug außerdem noch zwei Nummern aus der Violinklasse von Reinecke mit volksem Beifallabend vor.

Herr Dima sang eine Soharie "Ratcliff" von Albert Koch, einem früheren Mitglied der Symphonie. Wenn wir nicht irreten, höierten wir von demselben Componisten in dem Vortragsconcerte des Conservatoriums ein ähnlich Werk für Sopran. Diese neue Komposition prangt wiederum von dem jungen Künstler und dem Produktionserfolgen des jungen Künstlers und dürften wir bei seinem treiflichen Talente große Erwartungen für seine Zukunft heben.

Herr Dima erfreute uns noch durch den verständnisvollen Vortrag zweier Lieder von Rubinstein und Reinecke.

Von einem anderen jungen Componisten, Herrn John Bund, fanden drei Lieder zur Aufführung: das erste eine Dichtung von Ritterhaus, dann die Sätze von Eisenbahn und die blauen Heimlingszugen von Heine. Es ist gewiß erstaunlich für ein junges Talent, Liebsterste zu wählen, die von Schumann, Jenisch und Stenz schon so berühmt komponiert sind. Um so mehr zeigte es aber, daß der Begabung des Componisten, wenn er freudig im Stande ist, durch seine Lieder das Interesse des Publikums in sicher Weise zu erwischen, wie Herr Bund es getan. Fräulein Maria Bisweg, welche die drei Lieder ganz wundervoll vortrug, hatte sich mit dem Com-

ponisten in den großen wohlverdienten Beifall zu teilen.

Zum Schlüsse spielte Herr Fred Blumer noch einige Soloküsse für Flöte forte; Fülling Mitglied von Henzel, Walzer von Strauß-Lausig (Soirée de Vienna) und als Zugabe eine Savouie von Moszkowitsch. Herr Blumer ist uns schon lange als ein treulicher Klavierpädagoge bekannt, und hatten wir jetzt wiederum Gelegenheit, seiner erstaunlichen Technik, der wundervollen Eleganz, mit der er auch die gefährlichsten Störungen überwindet, sowie seinem eleganten Vortrag Anerkennung zu sollen. Reicher Applaus ward ihm zu Theil.

T.

Concert des Gesangvereins Typographia.

— Leipzig, 1. December. Wenn die Göttin der Kunst sich mit dem Engel der Liebe zu einer menschenfreundlichen That verbindet, dann führt die Kritik sich nicht zu einem strengen Richteramt, wohl aber zu inniger Teilnahme gefühlt. Und das wird dann um so mehr der Fall sein, wenn die abgedeckten Gaben der Kunst von rodlöscher Frei und Freuden zeugen. In dieser Epoche sind wir und dem Concert gegenüber, welches gestern zum ersten der Wittmannschaft des Gesangvereins Typographia von dem Gesangverein gleichen Namens unter Mitwirkung des Hr. Auguste Köhler und der Herren Bruno Meyer und Bernhard Pfannschmidt im großen Saale des Schützenhauses aufgeführt wurde.

Der Verein, welcher sich seit kurzer Zeit neu konstituiert hat, trug die folgenden Stücke vor: Ehre sei Gott in der Höhe! Motette für Männerstimmen mit Orgelbegleitung von Hauptmann — Gute Nacht von Fromme — Chorlied von Ebert — Das Herz am Hohen von Schulz — Des Sängers Glück von J. G. Müller — Avi Volkslieder, arrangiert von Richard Müller (Liedlung und Wiederkehr) und mit lustigen Schadens- und Rotschat (Mond-Schädel und) — Manz der See fröhlich ist. Der Vortrag dieser anprechenden Sänge, welche sämmtlich den Beifall des Publicums erlangten, zeigte von älterem Fleiß, von einer Gesangsfertigkeit und Liebe, wie sie nicht in jeder Gesangsaufführung von sich giebt. Besonders klar erkennbar sich die Arbeit, welche man auf deutscher Art und Weise vornahm.

Die Sängerin, welche man auf deutscher Art und Weise vornahm, hatte freilich hier und da zu etwas schwierigem Vortrag überstelltweise zu einem etwas übertriebenen Hallentone geführt. Überhaupt war das Tempo in dem einen Liede zu langsam — doch, damit und die Freude am Gebotenem durch kleine Kritik nicht verhindert werde, gehen wir gleich zu den Klärtzen über, welche das Concert in freundlicher Weise unterzügten. Wir nennen gleich J. L. Köhler, Concertkönigin und Gesangskönigin in Leipzig. Sie sang die Arié aus dem Madamlager von Granada von Kreutzer, sowie einige Lieder für Sopran: Wo sind all die Glühen hin? von Laubert — Eine Wie von Rehler und — Es weiß und es räth es doch Reiner von Mendelssohn. Bei der Arié trat die Kraft ihrer Stimme und das dramatische Element recht effektiv auf (auch die Ausdrucksart war zu loben) und in den Säulen zeigte sich J. L. Köhler als eine Sängerin, deren Vortrag von Herzen zum Herzen geht. Der Vogel läßt sie mit dem humoristischen Lied vom „Laudenhaus“ ab, welches sie auch, in zweiter Stimme müssen vor Herrn Pfannschmidt nennen, der uns wieder in Gläubnern setzt, bis das Herz seine Fortzäge, die er, des Augenblicks erlaubt, frei aus dem Kopfe durchführen. Im Rondo capriccioso, op. 14 (E-moll), wie in dem Nocturno (für Klavier) von Chopin und der Soirée de Vienna von Hr. W. Koch, erwies er eine solche Sicherheit, eine solche Übrumung aller Posslagen, daß der ihm newdiente kürmische Chorall ganz verdient war. Man weiß nicht, was man in die Bewunderung soll, ob sein Gedächtnis, welches kaum eine Note entgeht, oder seine Füße, die ihre Aufgaben gewandert erhalten als die manches Schenkens. Ganz besonderer Verdienst machte sich auch Herr Bruno Meyer, welcher einen erregenden Prolog, den strengsten Anforderungen entsprechend beklammt, in welchem sich mit einem Blatt in das Gorgerlöhnen der Wittmannschaft gleich ein Hindernis auf die Wiede der Wittmannschaft, die ja der Abend offenbare, verband. Das Concert, welches überaus zahlreich besucht war, mußte als sehr gelungen bezeichnet werden. Möchte es dazu beigebracht haben, manche Wittmannschaft zu trocken und lange Roth zu lieben!

Gesangverein Orpheus.

— Leipzig, 2. December. Die 10. Aufführung des Gesangvereins Orpheus, welche gestern in den Sälen des Hotel de Pologne abgehalten wurde, erfreut sich der Aufführung des Herrn Kapellmeisters Böttcher und der Capelle des 107. Regiments. Zu loben war die Bühnlichkeit im Anfang des Concertus, welche unbedenklich um die zu jeder Kommanden zu rechter Zeit begann, und das tröstlich gewordene Programm, welches bewies, daß der Verein seine Kräfte ornau kennt. Die reizvollen, unmittelbar wirkenden Schilderungen: Chor aus Piccio (Die Sonn erwacht) von Weber, Morgengesang aus „Fröhligs Tod“ von Gade, Sändchen nach Berthold, Chor von Feder, Soldatenlied von Rücken, legten alle Beweise ab, daß der Verein mit Fass und Wiebe singt. Die Intonation war fast durchwegs sicher und rein; bei dem, was er und sie, ist zu langsamem Choraltempo des Hr. Böttcher Vortrag zeigten die Sänger und Sängerinnen, was sie im Hinterland des Landes vermögen, und das Soldatenlied war trotzdem, daß hier die verschiedenste Art der Männerstimmen mehr als in den andern Sälen aufspiel, ein kleines Meisterstück dargestellt. Die charakteristischen Klangfarben und der technischen Fähigkeit. Den Schluß des Concertes bildete Columbus, Melodramatische Dichtung mit Chören und Orchesterbegleitung von Hr. Böttcher. Es diente sich wohl kaum ein anderes Stück besser: zu Aufführungen der Gesangvereine ständen, wie dieses jedoch, Schilderungen, die malende Plastik, die geschnitten und die angedeutete Declamation des Herrn Böttcher (bei den melodramatischen Sätzen zum Beispiel ein Klein wenig zu gerecht vor), die hervorragend klang, noch nicht gekommen wurde. Da alles gut klappte, wie man sagt, so legte der Gesangverein damit Ehre ein, und er konnte sich des lebhaftesten Beifalls mit einem Schrei erfreuen.

L. Um vergangenen Sonntag veranstaltete der Gesangverein „Immergrün“ einen jährlich wiederkehrenden im Saale des Elberad. Sammeltag folgende Chorlieder: Das Herz am Rhein, komponiert von Edwin Schulz; Durch den Wald, von H. Schäfer; Jägerchor aus „Turpanische“; Sändchen, von J. Otto; Bankett-Wie von Sturm; Einkehr, von Böhlner; ABS, von Böhlner, und Wandern im Lem. Walzer von Strauss. Text und Arrangement von Böschel. Wenn ein Viertelhundert gesangslustige Männer (aus jenen besteht der Verein), die nach Laus-Last und Höhe im Gefang Scholung und Erziehung suchen, nach monatlichen Studien die Freude ihres Gesanges und der gesungenen Gaben zum Freuden geben, so darf eine gerechte Kritik die Wahlfähigkeit des Gesanglichen Wortes nicht übersehen: „Der Wille, nicht die Gaben macht den Geber.“ Wir meinen, „es darf der Bühnere nicht vergeben, wie viel Mühe und wie viel Sorgfalt Dirigent und Sänger aufwenden müssen, ehe ein einziges Chorlied „klapt“. Und dann wieder auch der peinliche Künster zurückziehen sein mit den gespendeten Gaben. Von diesem Standpunkt haben wir allen Grund, dem Gesangverein „Immergrün“ für seine Leistungen volles Lob zu gönnen. Besonders „modet“ wurden ausgeführt die Nummern: Durch den Wald, „Jägerchor“ und „ABS“ von Böhlner.

An Solovorträgen wurden uns von Mitgliedern des Vereins geboten: „Es muss gescheiden sein“ für Tenor von Böhl, ferner: „Die Gründigkeit“, Lied für Tenor von Böhl, und endlich „Wie hat das Kind eracht“, Lied von Ed. Böhligen, komponiert und vorgetragen von dem jüngsten, mit angenehmen lyrischen Tenor begabten Dirigenten des Vereins, Herrn Th. Salzmann, welchen mit anstrengendem Liede Gaubekker Herr Weißer accompagnierte. Dieses ansprechende Sololied, sowie das Schäßblei Chor: „Wider“ von Raith, wurden aufgeführt die Rummern: Durch den Wald, „Jägerchor“ und „ABS“ von Böhlner.

An Solovorträgen wurden uns von Mitgliedern des Vereins geboten: „Es muss gescheiden sein“ für Tenor von Böhl, ferner: „Die Gründigkeit“, Lied für Tenor von Böhl, und endlich „Wie hat das Kind eracht“, Lied von Ed. Böhligen, komponiert und vorgetragen von dem jüngsten, mit angenehmen lyrischen Tenor begabten Dirigenten des Vereins, Herrn Th. Salzmann, welchen mit anstrengendem Liede Gaubekker Herr Weißer accompagnierte. Dieses ansprechende Sololied, sowie das Schäßblei Chor: „Wider“ von Raith, wurden aufgeführt die Rummern: Durch den Wald, „Jägerchor“ und „ABS“ von Böhlner.

An Solovorträgen wurden uns von Mitgliedern des Vereins geboten: „Es muss gescheiden sein“ für Tenor von Böhl, ferner: „Die Gründigkeit“, Lied für Tenor von Böhl, und endlich „Wie hat das Kind eracht“, Lied von Ed. Böhligen, komponiert und vorgetragen von dem jüngsten, mit angenehmen lyrischen Tenor begabten Dirigenten des Vereins, Herrn Th. Salzmann, welchen mit anstrengendem Liede Gaubekker Herr Weißer accompagnierte. Dieses ansprechende Sololied, sowie das Schäßblei Chor: „Wider“ von Raith, wurden aufgeführt die Rummern: Durch den Wald, „Jägerchor“ und „ABS“ von Böhlner.

Leipziger Techniker-Verein.

In der letzten Versammlung des Vereins sprach Herr Techniker Schulz über die Drahtseilbahnen, Ingenieur Kofoff Bleichert's patentierten Systems. Die praktische Bedeutung der Idee, auf einem über eine Anzahl Unterführungen frei in der Luft gespannten Seile fahren zu können, ist wohl unverkennbar, weil sich dieses System nebenan unabhängig von dem zu überschreitenden Terrain macht. Die größten Terrainschwierigkeiten, wie sie bei der Drahtseilvorrichtung von selbst überwunden werden, während sich das Seil ruhig weiter bewegt. Ein Arbeiter entlädt den Wagen, schlägt ihn auf eine mit den Baulücken verbundene Ausweichvorrichtung und weiter auf das Baulücke. Dieser wird der Wagen wieder mit dem Seil aufgezappelt und der entleerte Wagen geht zur Ladestelle zurück. Die angekommenen, entzappelten Seile sind vor der Wagen selbst vor der dort gleichfalls angebrachten Weiche und das Seil wiederholt sich von neuem. Die Kuppelungsvorrichtung ist dem Erfinder in zwei Ausführungen patentiert, von denen eine, ein Kuppelungskupplungsapparat, ein Einleitungen des Seiles bewirkt, während die andere, ein Rastenapparat, in der Weise funktioniert, daß er sich mit besondern Rasten verbindet, welche in gewissen Entfernung nach einem gleichfalls patentierten Verfahren auf dem Seil selbst befestigt sind. Bei Bahnen über ansteuernd horizontalen Terrain kommt die mechanische Frictionstappelung in Anwendung. Da jedoch die Steigung eine bedeutende oder auch die Bahnlast und somit die Zugkraft eine große ist, so ist der Rasten-Kuppelungskupplungsapparat, welcher sich bereits bei Reihen von 1:8 vollständig bewährt, die sicherste Verbindung vor Bahn und Seil. Die Unterführungen, in welchen sich die Bahn folgen müssten, richten sich nach der geforderten Leistung der Bahn, der Zugseilgeschwindigkeit und dem Fassungsraum der Bahn.

Die Drahtseilbahnen mit periodischem Betrieb sind gewöhnlich einzelaufig und empfehlen sich für geringere tägliche Fördermengen sowie zur Verbindung einzelner Fabrikgebäude, um Material oder Waren auf dem direkten Wege und in beliebiger Höhenlage von dem einen in ein anderes Fabrikgebäude zu transportieren. Generell sind über 80 Bahnen dieses patentierten Systems für verschiedenste Zwecke, darunter einige von 4 Kilometern Länge, mit dem betriebsfähigen System.

Die Drahtseilbahnen mit periodischem Betrieb sind gewöhnlich einzelaufig und empfehlen sich für geringere tägliche Fördermengen sowie zur Verbindung einzelner Fabrikgebäude, um Material oder Waren auf dem direkten Wege und in beliebiger Höhenlage von dem einen in ein anderes Fabrikgebäude zu transportieren. Generell sind über 80 Bahnen dieses patentierten Systems für verschiedenste Zwecke, darunter einige von 4 Kilometern Länge, mit dem betriebsfähigen System.

Wagen an nur zwei Baulücken, welche im der Schwerepunktslinie des Wagens liegen, in das Überstreichen der Unterführungsstücke der Baulücken möglich. Die Fortbewegung des Wagens erfolgt durch ein Drehseil ohne Ende von 12 bis 16 Millimeter Stärke. Dieses Drehseil, welches an beiden Stationen um horizontale Seilscheiben geführt wird, wird gleichfalls durch eine besondere Spannvorrichtung fest in vorwärts Spannung gehalten und durch ein an der Endstation befindliches Vorlegeglied in Bewegung gesetzt. Das Drehseil wird, wenn der Betrieb pausiert und die Förderwagen einspannen, durch Schubrollen, welche an den Unterführungen von 60 zu 80 Meter ansteuern, getragen, um eine zu große Durchspannung des Seiles zu verhindern und den Betrieb unter denselben nicht zu föhren. Beim Betrieb aber erhält das Drehseil weiter seine Leitrolle, sondern wird durch die Förderwagen selbst getragen, welche sich in regelmäßigen Unterführungen folgen. Bei diesem Zweck ist an den Wagen eine kleine Leitrolle angebracht, welche zur Verzettelung des Baulückens dient. Gleich dieser Rolle befindet sich eine besondere Spannvorrichtung, mittelst welcher der betreffende Wagen in einfacher sicherer Weise mit dem Baulücke gekuppelt und dann von dem Baulücke mitgeführt wird.

Der Betrieb geschieht sich in folgender Weise: Nachdem der Wagen an der ersten Station beladen, wird derselbe mit dem bewegenden Baulücke gekuppelt und mit fortgesetzt bis zur Endstation, da angekommen, entkuppelt sich der Wagen vermittelst einer hier angebrachten Ausweichvorrichtung von selbst und bleibt stehen, während sich das Baulücke ruhig weiter bewegt. Ein Arbeiter entlädt den Wagen, schlägt ihn auf eine mit den Baulücken verbundene Ausweichvorrichtung und weiter auf das Baulücke. Dieser wird der Wagen wieder mit dem Seil aufgezappelt und der entleerte Wagen geht zur Ladestelle zurück. Die angekommenen, entzappelten Seile sind vor der dort gleichfalls angebrachten Weiche und das Seil wiederholt sich von neuem. Die Kuppelungsvorrichtung ist dem Erfinder in zwei Ausführungen patentiert, von denen eine, ein Kuppelungskupplungsapparat, ein Einleitungen des Seiles bewirkt, während die andere, ein Rastenapparat, in der Weise funktioniert, daß er sich mit besondern Rasten verbindet, welche sich im gewissen Abstand von dem Seil selbst befestigt sind. Bei Reihen von 1:8 vollständig bewährt, die sicherste Verbindung vor Bahn und Seil. Die Unterführungen, in welchen sich die Bahn folgen müssen, richten sich nach der geforderten Leistung der Bahn, der Zugseilgeschwindigkeit und dem Fassungsraum der Bahn.

Die Drahtseilbahnen mit periodischem Betrieb sind gewöhnlich einzelaufig und empfehlen sich für geringere tägliche Fördermengen sowie zur Verbindung einzelner Fabrikgebäude, um Material oder Waren auf dem direkten Wege und in beliebiger Höhenlage von dem einen in ein anderes Fabrikgebäude zu transportieren. Generell sind über 80 Bahnen dieses patentierten Systems für verschiedenste Zwecke, darunter einige von 4 Kilometern Länge, mit dem betriebsfähigen System.

Die Anlage einer Drahtseilbahn wird sich mit Vorbehalt überall da empfehlen, wo es sich um Verbindung von Bergwerken handelt. Die Bergwerke mit ansteuernd horizontalen Terrain kommt die mechanische Frictionstappelung in Anwendung. Bei diesem hat die Bahnlast und somit die Zugkraft eine große ist, so ist der Rasten-Kuppelungskupplungsapparat, welcher sich bereits bei Reihen von 1:8 vollständig bewährt, die sicherste Verbindung vor Bahn und Seil. Die Unterführungen, in welchen sich die Bahn folgen müssen, richten sich nach dem Ort und Anfang der 100 Jahre alten Drahtseilbahnen: eine allgemeine Beobachtung zeigt, daß die Drahtseilbahnen in einem gewissen Abstand von dem Bergwerk gebaut werden, um die Bahnlast und somit die Zugkraft eine große ist, so ist der Rasten-Kuppelungskupplungsapparat, welcher sich bereits bei Reihen von 1:8 vollständig bewährt, die sicherste Verbindung vor Bahn und Seil. Die Unterführungen, in welchen sich die Bahn folgen müssen, richten sich nach dem Ort und Anfang der 100 Jahre alten Drahtseilbahnen: eine allgemeine Beobachtung zeigt, daß die Drahtseilbahnen in einem gewissen Abstand von dem Bergwerk gebaut werden, um die Bahnlast und somit die Zugkraft eine große ist, so ist der Rasten-Kuppelungskupplungsapparat, welcher sich bereits bei Reihen von 1:8 vollständig bewährt, die sicherste Verbindung vor Bahn und Seil. Die Unterführungen, in welchen sich die Bahn folgen müssen, richten sich nach dem Ort und Anfang der 100 Jahre alten Drahtseilbahnen: eine allgemeine Beobachtung zeigt, daß die Drahtseilbahnen in einem gewissen Abstand von dem Bergwerk gebaut werden, um die Bahnlast und somit die Zugkraft eine große ist, so ist der Rasten-Kuppelungskupplungsapparat, welcher sich bereits bei Reihen von 1:8 vollständig bewährt, die sicherste Verbindung vor Bahn und Seil.

Die Anlage einer Drahtseilbahn wird sich mit Vorbehalt überall da empfehlen, wo es sich um Verbindung von Bergwerken handelt. Die Bergwerke mit ansteuernd horizontalen Terrain kommt die mechanische Frictionstappelung in Anwendung. Bei diesem hat die Bahnlast und somit die Zugkraft eine große ist, so ist der Rasten-Kuppelungskupplungsapparat, welcher sich bereits bei Reihen von 1:8 vollständig bewährt, die sicherste Verbindung vor Bahn und Seil. Die Unterführungen, in welchen sich die Bahn folgen müssen, richten sich nach dem Ort und Anfang der 100 Jahre alten Drahtseilbahnen: eine allgemeine Beobachtung zeigt,



Halle-Casseler Eisenbahn.

Bom 1. December er. ab wird in den Schnellzügen Nr. 8 (Leipzig-Halle) und Nr. 8 (Halle-Cassel) ab Leipzig 11 Uhr Vormittag, in Nordhausen 1 Uhr 56 Min. Nachmittag in Cassel 4 Uhr 16 Min. Nachmittag
(ab Sangerhausen kombiniert mit Courierzug Berlin-Weg via Coblenz und Berlin-Düsseldorf a. R.) ein Durchgangswagen I. und II. Wagenklasse von Leipzig nach Cassel eingeschobt und ebenso in umgekehrter Richtung mit den Schnellzügen Nr. 6 bzw. 21 von Cassel 4 Uhr 16 Min. Nachmittag
ab Cassel 4 Uhr 16 Min. Nachmittag
(kombiniert mit dem Courierzug Wetz via Coblenz-Berlin und ab Eisenberg mit Courierzug Frankfurt a. M.-Berlin)
ab Nordhausen 6 Uhr 56 Min. Nachmittag,
in Leipzig 9 Uhr 30 Min. Nachmittag.
Die Passagiere der I. und II. Wagenklasse brauchen also in Halle nicht mehr umsteigen.

Nordhausen, am 20. November 1879.

Königl. Betriebs-Direction.
Haus 19

Bilderbücher

und Jugendbüchern in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt Alfred Dietz, Grimma'scher Str. 8
Weihnachts-Catalog gratis.

Bilderbücher
zu bedeutend herabgesetztem Preis empfiehlt

G. Gerhardt,
Markt 13. Rosengasse 3.



Verkauf Ritterstrasse 41.
Plauensche Straße, Gew. 17.
(Zum Tintenfass.)

Poliklinik für Nervenkranken.
Täglich von 9 bis 10 Uhr.
Wintergartenstraße 15. Dr. Möbius.

Zahnarzt Dr. Freisleben
Grimm. Str. 53, II.

Güd-Norden:
Zu einem kleinen Kindergarten (nach Prößel'scher Meth.), geleitet von einer tüchtigen Kindergärtnerin m. d. best. Empfehlungen noch ein kleiner Kindergarten für Vormittag u. Nachmittag. Dr. Norden, Nr. 2, II. L. Röhres & Prospekt.

Praktischer Schreib-
Unterricht,
sowie in allen kfm. Wissenschaften
im — Kaufmanns-, Lehrinstitut — von
E. Schneider g. „Stadt Gotha“.

Unterrichtskurse (Kinderunterricht) in
einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in
Rechtschreibung u. im Briefstil zu 15 Lect.; in
Schnell-Schreib-Schreiblehre zu 10 Lect.; im
Kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen
Kaufm. Wissenschaften. Humboldtstr. 26, IV. r.

Günther, Herr in Görlitz gibt Nach-
hilfe u. Arbeitsblätter, in all. Gymnasialisch.
Hr. A. Z. Wil. d. Bl. Rathausstr. 18.

Deutsch, franz., engl. lehrt eine geprägte
Deutschin, Waisenhausstr. 24, 2 Et. r.

English.

Mr. King's English Classes
Brüderstrasse 12, I.

Diese Kurse sind in verschiedenen Ab-
stufungen, sodass Jeder einen passenden
Kurs findet, ob er Anfänger oder schon
in der Sprache weit vorgeschritten ist.

Sprechstunde 1—8 u. 7—8.

Auf eine beschränkte Anzahl einzelner
Stunden wird grosse Sorgf. verwendet.

Course 8 Mk. per Monat.

Prospectus franz.

English Lessons
Mr. Jurner — 8 Schleiterstr. — part.

Lessons de français
par un Breveté de Cluny
Salzgassen 4, 3. Etage 1.

On cherche une jeune Française qui donne
des leçons dans la conversation fr. Adr
avec rapp. du prix seront obtenus sous l'inv
S. G. 74 Expedition dieses Blattes.

Gitarrenunterricht: n. leicht. Meth. erh
1 D. R. u. 1 D. R. St. 50. Rohlfstr. 94, II.

Ritter-Unterricht: il. eine 2x ole. in
Gitarre, groß. Aufzählung von sehr guten
Gitarren, auch Kinder-Gitarren

Worlitz a. R. 18, 1 Treppen.

Die Mädchen können das Schneidern
schnell u. gründl. erl. Elsterstraße 27, IV.

Günther, auch Mädchen kann das Schnei-
den gründl. u. prak. erlernen Peters-
str. 8, hinter d. 4 Et. B. Obh. I.

Emil Müller,
Pianofortespieler,
Wiegendorfstrasse Nr. 1, part
empfiehlt sich zu Tanz- und Unterhal-
tungsmusik, sowie zur Beleitung von
Completos und Viefern.

Ordnung

in den Geschäftsbüchern ist der Grund-
prinzip der Gründung. Zur Einrichtung,
Führung der Bücher und der Controllen
durch die Abschöpfungen zu empfehlen
ein viel zu erlaubt, führt Raumann, Bill.
Büro, Beratungen, strenge Disziplin, feine
Referenzen, öffentliche Mittel, Blätter
Rohbarrenstr. 16 unter der Adresse „Ordnung“
et cetera.

Der Geschäftsbuchdruck nimmt Bücherei-
abfälle, Buchdrücke u. on. Gef. Adr.
bietet man unter F. G. H. 12. Annonsen-
Expedition Brühl 88, I. abzugeben.

Gedichte, Tafelbilder, Tafeln werden
schnell und schön geschnitten Brandweg 1, I. Högl. G.

Malerarbeiten, Kostenabschläge u. schrift-
liche Arbeiten aller Art fertigt schnell und
billig Tragor, Holzstrasse 84, 1 Et.

Reparaturen, Must. und mechan. Werke
aller Art werden repariert Heriburgstr. 37,
4 Et. bei Hand. Auch werden Reparaturen
angenommen in der Restaurierung von
Schreiber, Ecke Mühlgraben u. Königsweg.

Möbel werden gut und billig in und außer dem
Hause auf polit. Sternwartestr. 15, Röder-
gewölbe zu erwerben.

Viehhändler-Theater hält ein Rahmen-
Schränke, Antiken 2. Dekoration, zu etc.,
Da allein Schränke werden
geschmiedet, angefertigt. Poniatowski 11, III.

Puppen werden noch bis 22 Uhr, repariert
Ründerbaer Straße 30, 1. Etage

Puppenbüchlein, f. u. einf. Puppen, Ball-
damen w. id. anstatt 1 Mark, Röderstr. 18, 1 Et. r.
(A. B. 52) 75 4 Uhrenketten etc. mit u.
ohne Beschlag, 80 versch.
Muster, e. g. u. bill. fertigt Colonadenstrasse 2, I.

Zöpfe Puppen-Perrücke u. eleg. gefertigt
schnell fertigt, ändert u. rengt vom
Polz C. F. Plehler, Röderbaer-
meister, Sternwartestrasse 84.

Polz machen billig ausgebessert, neue an-
gefertigt. Röderstrasse 19, II.

Polz 75 4 Uhrenketten etc. mit u.
ohne Beschlag, 80 versch.
Muster, e. g. u. bill. fertigt Colonadenstrasse 2, I.

Herrenkleider fert. o. u. bill. in u. auß.
Hause, Hdr. Schulmacher 8, III.

Gesellschafts- u. Kinderkleider werden ele-
gant gefertigt. B. Götsch,
Peterhofstr. 3, Dinter, 4. Etage.

Eine Schneiderin i. u. f. Kleidung
in und außer dem Hause mit Maschine,
auch gefertigt in Kinderkleider
Baumsdorf R. Et. 123.

Damen- u. Kinderkleider werden
eleg. u. billig gefert. Grimm. Str. 10, IV.

Damen- u. Kinderkleider sind eleganter
gefertigt Grimm. Steinweg 61, Hof 3 Et. I.

Eine gesäßte Schneiderin empfiehlt sich
gefürsteten Herrschaften, Röderbaer Hanßstraße
Steinweg 26, Seiffenfeld.

Ball- und Gesellschaftskleider, Fra-
menaden, Hauss- u. Kinderkleider schnell
und gut gefertigt Poniatowski 11, III.

Damen-Mäntel, sowie Pelzjägerzüge werden nach den
neuesten Moden gut u. sauber bei prompter
u. bill. Belieferung gearbeitet Röderstr. 18
Nr. 10, IV. r. W. Schulz, Schneidermeister.

Ausstattungen schnell u. solid
Unter Garantie des Oberhemden
k. 1 40 q. gefert. Bielenstr. Leinenstr.
kleinst. u. 50 q. bis zu den feinst
fertig. steht in gr. Auswahl vorrath, Chielfon,
Lewandow, Taschenfach, Fabrikpreis
Mühlgrasse No. 6.

Schlittschuhe Bertha Schniders
Voigtländer, 2. u. 3. Et. Röderstr. 10, III.

Schlittschuhe von Karl Sollo
empfiehlt sich im Hörben von Herren-
Ueberziehern, Kindern, Damenpaltois
in allen Farben und billigen Preisen.

R. Windfuhrstrasse Nr. 7 b.

Günther, auch Weiß. bei Hörn. im
Raben u. Kurb. 5. Sternw. 15, III, II.

Günther, Weißfrau u. Bande sucht nach
Rab. 5. Et. Hdr. Sternw. 82, 1 Et. r.

Perf. Weißfrau sucht Weiß. Sachsenstr. 5, IV.

1 j. Mädchen i. Geschäft. im Hörben in
u. auf. d. 5. Et. Hdr. Sternw. 19 b, 8 Et. II.

Ein gebildetes Mädchen, welches das
Blätter seiner Mutter gründlich geleert,
sucht Arbeit bei Herrschaften über einer
Mühle. Gesellige Menschen mögen man
brauchen. Nr. 8 c, dort, links abgeben.

Gefäße zum Gebrauch sucht sofort Gläsermeister
Herr. Kunststädter Steinweg 28.

Eis. zum Gebrauch sucht sofort Gläsermeister
Herr. Kunststädter Steinweg 28.

Gefäße zum Gebrauch sucht sofort Gläsermeister
Herr. Kunststädter Steinweg 28.

Fraaks sehr feine, werden verliehen
u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Fraak. Leih-Institut A. Dachs,
Peterstrasse 35, 4. Etage.

Günther Mittel gratis Ulrichsg. 19 p.

Ardes Schuhwerk
behandelt und befestigt Schuhe u. Röder
durch medicin. Mittel. Damm, Röder-
gasse 7, II. 8—8 Uhr.

Die Waffen des berühmten Psychologen
Heinrich Bossard

erhält täglich von zoologischen Consulatoren
Honora 60 q. Nicolaihof: 29, 8. Et.

Th. Kühn, Reissenzugfabrik
Peterstrasse 46,
nahe am Markt,
Preisverzehr gratis.

Klemm edel gold-plattierte A 250 bis
350, Ladenpreis 9—12 A.
Vorstand Reichsstrasse 86, I.

Möbel Spiegel-Möbel, Metall-
möbel, Polstermöbel, etc. von C. F. Gabriel,
Königstr. 10, II. u. III. Preisverzehr
empfohlen. Preisverzehr möglich.

Wärmetafel bei Kunzo's
Schneidbräter.

Paul Buchholz, Königsallee 12.

Haupt-Dépot:
Malmwiek-Patentbratpfannen
geben ohne Wafer, ohne Fett und ohne
Butter einen vorzülichen Braten.

auf Wunsch zum Verzehr.

Paul Buksich, Königsallee 12.

von gutem Zustand. In
verschiedenen Größen, empfiehlt
billig.

M. Krause, Neumarkt No. 8.

Wärmflaschen von gutem Zustand. In
verschiedenen Größen, empfiehlt
billig.

Nur reelle Ware — unter Garantie —
anerkannt billigste Preise.

Reichhaltiges Lager
von Juwelen, Gold- u.
Silberwaren, als
Uhrketten f. Herren
und Damen, Medallions,
Collierketten, Broschen,
Buttons, Kreuze, Knöpfe,
Corall-Halsketten,
Ringe in größerer
Auswahl, massive
Trauringe
etc. etc.

Bernh.
Schöppert,
Juwelier
und
Goldarbeiter
Leipzig
3 Halle'sche Strasse 3.

Echte Diamant-Ringe
Buttons etc. v. 15 Mk.
an bis zu d. Theuersten
Goldene und silb.
Brillen und
Klemmer.

Silberne Bestecke,
Speise- u. Kaffeekessel
Solideste Ausfüh-
rung aller ein-
schlagenden Arbei-
ten. A. Reparaturen.
Haarketten
Armbrüder, Ringe
etc. werden sauber
gepflegt und
ausgeleuchtet.
Gold, Silber und
Edelsteine werden
gekauft u. in Zahlung
angenommen.

Vollständiger
Ausverkauf.

Wegen beschäftigter Veränderung meiner geschäftlichen Thätigkeit, habe
ich mich entschlossen, mein seit mehr als 20 Jahren an diesem Platz
bestandenes

Spielwaaren-Geschäft

aufzulösen und veranstalte deshalb von heute an einen vollständigen Ausverkauf
meines gesammelten, wohlartigen Spielwaaren-Lagers zu allerbilligsten Preisen
mit einem Rabatt von 20 Proc. für Barzahlung.

Carl Thieme,
Reichsstrasse No. 44.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Zum vor Weihnachten einen großen Umsatz zu erwarten, verlasse nachließ. Artikel
im Einzelnen zu Gnadspreisen, als Gardinen, Herren- und Damenvögel, Bl.

Schweiz, Gläser, Sammel- und Gedächtnis-

C. Morgner,
Thomaskirche 3, I. u. Ottilea Gläser'sche Galerie Schwabstr. 40.

Kunstplatz Nr. 16, dem Museum gegenüber.

Gustav W. Soltz — Kunsthändler — Carl B. Lorck
Reichhaltiges Lager und Ausstellung

Zussgegenstände für Weihnachtsgeschenke

und zum Schmuck des eigenen Hauses.

Plastische Arbeiten Aquarelldrucke
in Elfenbeinmasse und Biscuit.

auf Carton und in Rahmen.

Terra-Cotta und Parian Gerahmte Chromographien
Vasen, Schalen, Krüge.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger, zuverlässiger, nüchterner, übermäßig fröhlicher Mann als Haushälter, unverheirathet; der welche muss im Leben und Gewerbe d. wahrheit sein, auch muss er etwas Caution haben können. Central, Herberger, Steinwartenstr. 20.

Gesucht sofort ein ordentl. Haushälter. 2. Werner, Kleine Fleischergasse 15, 1. Et.

Gesucht m. guten u. langen Arbeit, Haus- u. Stoffmädchen auf Mittwochstr. 12. Nr. 1. Wieding, Kastor, dach 6.

Gesucht ein fröh. gewandter junger Mann von 17-18 Jahren wird als Werktheiter ge- sucht Gluckstraße 35 im Restaurant.

Gesucht 16-17 J. alt., zum Kauftragen gesucht Mittelstraße 22 patiere.

Gesucht Gesuchte ges. Gr. Feischberg, 16, II.

Gesucht ein junger Bauarbeiter wird gesucht Barthol., Überstraße Nr. 12.

Ordentl. Bauarbeiter gesucht von M. Apian-Bonowitz, Markt Nr. 8.

Gesucht: 1. Gepr. Lehrerin, 1. Stelle der Hausfrauen, 1. Kindergartenleiterin. Offerten erb. an die, D. V. Z. Kung's, Berlin W., Suelowstraße 77.

Eine Erzieherin, gesuchte Lehrerin, welche geklärt französisch spricht, Musikunterricht ertheilt, gute Kenntnisse besitzt, wird sofort zu engagieren gesucht.

Gewerbetreibenden wollen ihre Eltern postlagernd Brausenberg 1. G. und H. S. einziehen.

Zur Bedienung seiner Rundschule suchen für Kinder u. Knabu. 1. g. Verkäuferin, wobei Sprachkenntn. — nach Hannover, 1. Verkäuferin für Pausenmittel, Weißw., 1. dobl. — Materialien — 9-11. Verein Mercr., Hummelst. 29, 2-4.)

Gesucht eine junge Tafeln-Arbeiterin Reichstr. 12, 2 Tr., Käfige, v. 9-10 Uhr.

Gesucht eine gesättigte Mutterin. Wendig, Bruckbergstraße 16, 2 Tr.

Gesuchte Waschmännchenherinnen zur Arbeit im Hause sucht Roh. E. A. Meyer, Überstraße 19.

1 j. ant. Misch. o. Wm. m. Stepp. o. Rö. machine ges. von Fischer, Kendler, 88 p. L.

Herr- u. Grabenarbeiterinnen gesucht Ranftüder Steinweg 88, 2 Tr. r.

Mühlige Arbeiterinnen in Fantasie-Gebiete werden gesucht bei Wilh. Besser jun.

Eine Verkäuferin wird gesucht Raunderstraße 19 patiere.

1 j. gef. Verkäufer. f. C. Häuse, Brühl Nr. 65.

Gesucht tüchtige Tischlärerin auf Ply- pantosche Brühl 33, Hof 2 Tr. rechts.

Eine Waschmännchenin, sehr grüßt im Täg. und seinem Stoffen, wird wöchentlich für einen festen Tag gesucht.

Adressen H. G. 78 Exped. d. Bl.

Arbeitmädchen in leichter Arbeit gesucht Ranftüder Steinweg 78, 1. Tr. l.

Eine Punetirerin zum sofortigen Eintritt wird gesucht von Lepold & Bär.

Eine gute Punetirerin gesucht Rossstraße Nr. 3, 1. Etage.

Ges. gef. 2 an sandernd stotter. Arbeiten zw. Kartonagenarbeiterinnen, Arbeit ununterbr. Plagwitz, Canalisstr. 15, part.

Nach Berlin wird in ein seines Hauses eine Deprézientantin gesucht (womögl. Jüdin), die nicht nur im Stande wäre die Belehrung eines häßlichen Tochters zu leisten, Franz u. engl. spricht, musikalisch ist, sondern auch der Zeitung und Deprézientation des Hauses vorführen kann. Adressen: Schreibungen und Fotografie, un- erlässlich. Räuber. Emilienstraße 9, II. Bonn Th. Arnim's Schul- u. Erziehungsgesell.

Als Gesellschafterin für eine schwedische junge Frau wird sofort eine abbl. d. erste, sehr tüchtige Person gesucht. Abt. sub N. 782 in der Expedition dieses Blattes.

Der Inhaber eines flottgebendenlein in Seehäfen, gut sturiert, respectable Persönlichkeit, sucht eine tüchtige und tüchtige Wirthschaftsinnen mit etwas disponibler Vermögen, die sich später Vertheilung.

Abt. unter N. M. 782 in der Expedition dieses Blattes.

Wirthschaftsinnen jeden Standes wünscht Poststraße Nr. 14, patiere.

1 Wirthschaftsinnen ges. B. etz. Windm. 7b, III.

Ges. 1 Pr. Misch. 1 alt. Mädchen für Küche u. Haus, Frau Franke, Rosenthalstr. 8.

Gesucht zum 1. Januar oder sofort eine einfache reine kleine Wohnung, die sehr gut leben kann und etwas Haushalt übernehmen.

Überstraße Nr. 11, III, rechts.

Bei melden von 9 bis 11 Uhr. Roh. 50 pf.

Ges. 1 Rücken f. Priv. u. 1. R. Et. Berberstr. 18, I.

Ein gut empfohlenes

Weidach für Küche und Haushalt bei hohem Lohn zum 1. Jan. gesucht Reubnig, Augustenstraße 8, part.

Ordentl. Mädchen finden sehr gute Stelle für Küche u. Haus u. Röckchen, perfekte Stubenm. w. gesucht Salzgasse 4, 2. Et.

Ein ordentl. Mädchen wird sofort für Haushalt gesucht Rosstraße 13, part.

Ges. 19.1. hau für Klöpach Rosenthalstr. 14, 6. II.

Gesucht wird sofort über 18. Docht, ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Arbeit d. teuer. 24, II. im Vorber.

Gesucht wird baldmöglichst ein fröhliges gut empfohl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Abt. Ros. Rosenthal, Laub. Str. 16.

Gesucht wird zu sofort gem. ob. n. möglichst baldigen Eintritt ein im Kochen erfahrenes Mädchen für Küche und läufige Arbeit Rosenthal Nr. 9, 2. Etage.

1 Mädchen, f. R. u. B. w. g. R. Küchen Str. 1, I.

Mädchen für Haushaltshilfe ges. Küch zu melden früh 9 Uhr Sebastian Bach-Straße 12, 1. Trepprechts rechts.

Gesucht wird zum 1. Januar 1880 ein junger gewandter junger Mann von 17-18 Jahren wird als Werktheiter ge- sucht Gluckstraße 35 im Restaurant.

Gesucht 16-17 J. alt., zum Kauftragen gesucht Mittelstraße 22 patiere.

Gesucht Gesuchte ges. Gr. Feischberg, 16, II.

Ein junger 1. älterer Bauarbeiter wird gesucht Barthol., Überstraße Nr. 12.

Ordentl. Bauarbeiter gesucht von M. Apian-Bonowitz, Markt Nr. 8.

Gesucht: 1. Gepr. Lehrerin, 1. Stelle der Hausfrauen, 1. Kindergartenleiterin. Offerten erb. an die, D. V. Z. Kung's, Berlin W., Suelowstraße 77.

Eine Erzieherin, gesuchte Lehrerin, welche geklärt französisch spricht, Musikunterricht ertheilt, gute Kenntnisse besitzt, wird sofort zu engagieren gesucht.

Gewerbetreibenden wollen ihre Eltern postlagernd Brausenberg 1. G. und H. S. einziehen.

Zur Bedienung seiner Rundschule suchen für Kinder u. Knabu. 1. g. Verkäuferin, wobei Sprachkenntn. — nach Hannover, 1. Verkäuferin für Pausenmittel, Weißw., 1. dobl. — Materialien — 9-11. Verein Mercr., Hummelst. 29, 2-4.)

Gesucht eine junge Tafeln-Arbeiterin Reichstr. 12, 2 Tr., Käfige, v. 9-10 Uhr.

Gesucht eine gesättigte Mutterin. Wendig, Bruckbergstraße 16, 2 Tr.

Gesuchte Waschmännchenherinnen zur Arbeit im Hause sucht Roh. E. A. Meyer, Überstraße 19.

1 j. ant. Misch. o. Wm. m. Stepp. o. Rö. machine ges. von Fischer, Kendler, 88 p. L.

Herr- u. Grabenarbeiterinnen gesucht Ranftüder Steinweg 88, 2 Tr. r.

Mühlige Arbeiterinnen in Fantasie-Gebiete werden gesucht bei Wilh. Besser jun.

Eine Verkäuferin wird gesucht Raunderstraße 19 patiere.

1 j. gef. Verkäufer. f. C. Häuse, Brühl Nr. 65.

Gesucht tüchtige Tischlärerin auf Ply- pantosche Brühl 33, Hof 2 Tr. rechts.

Eine Waschmännchenin, sehr grüßt im Täg. und seinem Stoffen, wird wöchentlich für einen festen Tag gesucht.

Adressen H. G. 78 Exped. d. Bl.

Arbeitmädchen in leichter Arbeit gesucht Ranftüder Steinweg 78, 1. Tr. l.

Eine Punetirerin zum sofortigen Eintritt wird gesucht von Lepold & Bär.

Eine gute Punetirerin gesucht Rossstraße Nr. 3, 1. Etage.

Ges. gef. 2 an sandernd stotter. Arbeiten zw. Kartonagenarbeiterinnen, Arbeit ununterbr. Plagwitz, Canalisstr. 15, part.

Nach Berlin wird in ein seines Hauses eine Deprézientantin gesucht (womögl. Jüdin), die nicht nur im Stande wäre die Belehrung eines häßlichen Tochters zu leisten, Franz u. engl. spricht, musikalisch ist, sondern auch der Zeitung und Deprézientation des Hauses vorführen kann. Adressen: Schreibungen und Fotografie, un- erlässlich. Räuber. Emilienstraße 9, II. Bonn Th. Arnim's Schul- u. Erziehungsgesell.

Als Gesellschafterin für eine schwedische junge Frau wird sofort eine abbl. d. erste, sehr tüchtige Person gesucht.

Abt. sub N. M. 782 in der Expedition dieses Blattes.

Der Inhaber eines flottgebendenlein in Seehäfen, gut sturiert, respectable Persönlichkeit, sucht eine tüchtige und tüchtige Wirthschaftsinnen mit etwas disponibler Vermögen, die sich später Vertheilung.

Abt. unter N. M. 782 in der Expedition dieses Blattes.

Wirthschaftsinnen jeden Standes wünscht Poststraße Nr. 14, patiere.

1 Wirthschaftsinnen ges. B. etz. Windm. 7b, III.

Ges. 1 Pr. Misch. 1 alt. Mädchen für Küche u. Haus, Frau Franke, Rosenthalstr. 8.

Gesucht zum 1. Januar oder sofort eine einfache reine kleine Wohnung, die sehr gut leben kann und etwas Haushalt übernehmen.

Überstraße Nr. 11, III, rechts.

Bei melden von 9 bis 11 Uhr. Roh. 50 pf.

Ges. 1 Rücken f. Priv. u. 1. R. Et. Berberstr. 18, I.

Ein gut empfohlenes

Weidach für Küche und Haushalt bei hohem Lohn zum 1. Jan. gesucht Reubnig, Augustenstraße 8, part.

Ordentl. Mädchen finden sehr gute Stelle für Küche u. Haus u. Röckchen, perfekte Stubenm. w. gesucht Salzgasse 4, 2. Et.

Ein ordentl. Mädchen wird sofort für Haushalt gesucht Rosstraße 13, part.

Ges. 19.1. hau für Klöpach Rosenthalstr. 14, 6. II.

Gesucht wird sofort über 18. Docht, ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Arbeit d. teuer. 24, II. im Vorber.

Gesucht wird baldmöglichst ein fröhliges gut empfohl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Abt. Ros. Rosenthal, Laub. Str. 16.

Ein junger gewandter junger Mann von 17 Jahren sucht: Stellung auf Komptoir als Kästner, Bürstenmacher, Bürstenmacher oder berol. Ges. Off. Offerten sub W. C. 991 „Invalidendank“, Petigis erbeten.

100 A. Demjenigen, der einem jungen rechtstaatlichen Mann eine Stelle als Kästner in einem Spizz. Bankhaus d' verhofft. Adressen sind unter N. M. 26 in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

Ein intelligenter cau. ionistähiger Mann von 20 Jahren sucht unter beobachteten Ankl. keinen Stellung, höchst wöch. Branche. Derliche besitzt sehr gute Empfehlungen und ist das Handelsrecht und könnte zum 1. Januar antreten.

Ges. Offerten unter B. S. II. 27 an die Expedition dieses Blattes.

Ein herz. Ausländer aus Südtirol gesucht von Diener St. Romano, 9, S. II. 27.

Mädchen f. R. u. B. w. g. R. Küchen Str. 1, I.

Mädchen für Haushaltshilfe ges. Küch zu melden früh 9 Uhr Sebastian Bach-Straße 12, 1. Trepprechts rechts.

Gesucht wird zum 1. Januar 1880 ein junger gewandter junger Mann von 17 Jahren sucht: Stellung auf Komptoir als Kästner, Bürstenmacher, Bürstenmacher oder berol. Ges. Off. Offerten sub W. C. 991 „Invalidendank“, Petigis erbeten.

Eine hübsche Wohnung, best. in 2 Räum., Kom., Küch. sucht R. B. 1880 durch Rudolf Meissner, Schloßgasse 11, Trepprechts.

Eine hübsche Wohnung, best. in 2 Räum., Kom., Küch. sucht R. B. 1880 durch Rudolf Meissner, Schloßgasse 11, Trepprechts.

Eine hübsche Wohnung, best. in 2 Räum., Kom., Küch. sucht R. B. 1880 durch Rudolf Meissner, Schloßgasse 11, Trepprechts.

Eine hübsche Wohnung, best. in 2 Räum., Kom., Küch. sucht R. B. 1880 durch Rudolf Meissner, Schloßgasse 11, Trepprechts.

Eine hübsche Wohnung, best. in 2 Räum., Kom., Küch. sucht R. B. 1880 durch Rudolf Meissner, Schloßgasse 11, Trepprechts.

Eine hübsche Wohnung, best. in 2 Räum., Kom., Küch. sucht R. B. 1880 durch Rudolf Meissner, Schloßgasse 11, Trepprechts.

Eine hübsche Wohnung, best. in 2 Räum., Kom., Küch. sucht R. B. 1880 durch Rudolf Meissner, Schloßgasse 11, Trepprechts.

Eine hübsche Wohnung, best. in 2 Räum., Kom., Küch. sucht R. B. 1880 durch Rudolf Meissner, Schloßgasse 11, Trepprechts.

Eine hübsche Wohnung, best. in 2 Räum., Kom., Küch. sucht R. B. 1880 durch Rudolf Meissner, Schloßgasse 11, Trepprechts.

Eine hübsche Wohnung, best. in 2 Räum., Kom., Küch. sucht R. B. 1880 durch Rudolf Meissner, Schloßgasse 11, Trepprechts.

Eine hübsche Wohnung, best. in 2 Räum., Kom., Küch. sucht R. B. 1880 durch Rudolf Meissner, Schloßgasse 11,

Bonnard.

Gemüthe meine

Säle, verbunden mit Wintergarten,

für Haltung von Familien-Festen, Concert-Aufführungen und Sälen etc. bei tollen Preisen und prompter Bedienung. Der Aufenthalt ist stetig und ohne Unterbrechung. —

Dekorationen St. M. nach.

Café National.

**Bier der Nürnberg. Action-Bierbrauerei
hell und dunkel.**

Guter Mittagstisch.

Stammfrühstück und Stammabendbrot.

Den Abend der Theater reichhaltige Speisekarte, Wiener Getreide, Große Auswahl der gelesenen Zeitungen.

Neueste Depesche.

Keine neuen Billards mit den feinsten bis jetzt erprobten Angl. Is. Versammlung elastica-Banden empf. id. den gebrauchten Herren Billardspiele zu gef. Benutzung, um sich von der Vorzüglichkeit d. S. zu überzeugen. Gleichzeitig empf. die Krone aller Diere vom Hof. Café Burguer, Neumarkt 6.

Dorotheen-Garten. Heute Abend saure Rindskaldaunen mit Eßlöffel. Röster.

Carl Tröbig. Heute abend saure Rindskaldaunen.

Saure Rindskaldaunen empfiehlt heute Otto Türpe, (R. B. 8.) früher G. Hoffmann — Thomaskirche 14.

Burgkeller. Heute Abend Soupe mit Süßigkeiten. Bier ganz vorzüglich empf. Aug. Löwe.

E. Eisenkolbe. Heute Mockturt-Suppe. Moritz Schlaicht. Neumarkt Nr. 40.

Oajer's Restaurant in Lehmanns Garten empfiehlt heute Abend Topfbraten mit Thüringer Röcken. Breisacherbier und Bönniger Bier ganz vorzüglich.

Prager's Biertunnel. Heute Topfbraten mit Thüringer Röcken. Großes Bier und Großes Lagerbier. Carl Prager.

Kartoffelpuffer heute bei Albrecht, Rosengasse Nr. 7. Käsebrot & Salat 20 Pf. abgezeichnet.

Restauration von J. G. Kühn, Leubner's Haus, vis à vis der Post. Heute Schlachtfest. Bäuerlich und Bauerbier. R.

Bottig's Restaurant, Schulstraße Nr. 8. **Heute Schlachtfest.** Das Schwein ist unterrichtet.

Deutsche Trinkstube.

Heute Schlachtfest. Theodor Schröter.

Zill's Tunnel. Heute Schlachtfest empfiehlt Louis Tressler.

Löffmann Heute Schlachtfest. empfiehlt 1/2 Portionen.

A. Feucker's Restaurant, St. Gr. Windmühlenstraße 31. empfiehlt heute Abend Schweinstücken mit Röcken.

Neumarkt No. 17. Heute Abend Thüringer Röcken. Mittags Schweinstücken. Bier ganz vorzüglich.

Restaurant Börner, Ledig's Passage, empfiehlt täglich reichhaltige Speisekarte, Billards. **Mittagstisch,** Billards.

1 Suppe, 1/2 Portionen nach Auswahl 20 Pf. Stammabendbrot und Stammabendbrot. Großes Bier (Bierbierl. v. Lüder's), sowie 8. Bölliger Bier. Moritz Börner.

Hilbig's Restaurant früher F. Möhle. Windmühlenstraße Nr. 11.

Empfiehlt von heute an guten Mittagstisch von 12—1 Uhr. Suppe, 1/2 Portionen 25 Pf. im Abonnement 75 Pf. Großes Bierl. Getreide, Bier und Bölliger Bier. NB! Heute Abend Roastbeef engl. mit Braderiefause.

■ Auch in die Regelbahn noch eine Radmitfahrt zw.

Restaurant R. Sieler, Sternwartenstraße Nr. 11. empfiehlt guten, billigen Mittagstisch. Heute Abend als Stamm Getreide 20 Pf. täglich frische Vanille.

Griner Baum.

Heute Abend Mockturt-Suppe (Stamm! 40 Pf.)

(R. B. 60)

Nürnberger

W. D. Lindner's Restaurant,

14. Thomaskirche 14.

Heute Abend, Mittwoch, den 8. December

Concert 1 A. im Abonnement 20 Pf.

Bei jedem Konzert noch Getreide zu wählen.

Ravatellippe.

Windfleisch mit Gurkenlace.

Wirsingfleisch mit Gräflettes.

Webraten.

Schweinsköpfchen.

Confit. Salat.

Apfelkirsche.

Soße, Biscuit, Kaffee.

Abend-Stamm! 40 Pf.

Guten Kinderbraten mit Röcken.

Restaurant Reichsgericht,

Alberstraße Nr. 2.

empfiehlt frisch. Mittagstisch & Abend 20 Pf.

Heute Rehsteak und Schweinsköpfchen.

mit Bratenflock. Bier ff.

Speise-Halle

Rathausmarkt 20, empf.

abend Mittagstisch 20 Pf.

Guten Mittagstisch im Privat empfiehlt

Unionbräu Nr. 14, Productengeschäft.

Wittagstisch.

Heute Abend Mockturt-Suppe (Stamm! 40 Pf.)

Bierstube

A. Kuntzschmann — Burgstr. 8.

Tägl. kräft. Mittagstisch, reichhalt.

Speisekarte, hochwertiges Nürnberg. Schankbier.

Heute Abend saure Rinderbraten.

Bratwurst

A. Kuntzschmann — Burgstr. 8.

Tägl. kräft. Mittagstisch, reichhalt.

Speisekarte, hochwertiges Nürnberg. Schankbier.

Heute Abend saure Rinderbraten.

Goldenes Einhorn

LHEYER.

Heute saure Rinderbraten.

Goldene Rose.

Heute Erbsuppe mit Schweinsköpfchen empfiehlt A. Wagner.

Barthol's

Restaurant.

Burgstr. Mittagstisch.

gut & kräftig im Abonne-

ment mit Suppe 50 Pf.

Restaurant Reichsgericht,

Alberstraße Nr. 2.

empfiehlt frisch. Mittagstisch & Abend 20 Pf.

Heute Rehsteak und Schweinsköpfchen.

mit Bratenflock. Bier ff.

Speise-Halle

Rathausmarkt 20, empf.

abend Mittagstisch 20 Pf.

Guten Mittagstisch im Privat empfiehlt

Unionbräu Nr. 14, Productengeschäft.

Verloren ein goldenes Kreuz

Brandweu, Röckelsbach, Dainkratzen, den

1. Decbr. 12 bis 1 Uhr Mittag. Gegen gute Belohnung abzugeben. Georgen-

haus, 1 Trepp. Hof mit auf.

1 gold. Medaillon, Alum, am us. Rand

verl. G. Bel ob. Weißbr. 14, I. S. 5. Class.

Abhanden gekommen bei dem Martin-

fest in der Wartburg, ein Sorte-

monate, 106 A. Jakob. Da der Besitz

des Schatzhauses betrifft, wird ges. dass die

ganze Stadt Wartburg abzugeben.

Am Sonntag zu der von Gattig bis

zum Wettspiel ein Al meer u. eine öffentl-

heitliche Straße verl. gegen Belohnung

abzugeben. Windmühlenstraße 28, part. r.

Gold. Monogramm eines Mannes-

kopfes F. L. verloren. Gegen Belohnung

abzugeben d. Juwelier R. vier. Thomas, 9.

Verloren ein Goldkreuz. Karl

Schulze gehörte. Abzugeben gegen Belohnung.

Am Sonntag beim Karneval ein

schwarzes Röttigkot verloren. Bitte

abzugeben Magazinstraße 7, 1 Trepp.

Verloren Schlüsselbund 6 Markt, Gleim-

Platz, Thomaskirch. Gegen Belohnung abzu-

geben. Röckelstein 16, 1st. Trepp.

Am Sonntag beim Karneval ein

schwarzes Röttigkot verloren. Bitte

abzugeben Holzpfeife Nr. 12, part.

Entlaufen eine l. weiß. u. schwarz z. Rab-

ben a. Bel abw. Gernhardt 18 R. Baur.

Verloren ein Mantel. Gegen Belohnung abzugeben. Beyer. Straße 15 part.

Entlaufen ein großer gelber Hund mit

2 braunen und 2 weißen Füßlern und

wie ein kleiner Löwe. In der Nähe

Schmidt. Gottsche G. toll durch

seinen Besitzer.

Der Hahn darf so erhoben werden, in

dem es nicht gelingt.

Zil. Alma Barth.

Antwort von A. O. 102 liegt bereit.

H. L. 91. War d. Ab. Tante, wie entz.

füllt i. mich, bitte u. Bel. Hl. Gr.

P. B. 10 etc. Wie Mittwoch füll

Brief u. Gitter wie gestellt a. bewohnt

Ort abnehmen. G.

G. Köhler w. u. d. 2 Abg. B. eracht. A. B.

War Monta. nicht Schwant? Bitte hierkritis.

Das beste, belebende Getränk, um gestörten Organismus wieder auf die Höhe

begehrten Gesundheit zu bringen, ist

Grohmann's Original-Deutscher-

Portier. Besonders empfiehlt sich denjenigen, die ihn einmal angewandt,

von selbst, und wird folgedessen immer

wieder begehr, sobald Bedürfnis

dazu eintritt. Für diejenigen, welche

die vorzeitliche Wirkung noch nicht

kennen, die vielleicht auch Miessanzen

hegen, weil die Reclame unter ähnlichen Titeln so viel Sachen preist

und an dem Manu bringt, die ver-

weisen wir auf die 20-jährigen Erfolge,

auf die Attente der berühmtesten

der französische Astronom Urano behauptet, daß fast in jedem Jahre die Wärmemenge gleich und mit der Vertheilung derselben verschieden sei, so möglichen wir einen sehr warmen December haben; denn die 11 verlorenen Monate dieses Jahres waren wärmer und wasserreich, und seine volle Woche war ohne Regen oder Überschwemmungen. — Fast ist zwar im ersten Schneefall das Land nicht so sehr schädlich wie früher, doch ist es sehr schädlich, wenn es sehr häufige und starke Schneefälle gibt.

Der französische Astronom Urano behauptet, daß fast in jedem Jahre die Wärmemenge gleich und mit der Vertheilung derselben verschieden sei, so möglichen wir einen sehr warmen December haben; denn die 11 verlorenen Monate dieses Jahres waren wärmer und wasserreich, und seine volle Woche war ohne Regen oder Überschwemmungen. — Fast ist zwar im ersten Schneefall das Land nicht so sehr schädlich wie früher, doch ist es sehr schädlich, wenn es sehr häufige und starke Schneefälle gibt.

der französische Astronom Urano behauptet, daß fast in jedem Jahre die Wärmemenge gleich und mit der Vertheilung derselben verschieden sei, so möglichen wir einen sehr warmen December haben; denn die 11 verlorenen Monate dieses Jahres waren wärmer und wasserreich, und seine volle Woche war ohne Regen oder Überschwemmungen. — Fast ist zwar im ersten Schneefall das Land nicht so sehr schädlich wie früher, doch ist es sehr schädlich, wenn es sehr häufige und starke Schneefälle gibt.

wurde von einer Commission bestimmt auf Mitgliedern der Fleischzunft, der Magistrats und des Gemeinderaths, eine vergleichende Berechnung der Preise der einzelnen Behandlungsstelle des Ochsen angefertigt. Bei dieser Gelegenheit brachten die Fleischer heraus, daß mit dem Schlachten eines jungen Ochsen ein — Berlitz von 28 Gulden für den Fleischer verbraucht sei.

— Da Berlitz der Haltbarkeit der Hammesfleische ist zu beachten, daß dieselbe hauptsächlich davon abhängt, in welcher Zeit sie gefüllt wurden; die beste Zeit ist unbedingt im Monat December, spätestens Januar, und es müssen die Plätze dann auch sorglich vor der Kälte stehen. Sicherlich werden durch anhaltende Kälte auch die vielen Fleischläden, die doch keinen Landmann angenehm sind, vertriegt. — Mit dem Eintritt der älteren Jahreszeit beginnen auch die verschiedenen landwirtschaftlichen Vereine ihre Tätigkeit wieder. Für viele Handwerke ist dieselbe eine höchst vorteilhaft. Es wäre jedoch empfehlenswert, daß diese Vereinigungen auch neben der Lehrzeit die massiven Ankläge künstlicher Dingenmittel zu beforschen, damit besonders die kleineren Delinquenzen diese Dinge billiger erledigen. In Böhmen werden die meisten landwirtschaftlichen Vereine in diesem Sinne.

* Von der sächsisch-böhmischem Grenze, 1. December. Die vor mehreren Wochen gemeldete Confiscation eines Transportes Orgelzweifels hat sich den Grenzschiffer, der dieselbe veranlaßte, ein unangenehmes Nachspiel gesetzt.

Der jetzt als Wächter der Grenze fungierende Beamte war früher in einem sächsischen Militärmusikcorps erster Geiger und ist in folge Daseins noch heute Musikenhausfrau. Er hat in Rödach manchmal Konzerte arrangiert und war dort ebenfalls sehr beliebt. Seit er dem Rödachser Orgelzweifer solche Verlegenheit bereitet, wollen die Rödachser auch nichts mehr von seinem musikalischen Talente wissen. Er würde vielleicht darüber lachen, insuliert zu werden, wenn er dort wieder musikalisch thätig sein wollte. Die gebildeten Leute seien wohl ein, daß der Beamte in dem Denunciationsfalle nur seine Pflicht erfüllt hat und gar nicht anders handeln konnte, als er gehandelt hat, aber viele andere, welche die Grenzwache nur als eine höchst lästige Chicane für den Bericht ansahen und in jedem Grenzschiffer einen Spion erkennen wollen, könnten sich nicht davon überzeugen, daß die Handlung correct war. Nun, die Aufregung wird sich wohl wieder legen.

+ Dresden, 1. December. Die Agitation für die möglichen bevorstehenden Stadtvorwahlen ist in den letzten Tagen eine überaus lebhafte gewesen. Die meiste Aufsicht auf Großherzog hat unbedingt die Kandidaten der vereinigten Bezirksvereine der Bildhauerwerkstatt und der Gewerbeschule, der Porzellanfabrik, der Altstadt, der Neustadt, der Vorstadt, der Altstadt, Dresden rechts der Elbe und der Seestadt. Nebenbei kommt noch eine Liste eines anonymen Comités unabhängiger Bürger und eine solche des „Dresdner Bürgervereins.“ Ein prononciert politischer Parteianhänger ist aus keiner dieser drei Listen zu erkennen, obwohl genug bekannt ist, daß die Bezirksvereine von den Nationalliberalen bevorzugt werden und daß sich unter der Unbekanntheit des Comités unabhängiger Bürger die höchsten Fortschrittsler verbargen, während der kleine Bürgerverein in der Hauptstadt aus sozialdemokratischen angeschauten Elementen besteht. Die eigentlichen Socialdemokraten erklären öffentlich durch ihre Führer, daß sie sich bei der Stadtvorwahlenwahl vollständig passiv verhalten werden. Drei Stimmen werden die unbestechlichen Wähler von allen Seiten überzeugen. — Jean Marie Seckinger aus Leipzig eröffnet am 11. d. M. ein kurzes Gespiel im höchsten Stil des Theaters. Die von früher im hier überaus beliebten Gasthof tritt zunächst als „Madame Fabiani“ auf. Wie wir hören, wird ihr seitens ihrer zahlreichen Freunde ein herzliches Willkommen bereitet.

Aus dem Geschäftsverkehr.

— Im vorigen Jahre nahm der Unterstaatsrat Beratung, den Ebonit-Elektrographen des Mechanicus G. C. Gieseffer in Königsberg auf Wärme zu empfehlen; heute ist er in der angenehmen Lage, auf eine Elektrizitätsmaschine hinzuzweilen, welche derselbe Fabrikant aus dem gleichen unterbrochenen Material anfertigt. Die Maschine hat eine Höhe von 20 Centimeter und eine Breite von 16 Centimeter, die Scheiben 186 resp. 180 Millim. Durchmesser. In Anbetracht dieser überaus engen Dimensionen ist die Leistungsfähigkeit eine überraschende und übertrifft alle ähnlich konstruierte Apparate. In schnellster Auseinandersetzung habe ich Funken von 70, 80, 90, 100 Millim. Länge erzielt. Selbst unter den äußerst ungünstigen Witterungsverhältnissen bleibt ihre Wirkung eine erhebliche. Auch zu dieser Insulinen-Elektrizitätsmaschine wird von Herrn Schlosser eine Collection von Nebenapparaten geliefert, zu denen auch eine Gehörliche Röhre zur Ergänzung des bekannten schönen physikalischen Experiments gehört. Während sich der Ebonit-Elektrograph vorsichtig dazu eignet, die ersten Begriffe der Seh- und der Elektricität durch Anschauung klar zu machen, empfiehlt sich die Insulinen-Elektrizitätsmaschine mehr für eingehenderes Studium. Der Preis des Ebonit-Elektrographen beträgt 18 A. der Insulinen-Elektrizitätsmaschine 28 A., der Nebenapparate für letztere 20 A. Die Nebenapparate des Elektrographen sind auch zur Elektrizitätsmaschine verwendbar. Ausführliche Beschreibungen für alle Apparate geben die Erklärung derselben und bilden das Verhandlung des Sammlers ermitteln.

Literatur.

Musikblätter für Künstler und Kunsts- gewerbetreibende, insbesondere für Glas- maler. Herausgeber von S. Warnecke. Berlin 1. Auflistung. Unter diesem Titel ist vor Kurzem die erste Lieferung eines Bruchteiles erschienen, welches nicht nur für die Kunst und das Kunstmuseum, sondern auch in culturhistorischer Beziehung von großem Interesse ist. Das vorsätzlich aufgezeichnete Werk bietet eine wahre Fundgrube für Ornamente, Motiven, Architektur, Goldschmiede u. s. w. und wird 100 Abbildungen von Handzeichnungen der bedeutendsten Künstler des 16 Jahrhunderts enthalten, welche mit einem von G. Döpler d. J. weiterholt gezeichneten Titelblatt und einer Ansicht der Glasmalerei von der Hand des Verfassers in 6 Abdruckstöcken ausgeben werden. Die erste Lieferung enthält Handzeichnungen von Hans Holbein, Nicolaus Manuel Deutsch, Hans Baldung Grün, Daniel Lindmoit, Christoph Maurer, Tobias Stimmer u. a. in vollendetem Wiedergabe, daß es schwer fällt, einem Blatte von dem anderen den Vorzug einzuräumen. Diese hier mit wenigen Ausnahmen zum ersten Male aus den Schriften des Königl. Kunsth. Akademie zu Berlin, des Germ. National-Museums, aus der berühmten Sammlung des Staatsrats Dr. Büttner entnommenen Bruchteile sind in der vorigen Ausgabe nicht nur für die Kunst und das Kunstmuseum, sondern auch in culturhistorischer Beziehung von großem Interesse.

Das vorsätzlich aufgezeichnete Werk bietet eine wahre Fundgrube für Ornamente, Motiven, Architektur, Goldschmiede u. s. w. und wird 100 Abbildungen von Handzeichnungen der bedeutendsten Künstler des 16 Jahrhunderts enthalten, welche mit einem von G. Döpler d. J. weiterholt gezeichneten Titelblatt und einer Ansicht der Glasmalerei von der Hand des Verfassers in 6 Abdruckstöcken ausgeben werden. Die erste Lieferung enthält Handzeichnungen von Hans Holbein, Nicolaus Manuel Deutsch, Hans Baldung Grün, Daniel Lindmoit, Christoph Maurer, Tobias Stimmer u. a. in vollendetem Wiedergabe, daß es schwer fällt, einem Blatte von dem anderen den Vorzug einzuräumen. Diese hier mit wenigen Ausnahmen zum ersten Male aus den Schriften des Königl. Kunsth. Akademie zu Berlin, des Germ. National-Museums, aus der berühmten Sammlung des Staatsrats Dr. Büttner entnommenen Bruchteile sind in der vorigen Ausgabe nicht nur für die Kunst und das Kunstmuseum, sondern auch in culturhistorischer Beziehung von großem Interesse.

Die erste Lieferung enthält Handzeichnungen von Hans Holbein, Nicolaus Manuel Deutsch, Hans Baldung Grün, Daniel Lindmoit, Christoph Maurer, Tobias Stimmer u. a. in vollendetem Wiedergabe, daß es schwer fällt, einem Blatte von dem anderen den Vorzug einzuräumen. Diese hier mit wenigen Ausnahmen zum ersten Male aus den Schriften des Königl. Kunsth. Akademie zu Berlin, des Germ. National-Museums, aus der berühmten Sammlung des Staatsrats Dr. Büttner entnommenen Bruchteile sind in der vorigen Ausgabe nicht nur für die Kunst und das Kunstmuseum, sondern auch in culturhistorischer Beziehung von großem Interesse.

— Zur Nachahmung empfohlen. Der Wittener Landwehr- und Kriegerverein, welcher der größte Kriegerverein in Westfalen ist, will am kommenden Weihnachtsfest eine ähnliche Idee zur Ausführung bringen. Er will nämlich den Wittenern und anderen vorstehenden armen Kameraden durch Auswendung von Geschenken, bestehend in Kleidungsküsten, Bettwollwaren, Heizungsmaterial u. s. w., eine Weihnachtsfeier bereitstellen und nicht deshalb an alle Kameraden, denen das Geschenk ein besonderes Vorrecht bereitet, die herzliche Bitte, ihn durch Auswendung von Gaben in diesem Weihnachten zu unterstützen. Wir möchten, daß die Mehrzahl der vielen, vielen Kriegervereine in unserem lieben deutschen Vaterlande diese ähnliche Idee nachahmen und dadurch ihr gutes Thiel zur Verbesserung der Weihnachtsfreude in den Häusern der Krieger nicht verhindern.

— Wienbaden, 1. Deceb. (Fr. 3) Eine Dame aus Sachsen, seit einiger Zeit hier weilend, hat sich am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr in ihrem Zimmer mit einem Revolver, den sie am Sonnabend Morgen bei einem hiesigen Büchsenmacher gekauft hatte, erschossen. Der Tod erfolgte sofort, da die Kugel durch den Mund lief in das Gehirn getragen war. Die Dame litt seit Jahren an Halluzinationen.

— Der Prozeß, welchen Herr Christ. Wagner in Oldenburg gegen die Wapenspielerin angestrengt hat, soll dieselbe ihre Maschinen cylinder mit Erdöl, fett mit Talg, wie dieselbe contrarisch verpflichtet war, geschworen hat, wodurch Herr Wagner in 51 Festsitzungen nicht weniger als 300 000 Goldtaler vergütet worden sind, ist in erster Instanz zu Gunsten des Hrn. Wagner entschieden worden.

— Was man mit täglichem Rechnen zu Wege bringen kann, das haben dieser Tage in Wien die östlichen Behörden erfahren. Am 28. November wurde zur Ermittlung, ob die Fleischpreise mit Unrecht in die Höhe gegangen seien, probeweise ein Ochse geschlachtet, und dann

nicht nur palliative werden, sondern zum Heilenden inneren Frieden führen.

London, 1. December. Wie der „Globe“ meint, ist die Königin von einem leichten Unwohlsein betroffen.

London, 2. December. Dem „Daily Telegraph“ zufolge besteht das Unwohlsein der Königin in einer leichter Erkrankung, die keinerlei Gefahrnis einfließt. — Das Cabinet tritt heute zu einer Sitzung zusammen.

West, 1. December. Das Unterhaus hat heute das Gesetz, betreffend die dreimonatliche Abwesenheit in den General- und in den Spezialabteilungen genehmigt und ist in die Beratung des Gesetzes über die Paradeschule eingetreten.

Paris, 1. December. Das Unterhaus kam

nicht nur palliative werden, sondern zum Heilenden inneren Frieden führen.

London, 1. December. Wie der „Globe“ meint, ist die Königin von einem leichten Unwohlsein betroffen.

London, 2. December. Dem „Daily Telegraph“ zufolge besteht das Unwohlsein der Königin in einer leichter Erkrankung, die keinerlei Gefahrnis einfließt. — Das Cabinet tritt heute zu einer Sitzung zusammen.

West, 1. December. Das Unterhaus hat heute das Gesetz, betreffend die dreimonatliche Abwesenheit in den General- und in den Spezialabteilungen genehmigt und ist in die Beratung des Gesetzes über die Paradeschule eingetreten.

Paris, 1. December. Das Unterhaus kam

nicht nur palliative werden, sondern zum Heilenden inneren Frieden führen.

Paris, 1. December. Über den Antrag Maigne's (radical) betreffend die Ausübung des Gesetzes, welches die Sonntagsarbeit untersagt, fand eine längere Debatte statt. Müller (von der Rechten) sprach gegen die Sonntagsarbeit, indem er in dieser Beziehung auf England, die Schweiz und Amerika hinwies. Maigne verteidigte seinen Antrag. Derselbe wurde schließlich mit 338 gegen 102 Stimmen angenommen.

Ein Antrag Dewars' (von der Linken) auf Aufhebung des Institutes der Feldprediger wurde ebenfalls genehmigt, ebenso ein Antrag Louis Blane's, Brissot's und anderer dahin gehend, die Bestimmung der Geschäftsführung der Deputiertenkammer, nach welcher ein Deputierter bis auf die Dauer von 30 Tagen von der Teilnahme an den Sitzungen ausgeschlossen werden kann, zu modifizieren.

Paris, 1. December. Die Deputiertenkammer nahm heute folgende weitere Vorschriften an, welche als gemeinsames Programm gelten sollen:

Freiheit der Versammlungen für jede Vereinigung, außer für das Staate nicht autorisierten Congregationen, Pressefreiheit, unentgeltlicher und obligatorischer Dienstunterricht. Sodann fand eine sehr lebhafte Debatte über die Amnestiefrage statt;

die Frage wird von den Delegierten vor ihre speziellen Gruppen gebracht werden und von dort wahrscheinlich am nächsten Freitag an die Deputiertenkammer noch der Unglücksfälle, ohne eine andere Runde, als diejenige, die Nichts zu hoffen ist, zu hören. So sieht Alles hier mit bangem Herzen dem morgenden Tage entgegen. Weder die weiteren Ergebnisse soll möglich schnell berichtet werden. Abends 8 Uhr waren 18 Deputirte geschildert.

Paris, 3. December. In der Deputiertenkammer erklärte Waddington, daß das Ministerium verlangen müsse, daß man Dinge, die man in Journals und in den Vorläufen verbreite, auch hier auf der Tribune zur Sprache bringe. Es sei im Landeskunstverein nicht genehmigt, die Kammer sich vollständig anzuhören und etwaige Verfehlungen und Angriffe auf Sprache bringe. Unter lebhaftem Beifall des Central- und eines Theils des Einzelnen verließ Waddington die Tribune.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 2. December, 8 resp. 6 Uhr Morgen

Ort	Ob. und Nied. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur-Gra-
	Brocken, 1. und 2. resp.			
Aberdeen	757,9 N	mässig, Schnee	—	
Kopenhagen	756,0 NNE	mässig, heiter	—	
Stockholm	762,2 N	leicht, wolzig	—	
Paris	764,5 SE	leicht, bedeckt	—	
Petersburg	761,0 ENE	still, bedeckt	—	
Modan	765,4 NE	still, heiter	—	
Cork, Queenstown	758,4 NNE	schwach, heiter	—	
Brest	758,6 ESE	still, heiter	—	
Helder	760,6 ESE	still, heiter	—	
Sylt	761,2 NE	mässig, wolkenl.	—	
Hamburg	760,1 NE	leicht, wolzig	—	
Swinemünde	758,5 SSW	still, Dunst	—	
Neufahrwasser	758,1 SSE	leicht, heiter	—	
Memel	759,1 ESE	schwach, heiter	—	
760,6 N	still, bed.	—	—	
Grieß	—	—	—	
Karlsruhe	758,1 NE	leicht, bed.	—	
Wiesbaden	758,4 NE	mässig, bed.	—	
Kassel	758,5 N	leicht, bedeckt	—	
München	758,5 NW	schw., wolzig	—	
Zürich	— N	leicht, bed.	—	
Ansbach (6 °)	— NNE	leicht, bedeckt	—	
Dresden (6 °)	760,2 —	Schnee	—	
Leipzig	758,2 NE	still, bedeckt	—	
Berlin	758,2 SE	leicht, bedeckt	—	
Wien	758,2 NW	schwach, bed.	—	
Breslau	757,4 NNW	leicht, bedeckt	—	

¹ Heute, Nacht wenig Schnee und Granulat. ² Rauchfrost.

Übersicht der Witterung. Die Luftdruckverteilung ist auf dem ganzen Gebiete, außer im Süden, eine sehr gleichmäßige. Daher sind die Winde allenthalben schwach und vielfach anlaufend. Die strenge Kälte dauert überall fort und ist meist noch intensiver geworden. Das Frostgebiet erstreckt sich bis zum Mittelmeerbecken. Im Nord- und Ostseegebiet herrscht vielfach heiteres Wetter, dagegen im Süden vielfach trübliches Wetter, bei stellenweisen Schneefällen. Niess: Nord, schwach, wolkenlos, 2 Grad.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch, 3. December.

Dunstiges bis nebliges, ziemlich ruhiges Wetter bei starker Kälte. Zeitweise aufzubrechen.

Volkswirtschaftliches.

Nom. 10.

G. H. Wiegels, Sto. schreibt aus Berlin: Die Bevölkerung weiß gegen das Ende der heutigen (Montags) Woche-Magazin ist leicht auf die Röte geblieben, der Zahlungsaufschwung des großen und alten Banken- und Bankiers-Johann Caspar Godeffroy und Freilei auf die beide offizielle publicire Begebung von weiteren 8,400,000 A. Stammprioritäten der Deutschen Union zurückzuführen. Letztere bilden den Wert der 2. Einheit und werden jundlich, um neue Gewinne hinzugeben zu lassen, den Aktionären zum Sonderangebot.

Die "Nationaliste" will wissen, daß der durch das politische Agitation bekannte ehemalige Senator und Präsident der Norddeutschen Bank und anderer Institutionen seit mehreren Jahren aus der Firma abgeschieden ist. Der Name war schon vor Krachzeit verdeckt worden. Das große Interesse des Bevölkerungs für Montanpapier etc. und deren Haushalte war schon damals bevor und macht sich in der Agitation gegen die dem Haushaltswinkel opponierende Börse auf. (Wir sprechen aus unserer damaligen Erfahrung in Hamburg.) Man sieht dann noch, daß der starke Preis von Montanwerthe ein wesentlicher Faktor bei der Abstimmungswahl gewesen sei.

Die "Frankf. Sto." schreibt: Der Verhandlung der österreichischen Eisenbahnen ist es, da sieben noch Obligationen von ihr verkaufen würden, vielleicht nicht umzugehen, daß sie an die österreichische Regierung gerichtetes Gesuch um Verlängerung der Steuerfreiheit noch immer nicht erledigt ist. Wenn einerseits ist noch das Vorgetragen, bezüglich dem italienischen Steuer und der Pariser Göttingensteuer wohl nicht zu zweifeln, dass die Steuer wieder den Obligationen nachgehoben werden wird, und andererseits ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß die österreichische Regierung sich für Verlängerung der Steuerbefreiung entschließen wird, es sei denn gegen anderweitig entstandene schwerwiegende Bedrohung der Gesellschaft. Das Gesuch ist bestimmt schon vor langer Zeit eingegangen worden; die Richterlegung derselben wird durch den Wechsel des österreichischen Cabinets motiviert.

Die "Börsen-Sto." will von einer Combination wissen, wonach ein Teil oder auch die Gesamtheit des umzugehenden, in neuerer Zeit von der Preußischen Bodencredit-Aktion-Bank erworbenen Grundbesitzes in den Besitz einer zu dem besondern Zweck zu gründenden Immobilien-Gesellschaft übergeführt werden soll. — Also eine neue Gründung mit Aktienemission. Vergleichbare Pläne kann man in so aufgeregter Zeit wohl begreifen.

Ein kurioses, geradezu mystisches Laborat als der von dem Abgeordneten Heine (Blauwiss) und seinen Freunden beim österreichischen Landtage eingerichtete Kram auf Abschaffung der Goldwährung ist und wohl kaum zu Gesicht gekommen. Wie sich von selbst versteht, hat die Einführung der Goldwährung Schaden an dem allgemeinen Ruin. Die Produzenten und die große Masse der Capitalisten, welche bereits ihr Vermögen verloren, dulden alles Vertrauen ein und wenn auf solche Weise alle produktive Tätigkeit still steht, so kann man sich darüber sicher nicht verwundern. — Ein so schlecht betriebenes Volk geht gleich an Bevölkerung, Stadt und Cultur und wird seiner Zeit in der Kulturgeschichte als ein Land unter angehörener Cultur bezeichnet. — Wir Arme, Unzählig! Die Herren müssen sich gleich haben, als sie diesen Unruhe unterschrieben. Daß man in England nicht daran denkt, die Goldwährung abzuwenden, misst sie ganz gut. Wir verlieren wohl, was die betreffenden Antragsteller wollen: Nicht viel Geldzeichen, natürlich auch papiere, für ihre Spezialität: Unternehmungen. Das würde auch den Hören zu Gute kommen. — In der Welt denkt natürlich jeder an seine eigene Tasche, wenn er sich auch als Vertreter des allgemeinen Wohls gebietet.

Aktion-Bier-Brauerei zu Görlitz bei Leipzig.

— Der mit gewohnter Sorgfalt und Ausführlichkeit aufgearbeitete Geschäftsbereich für das Betriebsjahr 1. Oktober 1878 bis 30. September 1879 entwirft ein freundliches Bild über die Gesamtstitution dieses Unternehmens, dessen Geschäftsentwicklung durch die rasche Tätigkeit der Direction und insoweit als als vorsichtig anerkanntes Produkt des Stabellagements im verflossenen Jahre einen wesentlichen Aufschwung genommen hat, so daß das letzte Brauhaus als ein vollständig glänzendes bezeichnet werden kann. Die Produkte der Bierproduktion waren in guter Qualität und zu billigen Preisen beliebt. Dagegen hat die ungewöhnliche Milderung des Sommerhalbjahrs förmend auf die Absatzverhältnisse gewirkt. Nicht minder hat die Fortpflanzung der erprobten Lage der Bierfabrikation im Allgemeinen und die durch dieselben bedingte vermindernde Konkurrenzfähigkeit des Sudwirkens in Verbindung mit den Bewegungen der Konkurrenz, je für das eigene Stabellament den Abfall seines Produktes ungünstiger zu erhalten und von den Folgen seiner Verhältnisse keinerlei Vorsicht zu dießen, entschieden und wesentlich schwächer auf den Gewinn gebracht. Auch in der wirtschaftlichen Situation des Bierbrauereibetriebes kann kaum eine Reizung zur Verbesserung gefunden werden. Trotz dieser leichten, den Hören bestreitenden Umgang des Verhältnisses ist es der angesetzten Tätigkeit der Direction zufolge, auch in diesem Jahre wieder eine nachhaltige Verbesserung des Umsatzes herbeizuführen und besonders hat die allgemeine ansteigende Qualität des Produktes der Brauerei dieses Resultat eröffnet.

Das Geschäft der Verwaltungsbüros geht dahin, unter Erhaltung des gewohnten umfangreichen Abgangs kleinen Kosten möglichst zu verringern, was dadurch erreicht werden kann, daß in deutscher Bevölkerung die Weisheit das Absatzes momentan in beträchtlich und aufwändig erweitert werden. Denn erwünschte Pläne wird die Erzielung einer größeren Verhältnisse in erster Linie durch einen guten Beförderungserfolg. Die Position ist älter, in Hinsicht ihrer Absatzgebiete in der angewandten Richtung bestimmt. Unter den verschiedenen folgenden solches am besten. Abgesehen von dem in höchstem Grade bestimmten Absatzgebiet, um das Geschäft mehr und mehr zu konzentrieren, auch die mobilen Brände erheblich niedriger als früher in die Industrie eingezogen worden.

Nach den erfolgten Abschreibungen ergiebt das Debitorencontingent 247,228,12 A. gegen 238,000,55 A. im Vorjahr. Wenn nun der Abfall und Umsatz des

Geschiebts sich um 12 Proc. circa gehoben haben, so repräsentiert die Erhöhung obiger letzter Riffer dagegen nur eine Steigerung von etwa 1 Proc., also einen Anfang zum Schluß. Die Abschreibung auf diesem Conto konnte abermals nicht niedriger bemessen werden als im vorjährigen Jahre. Auch sind von den im vorjährigen Jahre abgeschriebenen Posten von 55,727,02 A. bis jetzt fast 7000 A. nachdrücklich noch einzugehen und weitere nicht unsbedeckende Eingänge begründet zu machen noch zu gewidigen. Allerh. wie bemerkt, sind die allgemeinen Verhältnisse noch genugsam zur Vorstellung zu liefern, den Aktionären zum Sonderangebot.

Die "Nationaliste" will wissen, daß der durch das politische Agitation bekannte ehemalige Senator und Präsident der Norddeutschen Bank und anderer Institutionen seit mehreren Jahren aus der Firma abgeschieden ist. Der Name war schon vor Krachzeit verdeckt worden. Das große Interesse des Bevölkerungs für Montanpapier etc. und deren Haushalte war schon damals bevor und macht sich in der Agitation gegen die dem Haushaltswinkel opponierende Börse auf. (Wir sprechen aus unserer damaligen Erfahrung in Hamburg.) Man sieht dann noch, daß der starke Preis von Montanwerthe ein wesentlicher Faktor bei der Abstimmungswahl gewesen sei.

Die "Frankf. Sto." schreibt: Der Verhandlung der österreichischen Eisenbahnen ist es, da sieben noch Obligationen von ihr verkaufen würden, vielleicht nicht umzugehen, daß sie an die österreichische Regierung gerichtetes Gesuch um Verlängerung der Steuerfreiheit noch immer nicht erledigt ist. Wenn einerseits

ist noch das Vorgetragen, bezüglich dem italienischen Steuer und der Pariser Göttingensteuer wohl nicht zu zweifeln, dass die Steuer wieder den Obligationen nachgehoben werden wird, und andererseits ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß die österreichische Regierung sich für Verlängerung der Steuerbefreiung entschließen wird, es sei denn gegen anderweitig entstandene schwerwiegende Bedrohung der Gesellschaft. Das Gesuch ist bestimmt schon vor langer Zeit eingegangen worden; die Richterlegung derselben wird durch den Wechsel des österreichischen Cabinets motiviert.

Die "Börsen-Sto." will von einer Combination wissen, wonach ein Teil oder auch die Gesamtheit des umzugehenden, in neuerer Zeit von der Preußischen Bodencredit-Aktion-Bank erworbenen Grundbesitzes in den Besitz einer zu dem besondern Zweck zu gründenden Immobilien-Gesellschaft überführt werden soll. — Also eine neue Gründung mit Aktienemission. Vergleichbare Pläne kann man in so aufgeregter Zeit wohl begreifen.

Ein kurioses, geradezu mystisches Laborat als der von dem Abgeordneten Heine (Blauwiss) und seinen Freunden beim österreichischen Landtage eingerichtete Kram auf Abschaffung der Goldwährung ist und wohl kaum zu Gesicht gekommen. Wie sich von selbst versteht, hat die Einführung der Goldwährung Schaden an dem allgemeinen Ruin. Die Produzenten und die große Masse der Capitalisten, welche bereits ihr Vermögen verloren, dulden alles Vertrauen ein und wenn auf solche Weise alle produktive Tätigkeit still steht, so kann man sich darüber sicher nicht verwundern. — Ein so schlecht betriebenes Volk geht gleich an Bevölkerung, Stadt und Cultur und wird seiner Zeit in der Kulturgeschichte als ein Land unter angehörener Cultur bezeichnet. — Wir Arme, Unzählige! Die Herren müssen sich gleich haben, als sie diesen Unruhe unterschrieben. Daß man in England nicht daran denkt, die Goldwährung abzuwenden, misst sie ganz gut. Wir verlieren wohl, was die betreffenden Antragsteller wollen: Nicht viel Geldzeichen, natürlich auch papiere, für ihre Spezialität: Unternehmungen. Das würde auch den Hören zu Gute kommen. — In der Welt denkt natürlich jeder an seine eigene Tasche, wenn er sich auch als Vertreter des allgemeinen Wohls gebietet.

Die "Börsen-Sto." will von einer Combination wissen, wonach ein Teil oder auch die Gesamtheit des umzugehenden, in neuerer Zeit von der Preußischen Bodencredit-Aktion-Bank erworbenen Grundbesitzes in den Besitz einer zu dem besondern Zweck zu gründenden Immobilien-Gesellschaft übergeführt werden soll. — Also eine neue Gründung mit Aktienemission. Vergleichbare Pläne kann man in so aufgeregter Zeit wohl begreifen.

Ein kurioses, geradezu mystisches Laborat als der von dem Abgeordneten Heine (Blauwiss) und seinen Freunden beim österreichischen Landtage eingerichtete Kram auf Abschaffung der Goldwährung ist und wohl kaum zu Gesicht gekommen. Wie sich von selbst versteht, hat die Einführung der Goldwährung Schaden an dem allgemeinen Ruin. Die Produzenten und die große Masse der Capitalisten, welche bereits ihr Vermögen verloren, dulden alles Vertrauen ein und wenn auf solche Weise alle produktive Tätigkeit still steht, so kann man sich darüber sicher nicht verwundern. — Ein so schlecht betriebenes Volk geht gleich an Bevölkerung, Stadt und Cultur und wird seiner Zeit in der Kulturgeschichte als ein Land unter angehörener Cultur bezeichnet. — Wir Arme, Unzählige! Die Herren müssen sich gleich haben, als sie diesen Unruhe unterschrieben. Daß man in England nicht daran denkt, die Goldwährung abzuwenden, misst sie ganz gut. Wir verlieren wohl, was die betreffenden Antragsteller wollen: Nicht viel Geldzeichen, natürlich auch papiere, für ihre Spezialität: Unternehmungen. Das würde auch den Hören zu Gute kommen. — In der Welt denkt natürlich jeder an seine eigene Tasche, wenn er sich auch als Vertreter des allgemeinen Wohls gebietet.

Die "Börsen-Sto." will von einer Combination wissen, wonach ein Teil oder auch die Gesamtheit des umzugehenden, in neuerer Zeit von der Preußischen Bodencredit-Aktion-Bank erworbenen Grundbesitzes in den Besitz einer zu dem besondern Zweck zu gründenden Immobilien-Gesellschaft überführt werden soll. — Also eine neue Gründung mit Aktienemission. Vergleichbare Pläne kann man in so aufgeregter Zeit wohl begreifen.

Ein kurioses, geradezu mystisches Laborat als der von dem Abgeordneten Heine (Blauwiss) und seinen Freunden beim österreichischen Landtage eingerichtete Kram auf Abschaffung der Goldwährung ist und wohl kaum zu Gesicht gekommen. Wie sich von selbst versteht, hat die Einführung der Goldwährung Schaden an dem allgemeinen Ruin. Die Produzenten und die große Masse der Capitalisten, welche bereits ihr Vermögen verloren, dulden alles Vertrauen ein und wenn auf solche Weise alle produktive Tätigkeit still steht, so kann man sich darüber sicher nicht verwundern. — Ein so schlecht betriebenes Volk geht gleich an Bevölkerung, Stadt und Cultur und wird seiner Zeit in der Kulturgeschichte als ein Land unter angehörener Cultur bezeichnet. — Wir Arme, Unzählige! Die Herren müssen sich gleich haben, als sie diesen Unruhe unterschrieben. Daß man in England nicht daran denkt, die Goldwährung abzuwenden, misst sie ganz gut. Wir verlieren wohl, was die betreffenden Antragsteller wollen: Nicht viel Geldzeichen, natürlich auch papiere, für ihre Spezialität: Unternehmungen. Das würde auch den Hören zu Gute kommen. — In der Welt denkt natürlich jeder an seine eigene Tasche, wenn er sich auch als Vertreter des allgemeinen Wohls gebietet.

Die "Börsen-Sto." will von einer Combination wissen, wonach ein Teil oder auch die Gesamtheit des umzugehenden, in neuerer Zeit von der Preußischen Bodencredit-Aktion-Bank erworbenen Grundbesitzes in den Besitz einer zu dem besondern Zweck zu gründenden Immobilien-Gesellschaft überführt werden soll. — Also eine neue Gründung mit Aktienemission. Vergleichbare Pläne kann man in so aufgeregter Zeit wohl begreifen.

Ein kurioses, geradezu mystisches Laborat als der von dem Abgeordneten Heine (Blauwiss) und seinen Freunden beim österreichischen Landtage eingerichtete Kram auf Abschaffung der Goldwährung ist und wohl kaum zu Gesicht gekommen. Wie sich von selbst versteht, hat die Einführung der Goldwährung Schaden an dem allgemeinen Ruin. Die Produzenten und die große Masse der Capitalisten, welche bereits ihr Vermögen verloren, dulden alles Vertrauen ein und wenn auf solche Weise alle produktive Tätigkeit still steht, so kann man sich darüber sicher nicht verwundern. — Ein so schlecht betriebenes Volk geht gleich an Bevölkerung, Stadt und Cultur und wird seiner Zeit in der Kulturgeschichte als ein Land unter angehörener Cultur bezeichnet. — Wir Arme, Unzählige! Die Herren müssen sich gleich haben, als sie diesen Unruhe unterschrieben. Daß man in England nicht daran denkt, die Goldwährung abzuwenden, misst sie ganz gut. Wir verlieren wohl, was die betreffenden Antragsteller wollen: Nicht viel Geldzeichen, natürlich auch papiere, für ihre Spezialität: Unternehmungen. Das würde auch den Hören zu Gute kommen. — In der Welt denkt natürlich jeder an seine eigene Tasche, wenn er sich auch als Vertreter des allgemeinen Wohls gebietet.

Die "Börsen-Sto." will von einer Combination wissen, wonach ein Teil oder auch die Gesamtheit des umzugehenden, in neuerer Zeit von der Preußischen Bodencredit-Aktion-Bank erworbenen Grundbesitzes in den Besitz einer zu dem besondern Zweck zu gründenden Immobilien-Gesellschaft überführt werden soll. — Also eine neue Gründung mit Aktienemission. Vergleichbare Pläne kann man in so aufgeregter Zeit wohl begreifen.

Ein kurioses, geradezu mystisches Laborat als der von dem Abgeordneten Heine (Blauwiss) und seinen Freunden beim österreichischen Landtage eingerichtete Kram auf Abschaffung der Goldwährung ist und wohl kaum zu Gesicht gekommen. Wie sich von selbst versteht, hat die Einführung der Goldwährung Schaden an dem allgemeinen Ruin. Die Produzenten und die große Masse der Capitalisten, welche bereits ihr Vermögen verloren, dulden alles Vertrauen ein und wenn auf solche Weise alle produktive Tätigkeit still steht, so kann man sich darüber sicher nicht verwundern. — Ein so schlecht betriebenes Volk geht gleich an Bevölkerung, Stadt und Cultur und wird seiner Zeit in der Kulturgeschichte als ein Land unter angehörener Cultur bezeichnet. — Wir Arme, Unzählige! Die Herren müssen sich gleich haben, als sie diesen Unruhe unterschrieben. Daß man in England nicht daran denkt, die Goldwährung abzuwenden, misst sie ganz gut. Wir verlieren wohl, was die betreffenden Antragsteller wollen: Nicht viel Geldzeichen, natürlich auch papiere, für ihre Spezialität: Unternehmungen. Das würde auch den Hören zu Gute kommen. — In der Welt denkt natürlich jeder an seine eigene Tasche, wenn er sich auch als Vertreter des allgemeinen Wohls gebietet.

Die "Börsen-Sto." will von einer Combination wissen, wonach ein Teil oder auch die Gesamtheit des umzugehenden, in neuerer Zeit von der Preußischen Bodencredit-Aktion-Bank erworbenen Grundbesitzes in den Besitz einer zu dem besondern Zweck zu gründenden Immobilien-Gesellschaft überführt werden soll. — Also eine neue Gründung mit Aktienemission. Vergleichbare Pläne kann man in so aufgeregter Zeit wohl begreifen.

Ein kurioses, geradezu mystisches Laborat als der von dem Abgeordneten Heine (Blauwiss) und seinen Freunden beim österreichischen Landtage eingerichtete Kram auf Abschaffung der Goldwährung ist und wohl kaum zu Gesicht gekommen. Wie sich von selbst versteht, hat die Einführung der Goldwährung Schaden an dem allgemeinen Ruin. Die Produzenten und die große Masse der Capitalisten, welche bereits ihr Vermögen verloren, dulden alles Vertrauen ein und wenn auf solche Weise alle produktive Tätigkeit still steht, so kann man sich darüber sicher nicht verwundern. — Ein so schlecht betriebenes Volk geht gleich an Bevölkerung, Stadt und Cultur und wird seiner Zeit in der Kulturgeschichte als ein Land unter angehörener Cultur bezeichnet. — Wir Arme, Unzählige! Die Herren müssen sich gleich haben, als sie diesen Unruhe unterschrieben. Daß man in England nicht daran denkt, die Goldwährung abzuwenden, misst sie ganz gut. Wir verlieren wohl, was die betreffenden Antragsteller wollen: Nicht viel Geldzeichen, natürlich auch papiere, für ihre Spezialität: Unternehmungen. Das würde auch den Hören zu Gute kommen. — In der Welt denkt natürlich jeder an seine eigene Tasche, wenn er sich auch als Vertreter des allgemeinen Wohls gebietet.

Die "Börsen-Sto." will von einer Combination wissen, wonach ein Teil oder auch die Gesamtheit des umzugehenden, in neuerer Zeit von der Preußischen Bodencredit-Aktion-Bank erworbenen Grundbesitzes in den Besitz einer zu dem besondern Zweck zu gründenden Immobilien-Gesellschaft überführt werden soll. — Also eine neue Gründung mit Aktienemission. Vergleichbare Pläne kann man in so aufgeregter Zeit wohl begreifen.

Ein kurioses, geradezu mystisches Laborat als der von dem Abgeordneten Heine (Blauwiss) und seinen Freunden beim österreichischen Landtage eingerichtete Kram auf Abschaffung der Goldwährung ist und wohl kaum zu Gesicht gekommen. Wie sich von selbst versteht, hat die Einführung der Goldwährung Schaden an dem allgemeinen Ruin. Die Produzenten und die große Masse der Capitalisten, welche bereits ihr Vermögen verloren, dulden alles Vertrauen ein und wenn auf solche Weise alle produktive Tätigkeit still steht, so kann man sich darüber sicher nicht verwundern. — Ein so schlecht betriebenes Volk geht gleich an Bevölkerung, Stadt und Cultur und wird seiner Zeit in der Kulturgeschichte als ein Land unter angehörener Cultur bezeichnet. — Wir Arme, Unzählige! Die Herren müssen sich gleich haben, als sie diesen Unruhe unterschrieben. Daß man in England nicht daran denkt, die Goldwährung abzuwenden, misst sie ganz gut. Wir verlieren wohl, was die betreffenden Antragsteller wollen: Nicht viel Geldzeichen, natürlich auch papiere, für ihre Spezialität: Unternehmungen. Das würde auch den Hören zu Gute kommen. — In der Welt denkt natürlich jeder an seine eigene Tasche, wenn er sich auch als Vertreter des allgemeinen Wohls gebietet.

Die "Börsen-Sto." will von einer Combination wissen, wonach ein Teil oder auch die Gesamtheit des umzugehenden, in neuerer Zeit von der Preußischen Bodencredit-Aktion-Bank erworbenen Grundbesitzes in den Besitz einer zu dem besondern Zweck zu gründenden Immobilien-Gesellschaft überführt werden soll. — Also eine neue Gründung mit Aktienemission. Vergleichbare Pläne kann man in so aufgeregter Zeit wohl begreifen.

Ein kurioses, geradezu mystisches Laborat als der von dem Abgeordneten Heine (Blauwiss) und seinen Freunden beim österreichischen Landtage eingerichtete Kram auf Abschaffung der Goldwährung ist und wohl kaum zu Gesicht gekommen. Wie sich von selbst versteht, hat die Einführung der Goldwährung Schaden an dem allgemeinen Ruin. Die Produzenten und die große Masse der Capitalisten, welche bereits ihr Vermögen verloren, dulden alles Vertrauen ein und wenn auf solche Weise alle produktive Tätigkeit still steht, so kann man sich darüber sicher nicht verwundern. — Ein so schlecht betriebenes Volk geht gleich an Bevölkerung, Stadt und Cultur und wird seiner Zeit in der Kulturgeschichte als ein Land unter angehörener Cultur bezeichnet. — Wir Arme, Unzählige! Die Herren müssen sich gleich haben, als sie diesen Unruhe unterschrieben. Daß man in England nicht daran denkt, die Goldwährung abzuwenden, misst sie ganz gut. Wir verlieren wohl, was die betreffenden Antragsteller wollen: Nicht viel Geldzeichen, natürlich auch papiere, für ihre Spezialität: Unternehmungen. Das würde auch den Hören zu Gute kommen. — In der Welt denkt natürlich jeder an seine eigene Tasche, wenn er sich auch als Vertreter des allgemeinen Wohls gebietet.

Die "Börsen-Sto." will von einer Combination wissen, wonach ein Teil oder auch die Gesamtheit des umzugehenden, in neuerer Zeit von der Preußischen Bodencredit-Aktion-Bank erworbenen Grundbesitzes in den Besitz einer zu dem besondern Zweck zu gründenden Immobilien-Gesellschaft überführt werden soll. — Also eine neue Gründung mit Aktienemission. Vergleichbare Pläne kann man in so aufgeregter Zeit wohl begreifen.

Ein kurioses, geradezu mystisches Laborat als der von dem Abgeordneten Heine (Blauwiss) und seinen Freunden beim österreichischen Landtage eingerichtete Kram auf Abschaffung der Goldwährung ist und wohl kaum zu Gesicht gekommen. Wie sich von selbst versteht, hat die Einführung der Goldwährung Schaden an dem allgemeinen Ruin. Die Produzenten und die große Masse der Capitalisten, welche bereits ihr Vermögen verloren, dulden alles Vertrauen ein und wenn auf solche Weise alle produktive Tätigkeit still steht, so kann man sich darüber sicher nicht verwundern. — Ein so schlecht betriebenes Volk geht gleich an Bevölkerung, Stadt und Cultur und wird seiner Zeit in der Kulturgeschichte als ein Land unter angehörener Cultur bezeichnet. — Wir Arme, Unzählige! Die Herren müssen sich gleich haben, als sie diesen Unruhe unterschrieben. Daß man in England nicht daran denkt, die Goldwährung abzuwenden, misst sie ganz gut. Wir verlieren wohl, was die betreffenden Antragsteller wollen: Nicht viel Geldzeichen, natürlich auch papiere, für ihre Spezialität: Unternehmungen. Das würde auch den Hören zu Gute kommen. — In der Welt denkt natürlich jeder an seine eigene Tasche, wenn er sich auch als Vertreter des allgemeinen Wohls gebietet.

Die "Börsen-Sto." will von einer Combination wissen, wonach ein Teil oder auch die Gesamtheit des umzugehenden, in neuerer Zeit von der Preußischen Bodencredit-Aktion-Bank erworbenen Grundbesitzes in den Besitz einer zu dem besondern Zweck zu gründenden Immobilien-Gesellschaft überführt werden soll. — Also eine neue Gründung mit Aktienemission. Vergleichbare Pläne kann man in so aufgeregter Zeit wohl begreifen.

Ein kurioses, geradezu mystisches Laborat als der von dem Abgeordneten Heine (Blauwiss) und seinen Freunden beim österreichischen Landtage eingerichtete Kram auf Abschaffung der Goldwährung ist und wohl kaum zu Gesicht gekommen. Wie sich von selbst versteht, hat die Einführung der Goldwährung Schaden an dem allgemeinen Ruin. Die Produzenten und die große Masse der Capitalisten, welche bereits ihr Vermögen verlo

Von den Industrieaktionen fanden Mafjazif, Thüringer Gas-Kamptoritäten (+ 0.80), Immobilien (+ 0.25), Goltern (+ 0.35), Goerribusche (+ 0.25) und Olympia im Dunkl. Giammermann infolge Realisierungen etwas nachgebend, schlossen aber zu 44.75 fest. Schliesslich erwarteten.

Der Rohraktienmarkt war heute infolge des Brüssel-übergangs nur schwach belebt; unverändertes Interesse gab sich für Baumwollienwertland, von welchen namentlich Marlingrube sich großer Beliebtheit erfreut und 5 % über geistiger Wohl noch gelobt blieben; ferner lenkte sich die Aufsicht auf Weißbl. Friedensgrube (+ 1.50). Breitengrund und Höchstort ist (je 2 % höher); Sächsische Übersichtsgrube ausdauernd gesucht. Von den Steinöfenmärkten waren Concordia 4, Deutschland Br.-H. 5 und Vogauer Steinöfenwerke Br.-H. 2 % höher. Büschenberg Börseglocken fielen um 34 %. Ind. & Sch. als ob noch nicht abgeschlossen war, obgleich von Riedau 300 gemeldet wurde, ob 2 % noch steigt. Großbrit. gingen zu leichter Floris um, ebenso Vogauer Steinöfenwerke; Gräfenberg 1 und Oelsnitz nicht fest.

Prioritäten ruhig; zum Theil schwach nachgebend; verloren waren Prag-Dux für etwas niedrigerer Floris; höher notierten: Ausländer VI, Königliche Nordbahn, Dux-Bodenbach, Görlitzer, Franz-Josef I, Inhaber C und Oberösterreichische G.

Auch auf dem Gebiete der ausländischen Fonds ging es sehr still zu. Ebenso blieben die Einsätze auf dem Wechselmarkte auf kleine Beträge angewiesen; kurzes Wien, längeres London und beides Paris ansteigend, während kurzes London eine Kleinigkeit erhöht.

Von den Sorten schwächten sich Rubel etwas ab, dagegen beweisen sich österreichische Banknoten um 0.20 höher.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Berlin, 1. December. Bei Beginn des heutigen Betriebs herrschte recht reservierte Haltung, weil aus Wien schwache Tendenz signalisiert worden war. Die Börse trat j. doch bald an der Rückhaltung heraus und entschied sich zu weiterem Vorschieben à la hausse. bestimmt war hierfür die in Localpapieren bestehende hohe Tendenz, welche hier wieder mit Gewinnserwartungen verbunden war. Creditinstitute jogen etwas an und behaupteten, dass auf hohem Niveau, obgleich von schwachen Speculanten mehrfach Realisierungen vorgenommen wurden. Staatsbank hielt und etwas abgeschrückt. Der Localmarkt beschäftigte die Börse wieder in hohem Maße. Zurholt und Dortmund Union gingen in Posen um und stellten sich gegen gestern etwas höher. Bahnen waren fast unverändert. Renten fielen, 1860er Börsen leicht und steigend, gegen gestern 1 Proc. höher, Russen fielen. Banken sehr fest. Schluss der Börsen fiel flau und aufgetragen auf die aus Hamburg eingetroffene Nachricht von dem Fälligstellung des sehr großen Waaren-Depot des Börsenraumes. D. G. Odd-Frey & Sohn, Creditinstitute weitgehend, 487/4 %, 482.6 Proc. Alle übrigen Werthe ebenfalls stark öffentlicht und weitgehend. Besonders starke Bergwerke, speziell Dortmunder Union, 78%, nach 88%.

D. Braunschweig a. H., 1. December. Die seit Freitag im Gange befindliche Haussichtierung hatte noch im offiziellen Privatbericht beträchtliche Fortschritte aufzuweisen. Gegen Schluss desselben machte sich auf Realisationen eine Abhöhung geltend, der heute eine weitere Reaktion folgte. Die Erwartung der Kursteile war jedoch mehr auf dem eigentlichen Speculationsgebiete, als bei anderen Wertpapierungen, bemerklich, von denen einer Ansatz leichter verschlüsselter heute bei steigenden Kurten besonders favorisiert wurde. Gegen Schluss wurden die Hauptspeculationspapiere noch durch das Gericht von der Zahlungsbeleistung eines großen Hamburger Kreditors geprägt. Im Ganzen blieb der Grundton der Tendenz ein festes und die Physiognomie des Geschehens war eine recht glänzende. Creditinstitute gestiegen, 241/4 %, bewegten sich zwischen 241/4 %, 241/4 % und 240%. Staatsbanknoten, gestern 228/4 %, zwischen 229/4 %, 229/4 % und 228/4 %.

Frankfurt a. M., 1. December. Creditinstitute 240%, Spanien 228%, Russen 228/4 %, Öl, Ölrenten 68%, ungar. Ölrenten 68%, II. Orientanleihe 68%.

Hamburg, 1. December. Abendbörsle. Defizit, Silberrente 60%, bo. Papierrente 59, bo. Goldrente 68%, ungar. Goldrente 68%, 1860er Börsen 198%, Lombarden 176, Spanien 570, Creditinstitute 228/4 %, Rheinische 147%, Bergisch-Märkische 93%, 20m-Renten 144, 1877er Russen 68%, II. Orientanleihe 67%. Schloss.

Wien, 1. December. Abendbörsle. Creditinstitute 278,80, Spanien 264,50, Walliser 242,28, Analo-
gischer 188,30, Lombarden 22,50, Papierrente 68,50
Proc. Goldrente 61,00, ungar. Goldrente 66,60
Marknoten 67,67%, Napoleon 9,80, Raff.

Amsterdam, 1. December. Wiener Wechsel 101,50, Domburker Wechsel 74,15.

Boden, 29. November. Der Diskontbetrag bleibt ein ruhiger. Renten behaupten sich aber auf 1% zu 2 Proc. für die Monatstraten. Der Staat von England und gestern 80,000 Pfld. in Barrergold und heute 78,000 Pfld. entnommen worden, leichter Beitrag der Hauptstädte noch für Südamerika. Der Silbermarkt ist unverändert zu 58%, 4 per Cent für Barren und zu 51%, 4 für merkantile Dollars.

Bonbon, 1. December. Consols 97%, engl. münzliche 8 Proc. Meiss 78%, Bonnbarren 7%, 8 Proc. Bonnbarren, alte 10%, 8 Proc. Bonnbarren, neue 5, 5, rozentige Raffen von 1871 87%, 8 Proc. Russen von 1878 88%, 8 Proc. Russen von 1878 87%, 8 Proc. Russen von 1888 10%, 8 Proc. hunderte Amerikaner 106%, österr. Silberrente 61%, ungar. Goldrente 68%, österr. Goldrente 68%, Sonder 60%, Spanier 16%. Blaibach 11% Proc. Bonbon, 1. December. Consols 97%, Russen 10%, 1878er Russen 87%, ungar. Goldrente 68%, Gold 68%. Schluss mal. — Was der Bankenfielen heute 80,000 Pfld.

Bonbon, 1. December. Consols —, Russen von 1878 87%. 1. December. Die Liquidation für Renten ist befristet verlaufen. Report für 8 Proc. 0,16, 8 Proc. amortisirb. 0,15, Anleihe von 1878 0,86, Großnoten 571, Spanier 87%, 8 Proc. Inter 14%, Consol-Aktion 718, Banque ottomane 86, Société générale 517, Crédit foncier 1067, neue Crédit 268, Banque de Paris 260, Banque de Commerce 755, Banque hypothécaire 683, Türkische 26, 75, III. Orientanleihe 68%. Bonner Wechsel 25, 50%.

Paris, 1. December. Boulevard-Berkebr. Winkels von 1878 115,85, III. Orientanleihe 68%, Crédit 268,12%, Raffig.

Paris, 1. December. Boulevard-Berkebr. (Bourse Dépôts.) Anleihe von 1878 115,80, Inter 80,80, Russen 10,70, 1877er Russen 93, III. Orientanleihe 68,67%, Crédit 264,87%, Raffig. Winkels, 1. December. Borse. Staatsrente 81, 90, 95, Gold 22,69.

Petersburg, 1. December. Wechsel auf London 25%, II. Orientanleihe 20%, III. Orientanleihe 9%. Bankausweise. Berlin, 1. December. Borse. Staatsrente 81, 90, 95, Gold 22,69.

1) Metallbau, der Betrieb an courfürstlichem deutschen Gelde und an Gold in Garsten ausdrücklich. Winkels das Wd. fein zu 1892 A berechnet. A 543,924,000 Run. 8,921,000

2) Betrieb an Reichscassenbehörden 40,048,000 Rbn. 897,000

3) do. an Roten an. 15,604,000 Rbn. 6,504,000

4) do. an Wechseln 558,181,000 Run. 249,000

5) do. an Lombardforderungen 47,594,000 Run. 2,419,000

6) do. an Effecten 20,586,000 Run. 87,000

7) do. an sonst. Aktiv. 24,589,000 Run. 7,625,000

8) das Grundkapital 150,000,000 unverändert

9) der Reservefond. 15,223,000 unverändert

10) der Betrag der umlaufenden Noten 719,140,000 Run. 1,938,000

11) die sonst. fäll.

Berlin, 1. December. Serienziehung der Rödin-Windmühlen-Premien-Anteilsscheine: 128 331 684 783 816 989 901 908 949 1103 1108

1387 1552 1803 2068 2087 2103 2162 2251 2267

2264 2725 2730 2810 2886 2920 2916 2974

2947 3175 3193 3257 3258 3273 3750 3844

3285 3891 4094 4095 4190 4306 4318 4322

4355 4356 4774 4786 4823 4892 4918 5039 5080

5108 5344 5418 5525 5875 5908 5977 6007 6426

6560 6588 6680 6692.

Hamburg, 1. December. Serienziehung der Rödin-Windmühlen-Premien-Anteilsscheine: 128 331 684 783 816 989 901 908 949 1103 1108

1170 1389 1345 1551 1598 1943 2080 2111

2157 2167 2177 2195 2431 2516 2552 2604 2671

2684 2725 2730 2810 2886 2920 2916 2974

2947 3175 3193 3257 3258 3273 3750 3844

3285 3891 4094 4095 4190 4306 4318 4322

4355 4356 4774 4786 4823 4892 4918 5039 5080

5108 5344 5418 5525 5875 5908 5977 6007 6426

6560 6588 6680 6692.

London, 1. December. Serienziehung der Rödin-Windmühlen-Premien-Anteilsscheine: 128 331 684 783 816 989 901 908 949 1103 1108

1170 1389 1345 1551 1598 1943 2080 2111

2157 2167 2177 2195 2431 2516 2552 2604 2671

2684 2725 2730 2810 2886 2920 2916 2974

2947 3175 3193 3257 3258 3273 3750 3844

3285 3891 4094 4095 4190 4306 4318 4322

4355 4356 4774 4786 4823 4892 4918 5039 5080

5108 5344 5418 5525 5875 5908 5977 6007 6426

6560 6588 6680 6692.

London, 1. December. Serienziehung der Rödin-Windmühlen-Premien-Anteilsscheine: 128 331 684 783 816 989 901 908 949 1103 1108

1170 1389 1345 1551 1598 1943 2080 2111

2157 2167 2177 2195 2431 2516 2552 2604 2671

2684 2725 2730 2810 2886 2920 2916 2974

2947 3175 3193 3257 3258 3273 3750 3844

3285 3891 4094 4095 4190 4306 4318 4322

4355 4356 4774 4786 4823 4892 4918 5039 5080

5108 5344 5418 5525 5875 5908 5977 6007 6426

6560 6588 6680 6692.

London, 1. December. Serienziehung der Rödin-Windmühlen-Premien-Anteilsscheine: 128 331 684 783 816 989 901 908 949 1103 1108

1170 1389 1345 1551 1598 1943 2080 2111

2157 2167 2177 2195 2431 2516 2552 2604 2671

2684 2725 2730 2810 2886 2920 2916 2974

2947 3175 3193 3257 3258 3273 3750 3844

3285 3891 4094 4095 4190 4306 4318 4322

4355 4356 4774 4786 4823 4892 4918 5039 5080

5108 5344 5418 5525 5875 5908 5977 6007 6426

6560 6588 6680 6692.

London, 1. December. Serienziehung der Rödin-Windmühlen-Premien-Anteilsscheine: 128 331 684 783 816 989 901 908 949 1103 1108

1170 1389 1345 1551 1598 1943 2080 2111

2157 2167 2177 2195 2431 2516 2552 2604 2671

2684 2725 2730 2810 2886 2920 2916 2974

2947 3175 3193 3257 3258 3273 3750 3844

3285 3891 4094 4095 4190 4306 4318 4322

4355 4356 4774 4786 4823 4892 4918 5039 5080

51

Nr.	Name-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.	Wochensl.	Name-T.	Inland. Eisenb.-Pries.-Gbl.	pr. St. Thir.						
4	pr. Oct.	Deutsche Reichen-Anleihe	M. 5000-2000	97,90 hs	do.	100 Fl.	8 T.	168,85 G.	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	101,80 G.	
4	do.	do. do.	M. 1000	97,90 hs	do.	100 Fl.	2 M.	167,85 G.	do.	Altena-Kiel	500 u. 100	100,80 G.	
4	do.	do. do.	M. 500-200	97,90 hs	do.	100 Fr.	8 T.	80,55 B.	do.	Anahberg-Wipper.			
3	an. Jul.	u. S. Renten-Anleihe	M. 5000-2000	74,10 hs u. G.	do.	100 Fr.	5 M.	79,80 G.	Zurückges. Mk. 234 per Stück		100	5 G.	
3	pr. Oct.	do. do.	do.	74,10 hs u. G.	do.	100 Fr.	1 f.	90,34 G.	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 P.	
3	an. Jul.	do. do.	M. 1000	74,10 hs u. G.	do.	100 Fr.	3 M.	90,33 G.	do.	Lit. A. u. B.	do.	101,75 P.	
3	apr. Oct.	do. do.	do.	74,10 hs u. G.	do.	100 Fr.	8 T.	80,70 G.	do.	- G.	5000-500 M.	101,70 hs	
3	an. Jul.	do. do.	do.	74,10 hs u. G.	do.	100 Fr.	3 M.	80,05 G.	do.	(Oberlausitz)	1500, 800	100,85 P.	
3	apr. Oct.	do. do.	do.	74,10 hs u. G.	do.	100 Fr.	8 T.	173,50 G.	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	104 G.	
3	an. Jul.	do. do.	do.	74,10 hs u. G.	do.	100 Fr.	8 M.	171,50 G.	do.	Berlin-Potadam-Magdeburg	da.	101 G.	
3	apr. Oct.	do. do.	do.	74,10 hs u. G.	do.	100 S.-R.	21 T.	-	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1868	500-100	
3	do.	do.	do.	74,10 hs u. G.	do.	100 S.-R.	3 M.	-	do.	do. do.	Lit. E.	800,800,800M.	
3	do.	do.	St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	97,50 G.	do.	100 S.-R.	8 T.	-	do.	do. v. 1876	800,800,800M.	103,80 P.
3	do.	do.	do.	100	97,50 G.	do.	100 S.-R.	8 T.	-	do.	Chamnitz-Wirschnitz	100	97 G.
3	do.	do.	- 1855	100	86,85 hs	do.	100 S.-R.	8 T.	-	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	108,80 P.
4	do.	do.	- 1857	500	99 P.	1877/1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thir.	do.	M. 500, 1000	108,80 G.
4	an. Juli	do. v. 1852-18	do.	99	99 hs	1877/1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thir.	do.	do.	101,50 et.
4	do.	do.	v. 1860	do.	99 hs	1877/1878	%	Zins-T.	Altenburg-Zeitz	100	99,50 hs u. G.		
4	do.	do.	v. 1862-18	100	99,10 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Aussig-Teplice	200 S. P.	174,50 G.		
4	do.	do.	v. 1869	do.	99,10 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Genau-Sch.p.St.M.	380 G.	92,40 G.		
4	do.	do.	- 50 u. 25	100 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Bergisch-Märkische	100	97,50 hs u. G.			
4	do.	do.	- 1870	100 u. 50	-	1877/1878	%	Zins-T.	Berlin-Anhalt	200	105,50 hs u. G.		
5	do.	do.	- 1867	500	-	1877/1878	%	Zins-T.	Dresden	100	105,75 hs u. G.		
5	do.	do.	-	100	-	1877/1878	%	Zins-T.	Görlitzer	do.	115,75 G.		
4	do.	do.	v. 1867 abg.v%	500	99 P.	1877/1878	%	Zins-T.	Potsdam-Magdeb.	do.	125,50 G.		
4	do.	do.	v. 1867 abg.v%	100	99,10 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Stettin ins.C. 1/7 75	200, 100	109,75 hs u. G.		
3	do.	do.	Lub.-Zitt. Lit. A.	do.	89,50 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Böhmisches Nordbahn	150 S. K.	43 P.		
4	do.	do.	- B.	25	99,50 P.	1877/1878	%	Zins-T.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	91 hs u. G.		
4	do.	do.	Act.d.s.Bschl.-E.	100	105,50 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Buschtiehrsd. Lit. A.	525 S. P.	85,50 hs u. G.		
4	do.	do.	Albh.-Pr. L.u.II.E.	do.	101,50 hs	1877/1878	%	Zins-T.	do. - B.	200	24,44		
3	do.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	89,75 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Chemnitz-Würschnitz	100	141,50 G.		
3	do.	do.	100-12½	91t. 12½/T. 91,75 G.	91t. 12½/T. 91,75 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Cottbus-Grossenhain	do.	86,25 G.		
4	an. Juli	do. L.-G.-Ritsch. S. I.	500	98,50 G.	1000 90,75 hs	1877/1878	%	Zins-T.	Galiz.-Carl-Ludwig	200 S. P.	105,50 hs u. G.		
4	do.	do.	S. II.	100	98,50 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Grau-Küllach	200	7,75 P.		
3	Jan. Des.	Leips.-Dresden. Part.-ObL	100, 50	120 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Halle-Sorau-Guben	100	13,40 G.			
4	do.	do.	Anleihe v. 1854	100	100 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Königl.-Minden	200	144 P.		
4	do.	do.	- 1860	do.	99,75 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Magdeburg-Halberstadt	100	142,50 G.		
4	Jan. Juli	do. - 1866	500, 100	98,75 P.	91,75 P.	1877/1878	%	Zins-T.	Mainz-Ludwigshafen	1500 2000	82,75 G.		
4	do.	do.	500 u. 200	102,75 P.	102,75 P.	1877/1878	%	Zins-T.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	170,50 G.		
3	do.	Erb. Ritter. Cr.-V. Pförter.	500	85,50 G.	85,50 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Oester.-Franz. Staaten	500 ft.	52 P.		
3	do.	do.	100-28	85,75 G.	85,75 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Prag-Turnas	200 ft.	188,50 G.		
3	do.	do.	500	99 G.	99 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Rechte Oder-Ufer	do.	VI.		
3	do.	do.	100-25	90,25 G.	90,25 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Rheinische	150	148,35 G. jungs. 196,50		
4	do.	do.	do.	M. 2000-500	97,20 hs	1877/1878	%	Zins-T.	do. Lit. B. 4½ gar.	do.	do.		
4	do.	do.	do.	100-25 u. 100	98,75 hs	1877/1878	%	Zins-T.	Räumische	100	43,75 hs u. G.		
4	do.	Pfkr. d.S.L.Cr.-V.v.r. 66	300 u. 100	97,75 G.	97,75 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Thüringische Lit. A.	100	141,75 G.		
4	do.	do.	do.	500-25	97,25 G.	1877/1878	%	Zins-T.	do. do.	do.	do.		
4	Apr. Oct.	do. do. kindbare	do.	99 G.	99 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	do.	do.		
4	Jan. Juli	Ordbr. do. verlosobare	do.	102,50 G.	102,50 G.	1877/1878	%	Zins-T.	do. do. L. B. 5½ gar.	do.	do.		
3	do.	Ausfl. d. Pflanz.	100-10	81 G.	81 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Weimar-Gera	500 ft.	52 P.		
3	do.	do.	do.	1000-54	87 G.	1877/1878	%	Zins-T.	do. do.	do.	do.		
3	do.	do.	kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Zwickau-Lang.-Falkenst	150	148,35 G. jungs. 196,50		
4	do.	do.	-	1000-100	97,75 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Zurückges. 10½ % baar	do.	do.		
4	do.	do.	verloob.	M. 1000-100	99 G.	1877/1878	%	Zins-T.	pr. Stück M.	100	48 G.		
4	do.	do.	kündb. 12 Monat	1000-100	99,50 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Cottbus-Grossenhain	do.	98,50 hs u. G.		
4	do.	do.	do.	1880	100 u. 100	100,75 G.	1877/1878	Zins-T.	Dux-Bodenbacher L. A.	100	64,10 G.		
4	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000-300	101,25 hs	101,25 hs	1877/1878	%	Zins-T.	do. do.	103,50 G.			
3	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	103,50 G.	103,50 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Gera-Plauen Zurückges.	do.	63,50 G.		
4	do.	Anleihe - Scheine der Communal-Bank f. d.	1000-500	101,25 G.	101,25 G.	1877/1878	%	Zins-T.	83 ½ % in 3½ Rente pr. Stück M.	do.	do.		
5	do.	Königreich Sachsen.	100	102,50 G.	102,50 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Halle-Sorau-Guben	do.	84 G.		
4	do.	Pfdr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.	A.-G. & 110 ½ rück.	1000-50	103 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Oberlausitz (Kohlf.-F.)	do.	84 G.		
5	do.	do.	do.	110 G.	99 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Lpz.-Gassch.-Menselw.	do.	84 G.		
5	do.	do.	& 100 ½ do.	do.	108,30 G.	1877/1878	%	Zins-T.	Magdeburg-Halberstadt	100	85,75 P.		
4	Apr. Oct.	Hp.A.Schd.Ndd.G.O.Ek.	do.	-</									

Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Höttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ulße; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für den feinästhetischen Theil Th. Stromer;
für den wissenschaftlichen Theil C. G. Bause, ebenfalls in Leipzig. Druck und Verlag von C. Weig in Leipzig.